

Große Ereignisse Über Edlen Charakter



**Die Übernahme Positiver
Eigenschaften Führt
Zu Innerem Frieden**

Große Ereignisse Über Edlen Charakter

ShaykhPod Bücher

Veröffentlicht von ShaykhPod Books, 2024

Obwohl bei der Erstellung dieses Buches mit größter Sorgfalt vorgegangen wurde, übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen oder für Schäden, die sich aus der Verwendung der hierin enthaltenen Informationen ergeben.

Große Ereignisse mit edlem Charakter

Zweite Auflage. 9. März 2024.

Urheberrecht © 2024 ShaykhPod-Bücher.

Geschrieben von ShaykhPod Books.

Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Danksagung](#)

[Anmerkungen des Compilers](#)

[Einführung](#)

[Große Ereignisse mit edlem Charakter](#)

[Der Zweck der Menschheit](#)

[Der Heilige Prophet Adam \(PBUH\)](#)

[Das Versprechen](#)

[Die Herabkunft des Heiligen Propheten Adam \(PBUH\)](#)

[Die zwei Söhne des Heiligen Propheten Adam \(PBUH\)](#)

[Die große Flut](#)

[Die Erklärung des Heiligen Propheten Ibrahim \(PBUH\)](#)

[Der Heilige Prophet Ibrahim \(PBUH\) und das Große Feuer](#)

[Der Heilige Prophet Ibrahim \(PBUH\) und die Auferstehung](#)

[Das große Opfer](#)

[Die Kaaba](#)

[Die Heilige Pilgerfahrt](#)

[Verschwörung gegen den Heiligen Propheten Yusuf \(PBUH\)](#)

[Geduld des Heiligen Propheten Yaqoob \(PBUH\)](#)

[Der standhafte Heilige Prophet Yusuf \(PBUH\)](#)

[Keine Kompromisse beim Glauben](#)

[Beharrlich auf dem Guten](#)

[Der Heilige Prophet Yusuf \(PBUH\) vergibt](#)

[Die Mutter des Heiligen Propheten Musa \(PBUH\)](#)

[Die Umgebung des Heiligen Propheten Musa \(PBUH\)](#)

[Die Aufrichtigkeit des Heiligen Propheten Musa \(PBUH\)](#)

[Bittgebet an den Heiligen Propheten Musa \(PBUH\)](#)

[Die Gefühle des Heiligen Propheten Musa \(PBUH\)](#)

[Bittgebete gegen den Pharao](#)

[Der Heilige Prophet Musa \(PBUH\) und das Meer](#)

[Der Heilige Prophet Musa \(PBUH\) und Dankbarkeit](#)

[Das Leben schwer machen](#)

[Der Heilige Prophet Musa \(PBUH\) sucht nach Wissen](#)

[Wo Größe liegt](#)

[Bittgebet an den Heiligen Propheten Suleiman \(PBUH\)](#)

[Wahre Segnungen](#)

[Der Heilige Prophet Yunus \(PBUH\) und der Wal](#)

[Bittgebet an den Heiligen Propheten Zakariya \(PBUH\)](#)

[Eigenschaften des Heiligen Propheten Yahyah \(PBUH\)](#)

[Göttliche Offenbarung](#)

[Die himmlische Reise](#)

[Die Migration](#)

[Der Graben](#)

[Das Leben des Heiligen Propheten Muhammad \(Friede sei mit ihm\)](#)

[Wahl von Abu Bakr Siddique \(RA\)](#)

[Der standhafte Kalif – Abu Bakr Siddique \(RA\)](#)

[Opfer des Kalifen - Usman Bin Affan \(RA\)](#)

[Die Rebellen](#)

[Rechtgeleiteter Kalif](#)

[Einfluss der Muslime](#)

[Mit Prüfungen fertig werden](#)

[Blinde Nachahmung](#)

[Alter](#)

[Tod](#)

[Das Grab](#)

[Die Trompete](#)

[Verwandte am Tag des Jüngsten Gerichts](#)

[Der Schatten](#)

[Die Fürbitte](#)

[Die Waage](#)

[Ausreden](#)

[Der himmlische Pool](#)

[Die Brücke](#)

[Hölle](#)

[Paradies](#)

[Über 400 kostenlose eBooks zum Thema „Guter Charakter“](#)

[Andere ShaykhPod-Medien](#)

Danksagung

Aller Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, der uns die Inspiration, Gelegenheit und Kraft gegeben hat, dieses Buch fertigzustellen. Segen und Frieden seien auf dem Heiligen Propheten Muhammad, dessen Weg von Allah, dem Erhabenen, zur Rettung der Menschheit gewählt wurde.

Wir möchten der gesamten ShaykhPod-Familie unseren tiefsten Dank aussprechen, insbesondere unserem kleinen Star Yusuf, dessen fortwährende Unterstützung und Beratung die Entwicklung von ShaykhPod Books inspiriert hat.

Wir beten, dass Allah, der Erhabene, seine Gunst an uns vollendet und jeden Buchstaben dieses Buches vor seinem erhabenen Gericht annimmt und ihm erlaubt, am Jüngsten Tag für uns auszusagen.

Alles Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, und ewiger Segen und Frieden seien mit dem Heiligen Propheten Muhammad, seiner gesegneten Familie und seinen Gefährten, möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein.

Anmerkungen des Compilers

Wir haben uns mit aller Sorgfalt bemüht, diesem Band gerecht zu werden. Sollten dennoch Mängel festgestellt werden, so ist dafür ausschließlich der Verfasser persönlich verantwortlich.

Wir akzeptieren die Möglichkeit von Fehlern und Unzulänglichkeiten bei dem Versuch, eine so schwierige Aufgabe zu erfüllen. Wir könnten unbewusst gestolpert sein und Fehler begangen haben, für die wir unsere Leser um Nachsicht und Verzeihung bitten und die uns dankbar wären, wenn Sie uns darauf aufmerksam machen würden. Wir sind aufrichtig um konstruktive Vorschläge dankbar, die an ShaykhPod.Books@gmail.com gerichtet werden können.

Einführung

Das folgende Buch bespricht einige große Ereignisse der Geschichte, die einige gute Charaktereigenschaften hervorheben, die Muslime annehmen müssen, und einige schlechte Charaktereigenschaften, die sie vermeiden müssen, um einen edlen Charakter zu erreichen.

Die Übernahme positiver Eigenschaften führt zu innerem Frieden

Gemäß dem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2003, hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, darauf hingewiesen, dass das Schwerste auf der Waage des Jüngsten Gerichts ein edler Charakter sein wird. Dies ist eine der Eigenschaften des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die Allah, der Erhabene, in Kapitel 68 Al Qalam, Vers 4 des Heiligen Quran lobt:

„Und tatsächlich besitzen Sie eine große moralische Persönlichkeit.“

Daher ist es die Pflicht aller Muslime, sich die Lehren des Heiligen Qur'an und die Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) anzueignen und danach zu handeln, um einen edlen Charakter zu erlangen.

Große Ereignisse mit edlem Charakter

Der Zweck der Menschheit

Allah, der Erhabene, fasst die Erschaffung des Menschen in Kapitel 40 Ghafir, Vers 67 zusammen:

„Er ist es, der euch aus Erde erschaffen hat, dann aus einem Samentropfen, dann aus einem Blutgerinnsel. Dann lässt Er euch als Kind hervorgehen, dann [lässt Er euch heranwachsen], damit ihr eure Reife erreicht, dann [weiterhin], damit ihr Älteste werdet. Und unter euch gibt es manchen, der vorher gestorben ist, damit ihr eine bestimmte Frist erreicht. Und vielleicht werdet ihr vernünftig werden.“

Der Heilige Quran erklärt den Zweck der Menschheit in Kapitel 51 Adh Dhariyat, Vers 56, klar:

„Und ich habe die Dschinn und die Menschen nur erschaffen, damit sie mir dienen.“

Bevor man Allah, den Erhabenen, anbeten kann, muss man ihn zuerst erkennen , da es nicht möglich ist, jemandem ohne Wissen zu

gehorschen. Außerdem müssen die Menschen zuerst lernen, wie man Allah, den Erhabenen, anbetet, bevor sie diese Aufgabe erfüllen können. Daher folgt auf die Anbetung Wissen. Aus diesem Grund erklärte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 224, dass das Streben nach nützlichem Wissen eine Pflicht für alle Muslime sei. Ohne Wissen wird man Allah, den Erhabenen, niemals richtig anbeten können. Wenige gute Taten, die mit Wissen ausgeführt werden, sind vielen guten Taten, die aus Unwissenheit falsch ausgeführt werden, weit überlegen.

Da Allah, der Erhabene, derjenige ist, der die Menschheit erschaffen hat, hat niemand außer Ihm das Recht, verehrt und angebetet zu werden. Wenn ein Arbeitgeber seinen Arbeitnehmer einfach entlässt, weil er die Pflicht, für die er eingestellt wurde, vernachlässigt, wie kann es dann richtig sein, den Dienst an Allah, dem Erhabenen, aufzugeben und ihn anzubeten, wenn Er allein die Schöpfung erschaffen hat und erhält? Der gesamten Menschheit wurde der freie Wille und die Fähigkeit verliehen, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen und ihn anzubeten. Er befiehlt nichts, was über die Fähigkeiten des Einzelnen hinausgeht. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 286:

„Allah verlangt von keiner Seele mehr, als ihre Fähigkeit es zulässt ...“

Daher muss jeder Mensch entscheiden, ob er seinen Schöpfungszweck erfüllen und dadurch in beiden Welten geistigen und körperlichen Frieden erlangen möchte. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Oder sie können es ablehnen und in beiden Welten auf Schwierigkeiten stoßen. Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

So wie ein Gerät, beispielsweise ein Mobiltelefon, weggeworfen wird, das seinen Hauptzweck nicht erfüllt, werden auch Menschen aus dieser Welt weggeworfen und am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle geworfen, weil sie den Hauptzweck ihrer Existenz nicht erfüllen.

Es ist wichtig zu beachten, dass sich Anbetung auf den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, bezieht. Dies beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Dieser Gehorsam umfasst daher jeden Teil des Lebens und des Körpers einer Person, beispielsweise die Zunge. Er

umfasst die Pflicht einer Person gegenüber Allah, dem Erhabenen, beispielsweise das Verrichten des Gebets, und die Erfüllung der Rechte der Schöpfung, beispielsweise das Behandeln anderer, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte.

Diejenigen, die Allah, dem Erhabenen, gehorchen, werden die besten Belohnungen erhalten, während diejenigen, die Ihm nicht gehorchen, die schlimmste Strafe in dieser und der nächsten Welt erhalten. In einem göttlichen Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2466, zu finden ist, berichtet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, von Allah, dem Erhabenen, der erklärt, dass Er das Herz eines Menschen mit Reichtum füllen und seine Armut beseitigen wird, wenn er sich durch aufrichtigen Gehorsam seiner Anbetung widmet. Wenn man sich jedoch von Seiner Anbetung und seinem Gehorsam abwendet, wird Allah, der Erhabene, sein Leben mit Problemen füllen und seine Armut nicht beseitigen.

Es ist wichtig zu beachten, dass Allah, der Erhabene, die Schöpfung in keiner Weise benötigt. Wie in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6572, klar erwähnt wird, nützen die Menschen nur sich selbst mit ihren guten Taten, da sie dadurch ihren Rang erhöhen. Und sie schaden sich nur selbst mit ihren Sünden, da sie für diese zur Rechenschaft gezogen werden. Der unendliche Status Allahs, des Erhabenen, ändert sich überhaupt nicht, unabhängig davon, ob die gesamte Schöpfung Ihn anbetet oder nicht. Allah, der Erhabene, ist der einzige Schöpfer und einzige Versorger. Es sind die Menschen, die Ihn vollkommen und absolut brauchen. Wer dies versteht und Allah, dem Erhabenen, aufrichtig gehorcht, wird den Zweck seiner Schöpfung erfüllen und daher in beiden Welten Seelenfrieden und Frieden des Körpers erlangen.

Der Heilige Prophet Adam (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist, als den Engeln befohlen wurde, sich vor dem Heiligen Propheten Adam, Friede sei mit ihm, niederzuwerfen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 34:

„Und als Wir zu den Engeln sagten: „Werft euch vor Adam nieder!“, warfen sie sich nieder, außer Iblis. Er weigerte sich und verhielt sich überheblich und wurde einer der Ungläubigen.“

Aus diesem großen Ereignis können viele Lehren gezogen werden. Zunächst muss man verstehen, dass es zwei Arten der Niederwerfung gibt. Den Engeln wurde befohlen, sich aus Respekt vor dem Heiligen Propheten Adam (Friede sei mit ihm) niederzuwerfen. Dies ist nicht mehr erlaubt und wurde im Islam verboten. Dies wurde in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 1853, zu finden ist. Die andere Art der Niederwerfung dient der Anbetung und ist nur für Allah, den Erhabenen, bestimmt.

Darüber hinaus wird durch dieses Ereignis die Überlegenheit des Wissens gegenüber der Anbetung deutlich gezeigt. Der Heilige Prophet Adam, Friede sei mit ihm, war gerade erst erschaffen worden, als dieses Ereignis geschah. Er hatte nicht viel Zeit, um Anbetung zu verrichten, wohingegen die Engel und der Teufel Allah, den Erhabenen, seit unzähligen Jahrhunderten angebetet hatten. Der Heilige Quran erklärt eindeutig, dass der Grund, warum der Heilige Prophet Adam, Friede sei

mit ihm, den Engeln überlegen war, das Wissen war, das Allah, der Erhabene, ihm gewährt hatte. Kapitel 2 Al Baqarah, Verse 31-32:

„Und Er lehrte Adam alle Namen. Dann zeigte Er sie den Engeln und sagte: „Teilt Mir die Namen dieser mit, wenn ihr die Wahrheit sagt.“ Sie sagten: „Gepriesen seist Du! Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast. Wahrlich, Du bist der Allwissende und Weise.““

Daraus wird deutlich, dass Wissen der Anbetung überlegen ist. Das ist ganz offensichtlich, da eine korrekte Anbetung und andere gute Taten ohne Wissen nicht richtig durchgeführt werden können. Deshalb ist es für alle Muslime Pflicht, nützliches Wissen zu erwerben. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 224, zu finden ist. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass wirklich nützliches Wissen korrektes Wissen ist, nach dem gehandelt wird. Wissen allein hat im Islam keinen wirklichen Wert.

Es ist wichtig zu beachten, dass der Teufel kein Engel ist, aber da er unter ihnen lebte, galt der Befehl, sich niederzuwerfen, auch für ihn. Kapitel 18, Vers 50.

„...außer Iblis. Er war einer der Dschinn“...

Bei diesem großen Ereignis wurde die allererste Sünde begangen, nämlich Neid. Der Teufel wurde neidisch, weil dem neu geschaffenen Heiligen Propheten Adam, Friede sei mit ihm, der aus Lehm gemacht war, die Überlegenheit zugesprochen wurde, obwohl er aus Feuer gemacht war und zahllose Jahre der Anbetung verrichtete.

Der Teufel irrte sich, als er behauptete, Feuer sei besser als Lehm. Feuer lodert, was ein Zeichen von Erhabenheit ist, aber Größe gebührt nur Allah, dem Erhabenen. Lehm hingegen ist ein Zeichen von Demut, was ein Merkmal der wahren Diener Allahs, des Erhabenen, ist.

Alle Muslime sollten Neid um jeden Preis vermeiden, da er die guten Taten zerstört, so wie Feuer Holz zerstört. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 4210, zu finden ist. Dies ist ziemlich offensichtlich, da die jahrhundertelange Anbetung und die rechtschaffenen Taten des Teufels aufgrund dieses Neids zerstört wurden, der wiederum zu Stolz führte. Der Grund, warum Neid eine so ernste und schwerwiegende Sünde ist, liegt darin, dass das Problem des Neiders nicht bei einer anderen Person liegt, sondern in Wirklichkeit bei Allah, dem Erhabenen, da Er derjenige ist, der den Segen gewährt, um den er beneidet wird. Der Neid einer Person zeigt also nur ihren Unmut über die Verteilung der Segnungen durch Allah, den Erhabenen. Sie benehmen sich, als wüssten sie es besser als Allah, der Erhabene.

Neid führte zum zweiten bösen Charakterzug: Stolz. Da der Teufel zahllose Jahre lang Gott anbetete, glaubte er, dass ihn das zu etwas Besonderem machte. Er achtete nicht darauf, dass jeder Akt der Anbetung, den er verrichtete, nur durch die Gnade Allahs, des Erhabenen, möglich war. Es ist Allah, der Erhabene, der das Wissen,

die Inspiration, die Kraft, die Gelegenheit und den Wunsch gibt, eine gute Tat zu vollbringen. Daher ist es einfach dumm, auf eine gute Tat stolz zu sein. Man sollte diesen tödlichen Charakterzug vermeiden, denn wer auch nur ein Atom davon besitzt, wird nicht ins Paradies kommen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 265, zu finden ist.

Der Teufel weigerte sich, sich niederzuwerfen, da er glaubte, er sei dem Heiligen Propheten Adam, Friede sei mit ihm, überlegen. Es ist wichtig zu beachten, dass der Teufel die Herrschaft Allahs, des Erhabenen, nicht ablehnte. Stattdessen lehnte er den Befehl Allahs, des Erhabenen, ab. Er benutzte sein eigenes subjektives Denken, anstatt sich dem Befehl Allahs, des Erhabenen, zu unterwerfen. Dies machte ihn zu einem Sünder und Ungläubigen. Dies ist eine klare Botschaft an die gesamte Menschheit, dass ein wahrer Diener Allahs, des Erhabenen, in Glaubensfragen nicht sein eigenes Denken anwendet. Die Pflicht eines Dieners besteht einfach darin, die Befehle seines Meisters zu erfüllen, auch wenn er die Weisheit hinter den Befehlen nicht beachtet. Dies ist wahre Dienerschaft. Diejenigen, die die Befehle des Meisters in Frage stellen, tun dies nur, weil sie glauben, sie selbst seien Meister. Aber das ist nicht wahr, da es keinen Meister außer Allah, dem Erhabenen, gibt. Ein Muslim sollte die Weisheit hinter den Befehlen des Islam nicht in Frage stellen, da dies der Weg des Teufels ist. Stattdessen sollten sie sich ihnen demütig unterwerfen und dem Weg der geschätzten und gesegneten Engel folgen. Kapitel 66 At Tahrim, Vers 6:

„...über sie sind strenge und strenge Engel eingesetzt; sie sind Allah nicht ungehorsam in dem, was er ihnen befiehlt, sondern tun, was ihnen befohlen wird.“

Muslime wissen, dass dieses große Ereignis dazu führte, dass der Teufel den Heiligen Propheten Adam (Friede sei mit ihm) in Versuchung führte, was dazu führte, dass er auf die Erde herabstieg, damit er seinen Schöpfungszweck erfüllen konnte, nämlich der Kalif Allahs, des Erhabenen, auf Erden. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 30:

„...In der Tat werde ich auf der Erde eine Macht nach der anderen einsetzen...“

Dem Heiligen Propheten Adam, Friede sei mit ihm, wurde sein Vergehen vergeben, als er Demut zeigte und sich Allah, dem Erhabenen, zuwandte, ohne die Hoffnung auf Seine unendliche Gnade aufzugeben. Der Teufel blieb in der Irre zurück, da er weder seine Sünden eingestand noch um Vergebung bat, da er die Hoffnung auf die Gnade Allahs, des Erhabenen, aufgab. Es ist wichtig für Muslime, den Eigenschaften ihres Vorfahren, des Heiligen Propheten Adam, Friede sei mit ihm, treu zu bleiben, da sie zwangsläufig Sünden begehen. Man sollte die Hoffnung niemals aufgeben, aufrichtig bereuen und sich zu allen Zeiten um die Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, bemühen. Kapitel 41 Fussilat, Vers 6:

„...also nimm direkten Kurs auf Ihn und bitte Ihn um Vergebung...“

Es ist jedoch wichtig, den Unterschied zwischen der Hoffnung auf Allah, den Erhabenen, und Wunschdenken zu beachten. Hoffnung ist immer mit dem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, verbunden, der aufrichtige Reue einschließt. Aufrichtige Reue beinhaltet Reue, das

Ersuchen um Vergebung bei Allah, dem Erhabenen, und bei denjenigen, denen Unrecht geschehen ist, solange dies nicht zu weiteren Problemen führt, das Versprechen, dieselbe oder ähnliche Sünde nicht noch einmal zu begehen, und das Wiedergutmachen aller Rechte, die gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen verletzt wurden. Wunschdenken hingegen beinhaltet, Allah, dem Erhabenen, beharrlich ungehorsam zu sein und dann zu erwarten, dass Er ihnen Gnade und Vergebung gewährt. Dies hat im Islam keinen Wert. Diese Definition wird in einem Hadith bestätigt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2459, zu finden ist. Daher müssen Muslime in die Fußstapfen ihrer Vorfahren treten, indem sie wahre Hoffnung auf Allah, den Erhabenen, hegen, was beinhaltet, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, was beinhaltet, die Segnungen, die Er ihnen gewährt hat, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, und aufrichtig zu bereuen, wann immer sie eine Sünde begehen. Dadurch wird sichergestellt, dass sie in dieser Welt Seelen- und Körperfrieden erlangen und sich im Jenseits mit ihren Vorfahren vereinen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Und Kapitel 13 Ar Ra'd, Verse 20-23:

„Diejenigen, die den Bund mit Allah einhalten und den Vertrag nicht brechen. Und diejenigen, die sich dem anschließen, was Allah zu

schließen befohlen hat¹, und ihren Herrn fürchten und sich vor dem Bösen auf ihrer Rechnung fürchten. Und diejenigen, die geduldig sind, das Angesicht ihres Herrn suchen und das Gebet verrichten und von dem, was Wir ihnen gegeben haben, heimlich und öffentlich spenden und Böses mit Gutem verhüten – diese werden die guten Folgen dieser Heimat haben. Gärten des ewigen Wohnens; sie werden sie mit denen betreten, die unter ihren Vorvätern rechtschaffen waren ...“

Das Versprechen

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist der Vorfall, der sich ereignete, bevor die Menschen auf die Erde geschickt wurden, und der im Kapitel 7 Al A'raf, Verse 172-173 des Heiligen Quran erwähnt wird:

„Und als dein Herr aus den Kindern Adams, aus ihren Lenden, ihre Nachkommen nahm und sie über sich selbst zeugen ließ: „Bin ich nicht euer Herr?“ Sie sagten: „Doch, wir haben es bezeugt.“ – damit ihr nicht am Tage der Auferstehung sagt: „Wir waren uns dessen nicht bewusst.“ Oder damit ihr nicht sagt: „Unsere Väter haben Allah zuvor nur zur Seite gestanden und wir sind nach ihnen nur Nachkommen gewesen. Willst Du uns denn vernichten für das, was die Fälscher getan haben?““

Alle Menschen wurden geboren, damit sie Allah, dem Erhabenen, dieses Versprechen geben konnten. Die Lehre, die man aus diesem Vorfall ziehen kann, ist, dass alle Menschen Allah, den Erhabenen, als ihren Herrn akzeptierten. Das heißt, derjenige, der sie erschaffen hat, derjenige, der sie erhält und derjenige, der ihre Taten am Tag des Jüngsten Gerichts richten wird. Es ist wichtig, dass alle Muslime dieses Versprechen durch aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, erfüllen, indem sie Seine Gebote befolgen, Seine Verbote meiden und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentreten, damit sie in beiden Welten Seelenfrieden und Frieden an Körper und Geist finden. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Der Hauptvers weist darauf hin, dass Allah, der Erhabene, die Geschöpfe nicht fragte, ob sie Seine Diener seien, sondern ob Er ihr Herr sei. Dies ist ein Hinweis darauf, dass der Wille Allahs, des Erhabenen, immer vor dem Willen und dem Wunsch einer Person stehen sollte. Wenn ein Muslim die Wahl hat, Allah, dem Erhabenen, oder jemand anderem zu gefallen, sollte ihn dieses Versprechen daran erinnern, dass das Wohlwollen Allahs, des Erhabenen, an erster Stelle stehen muss.

Diese Frage ist auch ein Hinweis auf die unendliche Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, da er der Schöpfung die Antwort durch seine Formulierung andeutete. Dies zeigt den Muslimen, dass Allah, der Erhabene, zwar der Herr ist, der über ihre Taten richten wird, aber dennoch unendlich barmherzig ist.

Die Wirkung dieses Bundes ist tief in den Herzen der gesamten Menschheit verankert. Tatsächlich ist dies die Natur, die in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6755, beschrieben wird. Daraus kann man verstehen, dass es für die Menschen wichtig ist, nicht erst nach der Wahrheit zu suchen, wenn sie sich im Voraus entschieden haben, und dann nach Beweisen zu suchen, die ihren vorgefassten Glauben

stützen. Nur diejenigen, die ihren Geist öffnen, ohne eine vorgefasste Entscheidung zu treffen, werden diesen Bund aufbrechen, der tief in ihren Herzen verankert ist. Tatsächlich ist es in allen Angelegenheiten wichtig, offen zu sein, nicht nur in Glaubensfragen, da es einem hilft, die Wahrheit und den besten Weg zu finden. Diese Haltung stärkt die Gesellschaft und fördert immer den Frieden zwischen den Menschen. Aber die Sturheit derjenigen, die ihre Entscheidungen vorbestimmen, wird immer Keile zwischen den Mitgliedern einer Gesellschaft treiben, was sich auf die Menschen auf nationaler Ebene auswirken kann. Es ist wichtig für Muslime, nicht immer zu glauben, dass sie in weltlichen Angelegenheiten Recht haben, sonst werden sie diese sture Haltung annehmen. Dies hindert sie daran, die Meinungen anderer zu akzeptieren, was zu Streit, Feindseligkeit und zerrütteten Beziehungen führen wird. Daher sollte diese Haltung um jeden Preis vermieden werden.

Die Tatsache, dass dieser Bund tief im Herzen eines Menschen verankert ist, zeigt, dass es die Pflicht eines Muslims ist, ihn zu entdecken. Dies führt zu einer Glaubensgewissheit, die viel stärker ist als ein Glaube, der auf Hörensagen beruht, wenn einem von der Familie gesagt wird, dass man Muslim ist. Glaubensgewissheit ermöglicht es einem Muslim, alle Schwierigkeiten dieser Welt erfolgreich zu überwinden und gleichzeitig seinen religiösen und weltlichen Pflichten nachzukommen. Man scheitert nur bei Prüfungen und seinen Pflichten, weil sein Glaube schwach ist. Glaubensgewissheit erlangt man nur, indem man das Wissen aus dem Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erlangt und danach handelt. Kapitel 41 Fussilat, Vers 53:

„Wir werden ihnen unsere Zeichen an den Horizonten und in ihnen selbst zeigen, bis ihnen klar wird, dass es die Wahrheit ist ...“

Der letzte Teil des Hauptverses warnt die Menschheit davor, andere blind zu imitieren. Es ist wichtig, dass die Menschen die Intelligenz nutzen, die ihnen gegeben wurde, und sich nicht wie Vieh benehmen. Anderen blind zu folgen ist vor einem weltlichen Gericht eine inakzeptable Entschuldigung, wie kann sie dann vor dem Gericht Allahs, des Erhabenen, akzeptiert werden? Blinde Nachahmung ist etwas, das im Islam kritisiert wird , da einem Muslim befohlen wurde, seinen gesunden Menschenverstand und seine Intelligenz zu nutzen, um die Wahrhaftigkeit und Wichtigkeit des aufrichtigen Gehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu erkennen . Kapitel 12 Yusuf, Vers 108:

„Sprich: Dies ist mein Weg. Ich lade mit Einsicht zu Allah ein, ich und diejenigen, die mir folgen ...“

Daher muss man islamisches Wissen erlernen und danach handeln, um seine klaren Beweise zu verstehen und ihm mit Gewissheit zu folgen. Dadurch wird sichergestellt, dass man in allen Situationen fest im aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, bleibt, wie Geduld in Schwierigkeiten und Dankbarkeit in guten Zeiten. Beides beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist.

Die Herabkunft des Heiligen Propheten Adam (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 38 erwähnt:

„Wir sagten: „Geht alle von dort herab. Und wenn die Führung von Mir zu euch kommt, wird keiner, der Meiner Führung folgt, Angst haben, noch wird er trauern.““

Hier wird die Zeit besprochen, in der der Heilige Prophet Adam, Friede sei mit ihm, vom Paradies auf die Erde geschickt wurde, nachdem er vom Teufel ausgetrickst worden war. Im Leben wird ein Muslim immer entweder gute oder schlechte Zeiten erleben. Niemand erlebt gute Zeiten, ohne auch Schwierigkeiten zu erleben. Man sollte jedoch beachten, dass Schwierigkeiten, obwohl sie schwer zu bewältigen sind, tatsächlich ein Mittel sind, um wahre Größe und Dienstbereitschaft gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu erlangen und zu beweisen. Darüber hinaus lernen die Menschen in den meisten Fällen wichtigere Lektionen fürs Leben, wenn sie Schwierigkeiten erleben, als wenn sie gute Zeiten erleben. Und Menschen verändern sich oft zum Besseren, wenn sie schlechte Zeiten erleben, als wenn sie gute Zeiten erleben. Man muss nur darüber nachdenken, um diese Wahrheit zu verstehen. Tatsächlich wird man, wenn man den Heiligen Qur'an studiert, feststellen, dass die meisten der besprochenen Ereignisse mit Schwierigkeiten verbunden sind. Dies zeigt, dass wahre Größe nicht darin liegt, immer gute Zeiten zu erleben. Es besteht in der Tat darin, Schwierigkeiten zu erleben und dabei Allah, dem Erhabenen, gehorsam zu bleiben, indem man Seine Gebote befolgt, Seine Verbote ignoriert und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten

Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Dies wird durch den Hauptvers, um den es hier geht, und durch die Tatsache bewiesen, dass jede der großen Schwierigkeiten, die in den islamischen Lehren besprochen werden, für diejenigen, die Allah, dem Erhabenen, gehorchen, mit dem endgültigen Erfolg endet. Ein Muslim sollte sich also nicht darum kümmern, Schwierigkeiten zu begegnen, da dies nur Momente für ihn sind, in denen er glänzen kann, während er seine wahre Dienerschaft gegenüber Allah, dem Erhabenen, durch aufrichtigen Gehorsam anerkennt. Dies ist der Schlüssel zum endgültigen Erfolg in beiden Welten.

Der Hauptvers macht auch deutlich, dass der bloße Glaube an den Islam nicht ausreicht, da Erfolg nur denjenigen versprochen wird, die der Führung Allahs, des Erhabenen, in der Praxis folgen. Dazu gehört, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist.

Schließlich bestätigt dieser Vers auch, dass Muslime in dieser Welt Schwierigkeiten begegnen werden, aber wenn sie fest an der aufrichtigen Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, festhalten, werden sie von ihnen nicht überwältigt werden. Das heißt, sie werden Situationen begegnen, die ihnen Angst machen, aber ihre Angst wird sie nicht überwältigen. Sie werden Stress und Traurigkeit erleben, aber es wird sie nicht in Trauer treiben. Sie werden daher einen ausgeglichenen Zustand von Geist und Körper erreichen, der eine wichtige Voraussetzung für die Erlangung von geistigem und körperlichem Frieden ist.

Die zwei Söhne des Heiligen Propheten Adam (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das kurz besprochen wird, ist die Geschichte der beiden Söhne des Heiligen Propheten Adam, Friede sei mit ihm, und wie einer aus Eifersucht den anderen tötete. Dieses Ereignis wird in Kapitel 5 Al Ma'idah, Verse 27-31, besprochen:

„Und erzähle ihnen wahrheitsgemäß die Geschichte von Adams zwei Söhnen, als sie beide ein Opfer darbrachten, und es wurde von einem von ihnen angenommen, aber von dem anderen nicht. Er sagte: „Ich werde dich gewiss töten.“ Er sagte: „Wahrlich, Allah nimmt nur von den Rechtschaffenen an. Wenn du deine Hand gegen mich erheben solltest, um mich zu töten, werde ich meine Hand nicht gegen dich erheben, um dich zu töten. Wahrlich, ich fürchte Allah, den Herrn der Welten. Wahrlich, ich möchte, dass du meine Sünde und deine Sünde erhältst, damit du zu den Gefährten des Feuers gehörst. Und das ist die Strafe der Übeltäter.“ Und seine Seele erlaubte ihm den Mord an seinem Bruder, also tötete er ihn und gehörte zu den Verlierern. Dann schickte Allah eine Krähe, die im Boden suchte, um ihm zu zeigen, wie er die Schande seines Bruders verbergen ^{könne}. Er sagte: „O wehe mir! Habe ich es versäumt, wie diese Krähe zu sein und die Schande [d. h. den Körper] meines Bruders zu verbergen?“ Und er wurde einer der Reumütigen.“

Es ist eine sehr berühmte Geschichte, deren Einzelheiten sehr gut bekannt sind, sodass es nicht nötig ist, sie im Detail zu erzählen. Aus diesem großen Ereignis können viele Lehren gezogen werden, eine davon ist die Gefahr des Neids. Muslime müssen verstehen, dass Neid eine seltsame Sünde ist, da er den Beneideten nicht betrifft, es sei denn,

der Neidische wird dazu getrieben, etwas gegen ihn zu unternehmen. Das heißt, der Neidische leidet allein, während der Beneidete sein Leben weiterlebt, ohne sich irgendwelcher Probleme bewusst zu sein. Der Neidische leidet in beiden Welten, es sei denn, er bereut aufrichtig, und es hilft ihm nicht, das, was er sich wünscht, auf gute und rechtmäßige Weise zu bekommen. Neid ist eine große Sünde, da er die Zuteilungsentscheidung Allahs, des Erhabenen, in Frage stellt. Man muss diese ignorante Haltung vermeiden und stattdessen erkennen, dass Allah, der Erhabene, jedem Menschen das gewährt, was für ihn am besten ist. Kapitel 42 Ash Shuraa, Vers 27:

„Und wenn Allah Seinen Dienern die Versorgung übermäßig gewährt hätte, würden sie auf der ganzen Erde Tyrannei verüben. Doch Er sendet sie herab in der Menge, die Er will. Wahrlich, Er ist Seiner Diener bewusst und sieht sie.“

Daher müssen sie sich darauf konzentrieren, die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, anstatt ihre Zeit damit zu vergeuden, andere und die ihnen gewährten Segnungen zu beobachten. Diese Einstellung wird zu innerem und körperlichem Frieden führen, selbst wenn sie nicht alles erlangen, was sie sich wünschen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Aus diesem Ereignis lässt sich außerdem noch Folgendes ableiten: Das Opfer des Bruders, der Allah, den Erhabenen, fürchtete, wurde angenommen, während das Opfer des neidischen Bruders nicht angenommen wurde. Dies unterstreicht die Bedeutung der Absicht. Wenn jemand rechtschaffene Taten vollbringt, sollte er dies um Allahs, des Erhabenen, willen tun und nicht aus Gier nach der materiellen Welt. Daraus wird deutlich, dass Taten, die nur um Allahs, des Erhabenen, willen getan werden, von Ihm angenommen werden. Alle anderen rechtschaffenen Taten werden am Tag des Gerichts zu Staub verwandelt.

Darüber hinaus zeigt dieses Ereignis, wie wichtig es ist, erst nachzudenken, bevor man handelt. Unzählige Menschen haben große Reue erfahren, genau wie der Sohn des Heiligen Propheten Adam, Friede sei mit ihm, weil sie zuerst handelten und dann nachdachten. Der Intelligente hingegen denkt immer zuerst nach und wenn die Handlung von Nutzen ist, dann handelt er. Der ermordete Sohn des Heiligen Propheten Adam, Friede sei mit ihm, dachte zuerst nach und diese Überlegung ließ ihn verstehen, dass es zu einer Sünde und schließlich zur Hölle hätte führen können, wenn er seinen Bruder bekämpft hätte. Es ist eine weithin akzeptierte Eigenschaft, erst nachzudenken, bevor man handelt, doch viele tun dies nicht. Manche sprechen solche Worte ohne nachzudenken aus, die dazu führen, dass sie in eine Hölle fallen, die größer ist als die Entfernung zwischen Ost und West dieser Welt. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 7481, zu finden ist. Unzählige Menschen haben Beziehungen zerstört, weil sie ohne nachzudenken handelten. Die Mehrheit der Verbrechen in der Gesellschaft geschieht aus diesem Grund. Es ist wichtig, wirklich zu verstehen, dass Handlungen nicht rückgängig gemacht werden können. Deshalb ist es so wichtig, immer nachzudenken, bevor man handelt. Andernfalls wird man am Ende in beiden Welten großes Bedauern empfinden, genau wie der Sohn des Heiligen Propheten Adam, Friede sei mit ihm.

Die große Flut

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist die große Flut, die sich während der Zeit des Heiligen Propheten Nuh, Friede sei mit ihm, ereignete. Dies wurde im Heiligen Quran mehrmals erwähnt. Der Heilige Prophet Nuh, Friede sei mit ihm, widmete ungefähr 950 Jahre der Verbreitung des Wortes des Glaubens unter seinem Volk. Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 14:

„Und Wir sandten Noah zu seinem Volk, und er blieb tausend Jahre minus fünfzig Jahre unter ihnen, und die Flut erfasste sie, obwohl sie Frevler waren.“

Nach solchen Bemühungen nahmen nur eine Handvoll Menschen den Glauben an. Kapitel 11 Hud, Vers 40:

„[So geschah es], bis Unser Befehl kam und der Ofen überlief. Da sagten Wir: „Ladet von jedem [Geschöpf] zwei Gefährten und eure Familie darauf [d. h. auf das Schiff], außer denen, über die das Wort [d. h. das Dekret] vorausgegangen ist, und [schließt ein], wer gläubig ist.“ Aber außer einigen wenigen hatte niemand mit ihm (dem Propheten Nuh, Friede sei mit ihm) geglaubt.“

Die Lehre, die man daraus ziehen kann, ist, dass man nie aufhören sollte, Gutes zu raten und Schlechtes zu verbieten, selbst wenn die Leute den Rat nicht annehmen. Man sollte beharrlich sein wie der Heilige Prophet Nuh, Friede sei mit ihm, und nicht nach ein paar Versuchen aufgeben. Die Pflicht eines Muslims ist es, selbst Gutes zu tun und anderen zu raten, dasselbe zu tun, und ob dieser Rat angenommen wird, liegt außerhalb seiner Kontrolle. Man sollte immer daran denken, dass, wie in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 1, geraten wird, alle Handlungen nach ihrer Absicht beurteilt werden. In dieser Hinsicht ist das Ergebnis also nicht wirklich wichtig, das heißt, ob die Leute den Rat einer Person annehmen und danach handeln oder nicht. Stattdessen ist es ihre Absicht, die belohnt wird. Eine Person, die eine gute Absicht hat, nämlich Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, wird also viel Belohnung erhalten, selbst wenn niemand ihren Rat annimmt. Andererseits wird ein Muslim keine Belohnung erhalten und kann sogar bestraft werden, selbst wenn Millionen von Menschen seinen Rat annehmen und danach handeln, wenn seine Absicht schlecht ist, wie zum Beispiel anzugeben. Solange man seine Absicht durch Taten entsprechend seiner Kraft beweist, sollte man auf die Zufriedenheit Allahs, des Erhabenen, und eine große Belohnung hoffen.

Darüber hinaus sollte es einem, der gute Taten vollbringt, egal sein, ob die Leute seinen Rat annehmen oder seine Bemühungen wertschätzen, denn Allah, der Erhabene, hat deutlich gemacht, dass Er die Bemühungen Seiner Diener wertschätzt. Kapitel 35 Fatir, Vers 30:

„... Er ist wahrlich verzeihend und dankbar.“

Wenn man also die Anerkennung Allahs, des Erhabenen, erlangt, sollte man sich um nichts anderes kümmern.

Der andere Aspekt dieses großen Ereignisses wird in Kapitel 11 Hud, Verse 45-46 erwähnt:

„Und Noah rief seinen Herrn an und sagte: „Mein Herr, mein Sohn gehört tatsächlich zu meiner Familie. Und Dein Versprechen ist wahr. Und Du bist der gerechteste Richter.“ Er sagte: „O Noah, er gehört tatsächlich nicht zu Deiner Familie. Tatsächlich ist sein Tun nicht rechtschaffen. Bitte mich also nicht um etwas, wovon Du kein Wissen hast. Ich rate Dir, sonst gehörst Du zu den Unwissenden.““

In diesen Versen geht es darum, wie der ungläubige Sohn des Heiligen Propheten Nuh, Friede sei mit ihm, in der großen Flut ertrank. Obwohl er der leibliche Sohn des Heiligen Propheten Nuh, Friede sei mit ihm, war, erklärte Allah, der Erhabene, dass er kein Mitglied seiner Familie, d. h. der Familie des Glaubens, war. Es ist wichtig zu verstehen, dass man nicht stolz sein und sich auf seine familiären Bindungen verlassen sollte, um im Jenseits erfolgreich zu sein. Jeder Mensch wird nach seinen eigenen Absichten, Bemühungen und Taten beurteilt. Eine Person kann anderen durch gute Taten helfen, beispielsweise indem sie in ihrem Namen Almosen gibt, wie in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 2770, empfohlen wird, aber eine Person kann sich nicht von rechtschaffenen Taten und dem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, abwenden und dann erwarten, dass die Taten und der Status ihrer Verwandten sie retten. Davor wird in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 225, gewarnt. Wer so handelt, dem droht das

gleiche Ende wie dem Sohn des Heiligen Propheten Nuh, Friede sei mit ihm.

Schließlich erinnert dieses große Ereignis die Muslime daran, dass ihnen ein Ausweg aus allen Schwierigkeiten gewährt wird, selbst wenn dieser im Moment unmöglich erscheint, so lange sie dem Erhabenen Allah gegenüber aufrichtig gehorchen, was bedeutet, dass sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. So wie dem Heiligen Propheten Nuh, Friede sei auf ihm, und seinen Anhängern das Leben gerettet wurde. Kapitel 65 At Talaq, Verse 2-3:

„Und wer Allah fürchtet, dem bereitet Er einen Ausweg. Und Er versorgt ihn, wo er es nicht erwartet. Und wer sich auf Allah verlässt, dem genügt Er ...“

Die Erklärung des Heiligen Propheten Ibrahim (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, findet sich in Kapitel 6 Al An'am, Verse 78-79:

„Und als er die Sonne aufgehen sah, sagte er: „Dies ist mein Herr; dies ist größer.“ Doch als sie unterging, sagte er: „O mein Volk, wahrlich, ich bin frei von dem, was ihr Allah zur Seite stellt. Wahrlich, ich habe mein Gesicht dem zugewandt, der die Himmel und die Erde erschaffen hat, und neige zur Wahrheit, und ich gehöre nicht zu denen, die Allah andere zur Seite stellen.““

Der Heilige Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm, lehnte die falschen Götter seines Volkes ab und erklärte stattdessen seine vollständige Unterwerfung unter Allah, den Erhabenen. Er lehnte ihre falschen Götter ausdrücklich ab, indem er auf ihre vergängliche Natur hinwies, wie etwa den Sonnenuntergang, den sie anbeteten, was ihre fehlgeleitete Hingabe an sie direkt in Frage stellte.

Es ist wichtig, dass Muslime nicht in ihre Fußstapfen treten, indem sie ihre Hingabe und Hingabe an die Überschüsse und unnötigen Elemente dieser materiellen Welt oder anderer über die vom Islam gesetzten Grenzen hinaus verlagern. Genau wie die Dinge, auf die der Heilige Prophet Ibrahim (Friede sei mit ihm) hingewiesen hat, vergehen und vorübergehender Natur sind, so ist auch diese materielle Welt. Kapitel 18 Al Kahf, Vers 8:

„Und wahrlich, Wir werden das, was darauf ist, zu unfruchtbarem Boden machen.“

Es ist also sinnlos, unnötig seine Bemühungen der vergänglichen materiellen Welt zu widmen, und sie zum Hauptfokus, zum Mittelpunkt des eigenen Universums und zum Sinn der eigenen Existenz zu machen, ist einfach dumm, da sie mit all den Bemühungen schließlich vergehen wird. Andernfalls bleiben einem nur Staub, Reue und die Konsequenzen seiner Handlungen. Diese Realität ist ganz offensichtlich, wenn man über das eigene Leben nachdenkt und über jene Momente, Dinge und Menschen, die großartig und beständig schienen, aber dennoch alle verblassten, als hätten sie nie existiert.

Man sollte stattdessen in die Fußstapfen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) und seiner rechtschaffenen Vorgänger treten, indem man in dieser materiellen Welt danach strebt, die eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse derer, die von einem abhängig sind, ohne Verschwendung oder Extravaganz zu erfüllen. Man sollte die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) dargelegt ist, damit man in beiden Welten körperlichen und geistigen Frieden erlangt. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Dadurch wird sichergestellt, dass ihnen nach dem Ende der materiellen Welt Segnungen und rechtschaffene Taten verbleiben, die ihnen in Momenten der größten Not helfen.

Auf diese Weise wendet man sein Gesicht demjenigen zu, der Himmel und Erde erschaffen hat, genau wie es der Heilige Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm, tat.

Der Heilige Prophet Ibrahim (PBUH) und das Große Feuer

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist, als ein großes Feuer entfacht wurde, um den Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, zu töten. Dies ist ein sehr berühmter Vorfall und unter Muslimen weithin bekannt, daher ist es nicht nötig, auf die Einzelheiten einzugehen. Aber um es zusammenzufassen: Diejenigen, die den Glauben ablehnten, entzündeten ein großes Feuer und warfen den Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, mit einer Schleuder hinein. Kapitel 21 Al Anbiya, Vers 68:

„Sie sagten: „Verbrennt ihn und unterstützt eure Götter – wenn ihr handeln wollt.““

Aus diesem großen Ereignis können viele Lehren gezogen werden. Die erste ist, dass Muslime die unerschütterliche Haltung des Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, übernehmen sollten. Obwohl eine große Macht gegen ihn war, wich er nicht vom Pfad der Wahrheit ab und blieb standhaft, ohne auch nur die geringsten Kompromisse einzugehen. Es ist wichtig, dass Muslime nicht dem sozialen Druck nachgeben und ihren Glauben kompromittieren. Diejenigen, die dies tun, erzielen vielleicht vorübergehenden weltlichen Erfolg, aber dieser wird für sie in beiden Welten zu einer Quelle des Stresses werden und schließlich verblassen, sodass sie mit leeren Händen dastehen. Man muss sich nur die unzähligen Prominenten ansehen, die ihre Werte kompromittiert haben, um weltlichen Erfolg zu erlangen, und wie genau dieser Erfolg sie zu Depressionen, Drogenmissbrauch und in einigen Fällen zum Selbstmord führte. Auf der anderen Seite wurde jenen, die in ihrem aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, standhaft

blieben, was bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, geistiger und körperlicher Frieden gewährt, selbst wenn sie keinen offensichtlichen weltlichen Erfolg, wie etwa Reichtum, erlangten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Da ihr spiritueller Erfolg den Segen Allahs, des Erhabenen, beinhaltete, half er ihnen bei der Vorbereitung ihrer Reise ins Jenseits. Kapitel 41 Fussilat, Vers 30:

„Wahrlich, zu denen, die sagen: „Unser Herr ist Allah“, und dann auf dem rechten Weg bleiben, werden die Engel herabsteigen und sagen: „Fürchtet euch nicht und seid nicht traurig, sondern empfängt die frohe Botschaft vom Paradies, das euch versprochen wurde.““

Es ist klar, dass der Heilige Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm, während dieses großen Ereignisses geduldig war. Tatsächlich übertraf er die Geduld und erreichte die Ebene der Zufriedenheit. Der Unterschied zwischen den beiden besteht darin, dass der Geduldige sich nicht über eine Situation beschwert, sondern sich wünscht und

sogar darum bittet, dass sich die Situation ändert. Der Zufriedene hingegen zieht die Wahl Allahs, des Erhabenen, seiner eigenen Wahl vor und wünscht sich daher nicht, dass sich die Dinge ändern. Der Heilige Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm, hätte Allah, den Erhabenen, leicht anflehen können, ihn zu retten. Aber er wollte nicht möglicherweise dem Willen Allahs, des Erhabenen, zuwiderlaufen, da Allah, der Erhabene, gewollt haben könnte, dass er ein Märtyrer wird. Obwohl ein Flehen dennoch rechtmäßig gewesen wäre, wollte er die Dienerschaft Allahs, des Erhabenen, vollkommen ausüben und blieb daher im Vertrauen auf die Wahl Allahs, des Erhabenen, still. Die Lektion, die man daraus lernen kann, ist, dass, obwohl manche Situationen beunruhigend erscheinen und sich auch so anfühlen, wie das Feuer in diesem Fall, die Dinge, die geschehen, auf lange Sicht besser für einen Muslim sind als das, was er sich wünscht, selbst wenn er die Weisheit dahinter nicht sofort erkennt. Vielleicht ist das Erleben einer Schwierigkeit der Grund, warum ein Muslim ins Paradies aufgenommen wird. Kapitel 39 Az Zumar, Vers 10:

„...In der Tat wird den Geduldigen ihre Belohnung ohne Berechnung [d. h. ohne Begrenzung] gegeben.“

Zufriedenheit bedeutet nicht, dass man davon absieht, um die Dinge zu bitten und sie zu wünschen, die der Islam empfiehlt, wie etwa das Paradies zu betreten. Aber sie bedeutet, dass man davon absieht, um weltliche Dinge zu bitten, die möglicherweise nicht mit der Wahl Allahs, des Erhabenen, übereinstimmen, und dass man die Wahl Allahs, des Erhabenen, akzeptiert und bevorzugt, wenn die Dinge nicht wie gewünscht oder geplant verlaufen.

Es ist wichtig, zumindest geduldig zu sein, wenn man mit dem Beschluss Allahs, des Erhabenen, nicht zufrieden sein kann. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst du etwas und es ist gut für dich; und vielleicht liebst du etwas und es ist schlecht für dich...“

Ein Muslim sollte auch daran denken, dass derjenige, der die Situation für ihn gewählt hat, der Einzige ist, der ihn sicher daraus herausführen kann. Dies kann nur erreicht werden, indem man ihm gehorcht, indem man seine Gebote befolgt, seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Kapitel 65 At Talaq, Vers 2:

„...Und wer Allah fürchtet, dem bereitet Er einen Ausweg.“

Der Heilige Prophet Ibrahim (PBUH) und die Auferstehung

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, betrifft den Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, und wird in Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 260 des Heiligen Quran erwähnt:

„Und [erwähne], als Abraham sagte: „Mein Herr, zeige mir, wie Du die Toten lebendig machst.“ [Allah] sagte: „Hast du nicht geglaubt?“ Er sagte: „Doch, aber [ich bitte] nur darum, dass mein Herz zufriedengestellt wird.“ [Allah] sagte: „Nimm vier Vögel und übergebe sie dir. Dann [nachdem du sie geschlachtet hast] lege auf jeden Hügel einen Teil davon. Dann rufe sie – sie werden eilig zu dir [fliegen] ...““

Zunächst muss darauf hingewiesen werden, dass der Heilige Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm, den Prozess der Auferstehung nicht in Frage stellte, weil er irgendwelche Zweifel hatte. Solch einen bösen Gedanken über einen Heiligen Propheten, Friede sei mit ihm, zu hegen, ist töricht. Er antwortete eindeutig bejahend, als er zu seinem Glauben daran befragt wurde. Dies ist im Heiligen Quran festgehalten und daher unanfechtbar.

Eine wichtige Lektion, die wir aus diesem Ereignis lernen können, ist die Bedeutung der Glaubensgewissheit. Es gibt verschiedene Grade des Glaubens, die ein Muslim annehmen kann. Eine Person mit schwachem Glauben ist wie jemand, dem jemand, dem er nicht vertraut, wie ein Fremder, erzählt, dass in seinem Schlafzimmer eine Schlange ist.

Obwohl er der Person vielleicht glaubt, ist er sich nicht sicher, ob die Information wahr ist. Eine Person mit stärkerem Glauben ist wie jemand, dem jemand, dem er vertraut, wie ein Verwandter, erzählt, dass in seinem Schlafzimmer eine Schlange ist. Diese Glaubensstufe besitzen die meisten Muslime, die den Islam angenommen haben, weil ihnen jemand, dem sie vertrauen, wie ihre Eltern, das gesagt hat. Die nächste Glaubensstufe basiert auf Wissen, Forschung und Erfahrung. Wenn jemand beispielsweise Anzeichen einer Schlange in seinem Schlafzimmer bemerkt, wie ihre abgeworfene Haut, Bissspuren und andere Anzeichen, wird diese Stufe erreicht, wenn ein Muslim das Wissen aus dem Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erlangt und danach handelt. Dadurch werden ihnen die Zeichen Allahs, des Erhabenen, und die Wahrhaftigkeit des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, offenbar. Je mehr Wissen sie erlangen und danach handeln, desto mehr Zeichen werden ihnen gezeigt, was wiederum die Stärke ihres Glaubens erhöht. Kapitel 41 Fussilat, Vers 53:

„Wir werden ihnen unsere Zeichen an den Horizonten und in ihnen selbst zeigen, bis ihnen klar wird, dass es die Wahrheit ist ...“

Die höchste Stufe des Glaubens ist das Bezeugen mit den eigenen physischen Augen, was der gesamten Menschheit nach ihrem Tod und am Tag des Jüngsten Gerichts gewährt wird. Das ist, als ob man die Schlange physisch im Schlafzimmer sieht.

Es ist für alle Muslime von entscheidender Bedeutung, aus diesem Ereignis zu lernen, indem sie den Heiligen Koran und die Traditionen

des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, studieren, damit sie ihren Glauben stärken können. Wer starken Glauben besitzt, wird nicht nur eher rechtschaffene Taten vollbringen und sich von Sünden fernhalten als jemand mit schwachem Glauben, sondern er wird auch alle Schwierigkeiten, denen er in seinem Leben begegnet, leichter überwinden, indem er Geduld hat und in guten Zeiten Dankbarkeit zeigt. Er wird auf jede Situation so reagieren, wie es der Islam empfiehlt, und eine unermessliche Belohnung erhalten. Das heißt, wenn sie gute Zeiten erleben, werden sie Allah, dem Erhabenen, ihre Dankbarkeit zeigen, indem sie alle Segnungen, die sie besitzen, richtig nutzen. Wenn sie Schwierigkeiten haben, werden sie geduldig bleiben und sogar mit dem zufrieden sein, was Allah, der Erhabene, für sie auswählt. Dieses Verhalten wird sicherstellen, dass sie weiterhin alle Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Dies wird in beiden Welten zu innerem und körperlichem Frieden führen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Das große Opfer

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist das große Opfer des Heiligen Propheten Ismaeel durch seinen Vater, den Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihnen. Kapitel 37 As Saffat, Verse 102-107:

„Und als er mit ihm die Anstrengung erreichte, sagte er: „O mein Sohn, ich habe in einem Traum gesehen, dass ich dich opfern muss. Sieh doch, was du denkst.“ Er sagte: „O mein Vater, tu, was dir befohlen wurde. Du wirst mich, so Allah will, als einen der Standhaften vorfinden.“ Und als sie sich beide ergeben hatten und er ihn auf seine Stirn legte, riefen wir ihm zu: „O Abraham, du hast das Gesicht erfüllt.“ Wahrlich, so belohnen wir die Gutes Tunden. Wahrlich, dies war die klare Prüfung. Und wir haben ihn mit einem großen Opfer freigekauft.“

Die erste Lektion, die es zu verstehen gilt, ist die Bedeutung von Geduld angesichts von Prüfungen und Bedrängnissen. Ein Muslim sollte immer daran denken, dass diejenigen, die Allah, dem Erhabenen, mehr liebten als er, nämlich die Heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, viel härteren Prüfungen unterzogen wurden als sie. Tatsächlich bestätigte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2472, dass niemand um Allahs, des Erhabenen, willen mehr geprüft wurde als er. Geduld bedeutet, sich nicht durch seine Taten und Worte zu beschweren, sondern seinen aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, beizubehalten. Dies bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt,

wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist.

Muslime sollten auch bedenken, dass jede Situation, in der sie sich befinden, für sie von Vorteil ist, auch wenn dies für sie nicht offensichtlich ist. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, riet in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 7500, dass ein Muslim, der Schwierigkeiten begegnet und Geduld zeigt, dafür belohnt wird. Und wenn er Zeiten der Erleichterung erlebt und Dankbarkeit zeigt, indem er den Segen, der ihm gewährt wurde, richtig nutzt, wird er dafür belohnt. Laut diesem Hadith ist also jede Situation, in die ein Muslim gerät, von Vorteil, auch wenn er die Weisheit dahinter nicht erkennt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Muslime sollten auch verstehen, dass sie in eine Situation geraten werden, die ihnen von Allah, dem Erhabenen, bestimmt wurde, unabhängig davon, wie sie darauf reagieren. Wenn sie ihr mit Geduld begegnen, werden sie in dieser Welt und in der nächsten eine unermessliche Belohnung finden. Kapitel 39 Az Zumar, Vers 10:

„...In der Tat wird den Geduldigen ihre Belohnung ohne Berechnung [d. h. ohne Begrenzung] gegeben.“

Aber wenn sie ungeduldig damit umgehen, werden sie die Belohnung verpassen und aufgrund ihrer Einstellung mehr Stress ertragen. So oder so müssen sie sich den Schwierigkeiten stellen, die ihnen bestimmt sind, deshalb müssen sie den Weg wählen, der in beiden Welten zu Belohnung und Segen führt.

Darüber hinaus sollte ein Muslim nicht naiv sein und erkennen, dass diese Welt kein Paradies ist. Es ist eine Welt, die geschaffen wurde, um die Menschheit zu prüfen, und daher kann sie niemals frei von Prüfungen und Versuchungen sein. Kapitel 67 Al Mulk, Vers 2:

„[Er], der den Tod und das Leben erschaffen hat, um euch zu prüfen, wer von euch in der Tat besser ist ...“

Wenn ein Muslim seine angeborene Natur erkennt, überrascht es ihn nicht, auf Schwierigkeiten und Prüfungen zu stoßen, da er damit rechnet, während er in dieser Welt lebt. So wie eine Person damit rechnet, angegriffen zu werden, wenn sie einem wilden Tier begegnet, sollte sie auch in dieser Welt mit Prüfungen und Versuchungen rechnen. Eine solche mentale Vorbereitung verhindert, dass ein Muslim unvorbereitet erwischt wird, was oft ein Grund für Ungeduld ist.

Eine weitere Lektion, die wir aus diesem großen Ereignis lernen können, ist, dass ein Mensch in dieser materiellen Welt nichts erreichen kann,

ohne Opfer zu bringen, wie zum Beispiel Reichtum. Ebenso kann ein Muslim nicht ohne Opfer die Gunst Allahs, des Erhabenen, erlangen. Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 2:

„Denken die Leute etwa, man könne ihnen nur sagen: ‚Wir glauben‘, und sie würden nicht vor Gericht gestellt?“

Muslime sollten dankbar sein, dass Allah, der Erhabene, von ihnen keine großen Opfer verlangt, wie sie der Heilige Prophet Ibrahim und die anderen Heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, gebracht haben. Auch verlangt Allah, der Erhabene, von Muslimen keine Opfer, wie sie es die Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien mit ihm, taten. Sie opferten ihren Reichtum, ihre Häuser, ihre Familien und ihr Leben. Stattdessen hat Allah, der Erhabene, den Muslimen einige Pflichten anvertraut, die ein kleines Opfer ihrer Zeit, Energie und ihres Reichtums erfordern. Wenn man über die Größe des Paradieses nachdenkt, wird man erkennen, dass die Opfer, zu denen man sie ermutigt hat, im Vergleich zur versprochenen Belohnung sehr gering sind. Daher sollten Muslime ihre Dankbarkeit dafür zeigen, indem sie sich Allah, dem Erhabenen, gehorsam unterwerfen, seine Gebote befolgen, seine Verbote missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien mit ihm, mit Geduld entgegentreten.

Das Opfer des Heiligen Propheten Ismael, Friede sei mit ihm, ist ein Hinweis darauf, dass ein Muslim immer bereit sein sollte, seine Wünsche, seine Liebe und seine Sehnsüchte dem Befehl Allahs, des Erhabenen, zu opfern. Das Ritual der Tieropferung für die Freude Allahs, des Erhabenen, das Muslime jährlich durchführen, stellt dies dar.

Es ist nicht einfach nur die Opferung eines Tieres, sondern viel mehr.
Kapitel 22 Al Hajj, Vers 37:

„Ihr Fleisch wird Allah nicht erreichen, noch ihr Blut, doch was Ihn erreicht, ist eure Frömmigkeit. So haben Wir sie euch dienstbar gemacht, damit ihr Allah lobpreist für das, wozu Er euch rechtgeleitet hat. ...“

Muslime sollten das ganze Jahr über die in diesem Vers erwähnte Frömmigkeit an den Tag legen, indem sie die Gebote Allahs, des Erhabenen, vor ihre Wünsche stellen. Nur dann werden sie in der Lage sein, wahrhaftig in die Fußstapfen des Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm, zu treten.

Eine weitere wichtige Lektion, die man aus diesem großen Ereignis lernen kann, ist das Vertrauen in Allah, den Erhabenen. Selbst in Situationen, die unausweichlich und katastrophal erscheinen, wie dieses große Ereignis, sollte ein Muslim immer auf die Wahl Allahs, des Erhabenen, vertrauen. Muslime müssen verstehen, dass ihr Wissen sehr begrenzt und sie extrem kurzsichtig sind. Das heißt, sie können die Weisheiten hinter den Entscheidungen Allahs, des Erhabenen, nicht vollständig erkennen. Andererseits sind das Wissen und die göttliche Wahrnehmung Allahs, des Erhabenen, unbegrenzt. Daher sollte ein Muslim auf die Entscheidungen Allahs, des Erhabenen, vertrauen, so wie ein Blinder der Führung seines physischen Führers vertraut. Unabhängig von der Einstellung eines Muslims wird die Wahl Allahs, des Erhabenen, eintreten, daher ist es am besten, auf seine Weisheit zu vertrauen, anstatt Ungeduld zu zeigen, was nur zu weiteren Problemen führt. Wer seinen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen,

aufrechterhält, indem er die ihm von Ihm gewährten Segnungen auf eine Weise nutzt, die Ihm gefällt, wird immer von einer gesegneten Situation in die nächste geführt, selbst wenn dies für ihn nicht offensichtlich ist.

Darüber hinaus ist es wichtig, sich an die unzähligen Beispiele aus dem eigenen Leben zu erinnern, in denen sich jemand etwas wünschte, es aber bereute, nachdem er es bekommen hatte. Und wenn ihm etwas missfiel, nur um später seine Meinung zu ändern. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Da das Schicksal nicht in den Händen der Menschen liegt, ist es für Muslime wichtig, sich auf das zu konzentrieren, was in ihrer Kontrolle liegt, wenn sie aus Schwierigkeiten gerettet werden möchten, nämlich auf den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, indem sie seine Gebote befolgen, seine Verbote missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentreten. Allah, der Erhabene, hat bereits garantiert, dass er einen Muslim aus allen Schwierigkeiten in beiden Welten retten wird. Alles, was sie tun müssen, ist, ihm gehorsam zu bleiben. Kapitel 65 At Talaq, Vers 2:

„...Und wer Allah fürchtet, dem bereitet Er einen Ausweg.“

Es ist dumm, sich über Dinge aufzuregen, die man nicht kontrollieren kann, wie etwa das Schicksal, und die Dinge, die man kontrollieren kann, nämlich den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu ignorieren.

Die Kaaba

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist, als der Heilige Prophet Ibrahim und sein Sohn, der Heilige Prophet Ismaeel, Friede sei mit ihnen, den Befehl Allahs, des Erhabenen, erfüllten, indem sie Sein Haus bauten: die Kaaba. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 127:

„Und [erwähne], als Abraham und [mit ihm] Ismael die Fundamente des Hauses errichteten: „Unser Herr, nimm [dies] von uns an. Wahrlich, Du bist der Allhörende, der Allwissende.““

Aus diesem großen Ereignis können viele Lehren gezogen werden. Muslime sollten in die Fußstapfen aller Heiligen Propheten treten, indem sie regelmäßig etwas von ihrer Zeit und Energie für Taten aufwenden, die Allah, dem Erhabenen, gefallen, und zwar über die Pflichten hinaus. Niemand befiehlt den Muslimen, all ihre Anstrengungen zu widmen, wie es die Heiligen Propheten taten, aber sie sollten regelmäßig etwas davon aufwenden. Dieser Vorfall ist ein klarer Beweis dafür, dass diejenigen, die ihre Anstrengungen und Zeit für Allah, den Erhabenen, aufwenden, nicht nur belohnt werden, sondern dass ihre Anstrengungen auch für alle in beiden Welten sichtbar in Erinnerung bleiben werden. Auch wenn das Haus Allahs, des Erhabenen, die Kaaba, noch nicht wie ein architektonisches Wunder erscheint, da es für Allah, den Erhabenen, erbaut wurde, steht es bis heute und wird sehr geehrt, obwohl seit seiner Erbauung durch den Heiligen Propheten Ibrahim und seinen Sohn, Friede sei mit ihnen, fast 4500 Jahre vergangen sind. Im Laufe der Jahrhunderte haben unzählige Menschen große Burgen, Paläste und Reiche errichtet, doch die meisten von ihnen sind verschwunden

und werden von der Gesellschaft kaum noch in Erinnerung behalten. Sogar ihre Erbauer sind zu Fußnoten der Geschichte geworden.

Nicht nur die Arbeit, die im Namen Allahs, des Erhabenen, geleistet wird, bleibt bestehen, sondern auch diejenigen, die die Arbeit geleistet haben, werden in Erinnerung behalten, genau wie der Heilige Prophet Ibrahim und sein Sohn, Friede sei mit ihnen. Tatsächlich ehrte Allah, der Erhabene, seine Bemühungen so sehr, dass man nicht einmal die als Umra bekannte Pilgerreise und die als Hajj bekannte heilige Pilgerfahrt abschließen kann, ohne hinter dem Stein zu beten, auf dem der Heilige Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm, stand, als er das Haus Allahs, des Erhabenen, baute. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 125:

„...Und nehmt, [ihr Gläubigen], vom Standpunkt Abrahams aus einen Ort des Gebets ein...“

Alle weltlichen Bemühungen werden irgendwann vergehen. Sie mögen den Menschen in dieser Welt vorübergehend von Nutzen sein, aber in der nächsten Welt werden sie ihnen nichts nützen. Tatsächlich werden sie, auch wenn sie diese Bemühungen hinter sich lassen, am Tag des Jüngsten Gerichts dafür zur Rechenschaft gezogen. Bemühungen, die darauf ausgerichtet sind, Allah, den Erhabenen, zufriedenzustellen, werden einem Muslim in beiden Welten von Nutzen sein. Kapitel 16 An Nahl, Vers 96:

„Was auch immer du hast, wird enden, doch was Allah hat, bleibt bestehen ...“

Diese Bemühungen müssen nicht so groß sein wie der Bau einer ganzen Moschee. Ein Muslim muss nur entsprechend seiner Kräfte handeln, beispielsweise indem er zum Bau einer Moschee beiträgt. Wenn er aufrichtig handelt, wird seine Belohnung unvorstellbar sein. Dies wird in vielen Hadithen angedeutet, beispielsweise in dem in Sahih Muslim, Nr. 2342. Dieser Hadith weist darauf hin, dass eine kleine Anstrengung wie das Spenden einer einzigen Dattelfrucht für Allah, den Erhabenen, mit Segnungen belohnt wird, die größer sind als ein Berg.

Dieses große Ereignis zeigt auch, wie wichtig Aufrichtigkeit ist. Aus dem eingangs zitierten Vers geht klar hervor, dass der Heilige Prophet Ibrahim und sein Sohn, Friede sei mit ihnen, nur Allah, dem Erhabenen, gefallen wollten, da sie Ihn sofort anflehten, ihre Bemühungen anzunehmen, wodurch klar wurde, dass ihre fromme Absicht vor Allah, dem Erhabenen, nicht verborgen war.

Dies ist eine klare Lektion für alle Muslime, um sicherzustellen, dass ihre Absicht richtig ist, wenn sie gute Taten vollbringen. Wer Taten vollbringt, um jemand anderem als Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, dem wird gesagt, dass er am Tag des Jüngsten Gerichts dafür belohnt wird, was jedoch nicht möglich sein wird. Dies ist eine Warnung in einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 3154, zu finden ist.

Darüber hinaus lehrt uns dieses große Ereignis auch die wichtige Lektion, demütig gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu sein. Man sollte niemals auf etwas stolz sein, das man besitzt, oder auf eine

rechtschaffene Tat, die man vollbringt, denn das ist nur durch die Gnade Allahs, des Erhabenen, möglich. Das Wissen, die Inspiration, die Kraft und die Möglichkeit, eine gute Tat zu vollbringen, werden alle von Allah, dem Erhabenen, gewährt. Stolz auf eine Tat zu sein, garantiert nicht nur deren Zerstörung, sondern die Person, die stirbt, während sie auch nur ein Fünkchen Stolz in sich trägt, wird in die Hölle kommen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 266, zu finden ist. Ein Muslim muss immer daran denken, dass Allah, der Erhabene, leicht jemand anderen dazu hätte inspirieren können, die gute Tat zu vollbringen. Daher sollten sie Demut und Dankbarkeit zeigen, dass sie auserwählt wurden.

Schließlich zeigt dieses große Ereignis, wie wichtig es ist, nicht nur eine gute Tat zu vollbringen, sondern dass sie von Allah, dem Erhabenen, angenommen wird, damit man im Jenseits ebenso wie in dieser Welt belohnt wird. Dies wird nur geschehen, wenn ein Muslim die rechtschaffene Tat sicher in die nächste Welt mitnimmt. Dies wird in Kapitel 6 Al An'am, Vers 160, angedeutet:

„Wer [am Tag des Gerichts] mit einer guten Tat kommt...“

Dieser Vers erklärt eindeutig, dass jeder, der eine gute Tat vollbringt, die bis zum Tag des Jüngsten Gerichts reicht, belohnt wird. Er erklärt nicht, dass jeder, der eine Tat vollbringt, belohnt wird. Ein Muslim muss daher seine Taten schützen, indem er sie vor den schlechten Eigenschaften bewahrt, die sie zerstören können, wie etwa Stolz. Dies erfordert, dass ein Muslim islamisches Wissen erlangt und danach handelt, um die schlechten Eigenschaften zu beseitigen, die er besitzt und die zur Zerstörung seiner guten Taten führen können, wie etwa Neid. Hiervor

wurde in einem Hadith gewarnt, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 4210, zu finden ist.

Schließlich sollte ein Muslim immer daran denken, dass das Haus Allahs, des Erhabenen, die Kaaba, nicht nur die Richtung ist, in die er während der Gebete fünfmal am Tag blickt, sondern auch, wie ein Muslim sein spirituelles Herz den ganzen Tag und in jeder Situation ständig Allah, dem Erhabenen, zuwenden muss. Dies ist nur möglich, wenn man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Dafür steht die Kaaba wirklich und ist das Erbe des Heiligen Propheten Ibrahim, Friede sei auf ihm. Kapitel 6 Al An'am, Vers 79:

„In der Tat habe ich mein Gesicht dem zugewandt, der Himmel und Erde erschaffen hat, und neige zur Wahrheit. Und ich gehöre nicht zu denen, die Allah andere zur Seite stellen.“

Die Heilige Pilgerfahrt

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 3 Alee Imran, Vers 97 erwähnt:

„...Und Allah gebührt den Menschen die Pilgerfahrt zu diesem Haus, für jeden, der den Weg dorthin findet...“

Die heilige Pilgerfahrt muss jeder Muslim, der die Kriterien erfüllt, mindestens einmal in seinem Leben unternehmen.

Es ist wichtig zu verstehen, dass der wahre Zweck der Heiligen Pilgerfahrt darin besteht, Muslime auf ihre letzte Reise ins Jenseits vorzubereiten. So wie ein Muslim sein Zuhause, sein Geschäft, seinen Reichtum, seine Familie, Freunde und seinen sozialen Status zurücklässt, um die Heilige Pilgerfahrt zu unternehmen, wird dies auch zum Zeitpunkt seines Todes geschehen, wenn er seine letzte Reise ins Jenseits antritt. Tatsächlich besagt ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2379, dass die Familie und der Reichtum einer Person sie mit ihrem Grab verlassen und nur ihre Taten, gute wie schlechte, sie in ihr Grab begleiten.

Wenn ein Muslim dies während seiner Heiligen Pilgerfahrt im Hinterkopf behält, wird er alle Aspekte dieser Pflicht richtig erfüllen. Dieser Muslim

wird als veränderter Mensch nach Hause zurückkehren, da er die Vorbereitung auf seine letzte Reise ins Jenseits dem Anhäufen der überflüssigen Dinge dieser materiellen Welt vorzieht . Er wird dies erreichen, indem er die Segnungen, die ihm gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Dazu gehört, von dieser Welt zu nehmen, um seine Bedürfnisse und die Bedürfnisse seiner Angehörigen zu erfüllen, ohne Verschwendung, Maßlosigkeit oder Extravaganz.

Muslime sollten die heilige Pilgerfahrt nicht als Feiertag oder Einkaufsbummel betrachten, denn das verfehlt ihren Zweck. Sie muss Muslime an ihre letzte Reise ins Jenseits erinnern. Eine Reise, für die es keine Rückkehr und keine zweite Chance gibt. Nur das wird einen dazu inspirieren, die heilige Pilgerfahrt richtig zu absolvieren und sich angemessen auf das Jenseits vorzubereiten.

Verschwörung gegen den Heiligen Propheten Yusuf (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist die großartige Geschichte des Heiligen Propheten Yusuf, Friede sei mit ihm. Seine Geschichte wird im Heiligen Koran ausführlich besprochen und ist den Muslimen sehr gut bekannt.

Die erste Lektion, die man lernen sollte, ist, dass man sich niemals von Neid oder Abneigung gegen jemanden dazu verleiten lassen sollte, gegen diesen zu intrigieren oder ihm in irgendeiner Weise zu schaden. Der Neid, den die Brüder des Heiligen Propheten Yusuf (Friede sei mit ihm) auf ihn empfanden, ermutigte sie, ihm zu schaden. Kapitel 12 Yusuf, Vers 10:

„Einer von ihnen sagte: „Tötet Josef nicht, sondern werft ihn auf den Grund des Brunnens. Einige Reisende werden ihn auflesen, wenn ihr etwas unternimmt.““

Diese Mentalität treibt einen nur zu vielen anderen Sünden, von denen einige in diesem großen Ereignis erwähnt wurden. Zum Beispiel inspirierte sie sie dazu, dem Heiligen Propheten Yusuf, Friede sei mit ihm, körperlich zu schaden, ihren Vater zu belügen und ihre Verwandtschaftsbande mit ihrer Familie zu zerstören. Ein Muslim, der Abneigung gegenüber anderen empfindet, sollte sich immer zurückhalten, dies äußerlich zu zeigen und diesem negativen Gefühl innerlich widerstehen. Er sollte stattdessen danach streben, die Rechte

dieser Person zu erfüllen, um Allah, den Erhabenen, zufriedenzustellen, und von niemandem außer Ihm Belohnung erwarten. Es ist zu hoffen, dass jemand, der sich auf diese Weise verhält, nicht dafür bestraft wird, dass er jemand anderen nicht mag, da er nicht nach seinen Gefühlen gehandelt hat.

Eine weitere wichtige Lektion ist, dass man nie etwas Böses planen sollte, da es auf die eine oder andere Weise immer nach hinten losgehen wird. Auch wenn diese Konsequenzen bis ins nächste Leben verschoben werden, werden sie irgendwann zu spüren sein. In diesem Fall wollten die Brüder des Heiligen Propheten Yusuf, Friede sei mit ihm, ihm schaden, da sie die Liebe, den Respekt und die Zuneigung ihres Vaters, des Heiligen Propheten Yaqoob, Friede sei mit ihm, wollten. Aber es ist klar, dass ihre Pläne sie nur noch weiter von ihrem Wunsch entfernten. Kapitel 12 Yusuf, Vers 18:

„Und sie brachten falsches Blut auf sein Hemd. [Jakob] sagte: „Vielmehr haben eure Seelen euch zu etwas verführt, deshalb ist Geduld am angebrachtsten ...“

Je mehr jemand Böses plant, desto weiter wird Allah, der Erhabene, ihn von seinem Ziel entfernen. Selbst wenn er äußerlich seinen Wunsch erfüllt, wird Allah, der Erhabene, dafür sorgen, dass genau das, was er sich gewünscht hat, in beiden Welten zu einem Fluch für ihn wird, es sei denn, er bereut aufrichtig. Beispielsweise wird der auf illegalem Wege erworbene Reichtum in beiden Welten nur zu einer Quelle von Stress und Angst für ihn. Man sollte nicht vergessen, dass der Zweck jedes Plans, ob gut oder böse, eigentlich darin besteht, eine Art Seelenfrieden zu erlangen. Auch wenn der Plan viele verschiedene Formen annimmt,

ist das Endziel immer dasselbe. Ein Drogenbaron baut ein Imperium auf, um Reichtum und Macht zu erlangen, weil er glaubt, dass diese Dinge ihm Seelenfrieden bringen werden. Aber dieses Endziel wird niemals durch den Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, erreicht werden, selbst wenn er die Mittel dazu erhält, wie Reichtum und Macht. Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Und Kapitel 35 Fatir, Vers 43:

„...aber die böse Verschwörung umfasst nur ihr eigenes Volk. Erwarten sie also etwas anderes als den Weg [d. h. das Schicksal] der früheren Völker? ...“

Geduld des Heiligen Propheten Yaqoob (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist die unerschütterliche Haltung des Heiligen Propheten Yaqoob, Friede sei mit ihm. Kapitel 12 Yusuf, Vers 18:

„Und sie brachten falsches Blut auf sein Hemd. [Jakob] sagte: „Vielmehr haben eure Seelen euch zu etwas verführt, daher ist Geduld am angebrachtsten. Und Allah ist derjenige, der um Hilfe gegen das bittet, was ihr beschreibt.““

Als erstes ist zu beachten, dass aus diesem Vers klar hervorgeht, dass der Heilige Prophet Yaqoub, Friede sei mit ihm, wusste, dass seine Söhne ihrem Bruder, dem Heiligen Propheten Yusuf, Friede sei mit ihm, Schaden zugefügt hatten. Dennoch legte er ihr Verhalten nicht offen, sondern verbarg es, in der Hoffnung, dass sie es schließlich aufrichtig bereuen würden. Daraus sollte ein Muslim verstehen, wie wichtig es ist, die Fehler anderer zu verbergen. Ein Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 225, weist darauf hin, dass Allah, der Erhabene, die Fehler einer Person in dieser Welt und im Jenseits verbergen wird, wenn sie die Fehler anderer verbirgt. Ein anderer Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 2546, warnt, dass die Fehler derjenigen, die die Fehler anderer offenlegen, selbst aufgedeckt werden.

Darüber hinaus erhöht das Verbergen der Fehler anderer, insbesondere wenn der Sünder sich dessen bewusst ist, die Wahrscheinlichkeit, dass

er seine Sünde aufrichtig bereut. Andererseits führt das öffentliche Anprangern eines Sünders in den meisten Fällen nur dazu, dass dieser sich noch weiter von aufrichtiger Reue entfernt. Tatsächlich kann die Wut ihn dazu treiben, sich an demjenigen zu rächen, der seinen Fehler aufgedeckt hat, was nur zu weiteren Sünden führt.

Da zudem der Heilige Prophet Yaqoub, Friede sei mit ihm, keine klaren Beweise gegen sie hatte, war er gezwungen, das Ergebnis zu akzeptieren.

Dieses große Ereignis unterstreicht auch die Bedeutung, geduldig zu bleiben. Es ist wichtig zu beachten, dass wahre Geduld nicht dann besteht, wenn man im Laufe der Zeit akzeptiert, dass etwas passiert ist, das einem nicht gefällt, wie zum Beispiel der Tod eines geliebten Menschen. Das ist keine wahre Geduld, sondern nur Akzeptanz, die selbst den ungeduldigsten Menschen auffällt. Wahre Geduld wird in diesem Vers gezeigt und in einem Hadith des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in Sahih Bukhari, Nummer 1302, erwähnt. Darin wird darauf hingewiesen, dass wahre Geduld gleich zu Beginn einer Schwierigkeit gezeigt wird. Dies zeigt, dass derjenige, der zu Beginn einer Schwierigkeit Ungeduld zeigt und sie dann schließlich akzeptiert, nicht wirklich geduldig ist. Geduld bedeutet, sich nicht durch seine Taten oder Worte zu beschweren und weiterhin seinen aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, aufrechtzuerhalten. Dies bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt, wie im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt.

Dieses große Ereignis zeigt, wie wichtig es ist, zu verstehen, dass nichts Gutes, wie Geduld, ohne die Gnade Allahs, des Erhabenen, geschehen kann. Denn das Wissen, die Inspiration, die Kraft und die Gelegenheit, eine gute Tat zu vollbringen, wie Geduld zu zeigen, kommen von Allah, dem Erhabenen. Sich daran zu erinnern bewahrt einen davor, die tödliche böse Eigenschaft des Stolzes anzunehmen.

Schließlich zeigt dieses Ereignis auch, dass man nur durch seine Schwierigkeiten richtig geführt wird, sodass man in beiden Welten Seelenfrieden und eine unschätzbare Belohnung erlangt, wenn man Allah, dem Erhabenen, gehorcht. Im weiteren Sinne wird man in beiden Welten nur in guten Zeiten Seelenfrieden und Segen erlangen, wenn man Allah, dem Erhabenen, Dankbarkeit zeigt. Dies beinhaltet, den Segen, der einem gewährt wurde, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Derjenige, der Allah, dem Erhabenen, gehorcht, wird in jeder Situation unterstützt, sodass er in beiden Welten Seelenfrieden und Erfolg erlangt. Kapitel 65 At Talaq, Verse 2-3:

„Und wer Allah fürchtet, dem bereitet Er einen Ausweg. Und Er versorgt ihn, wo er es nicht erwartet. Und wer sich auf Allah verlässt, dem genügt Er ...“

Und Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen

gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Der standhafte Heilige Prophet Yusuf (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 12, Yusuf, Vers 24 erwähnt:

„Und sie war ganz gewiss entschlossen, ihn zu verführen, und er hätte sich ihr zugewandt, wenn er nicht den Beweis seines Herrn gesehen hätte. Und so wollten Wir das Böse und die Unmoral von ihm abwenden. Wahrlich, er war einer Unserer aufrichtigen Diener.“

Dieser Vers erinnert Muslime daran, dass sie, wann immer sie vom Teufel oder von Menschen dazu verleitet werden, Sünden zu begehen, in die Fußstapfen des Heiligen Propheten Yusuf (Friede sei mit ihm) treten sollten, indem sie sich sofort an Allah, den Erhabenen, erinnern. Sich an den allumfassenden Blick Allahs, des Erhabenen, zu erinnern, kann einen ermutigen, sich von der Begehung einer Sünde abzuwenden, indem es einen daran erinnert, dass Allah, der Erhabene, dies sicherlich tut, auch wenn niemand sonst einen beobachtet. Darüber hinaus beobachtet Allah, der Erhabene, sie nicht nur, sondern wird sie an einem unvermeidlichen Tag zur Rechenschaft ziehen. Diese Haltung wird im Heiligen Quran empfohlen. Kapitel 7 Al A'raf, Vers 201:

„Wahrlich, diejenigen, die Allah fürchten – wenn sie eine Eingebung des Satans erfasst, erinnern sie sich an ihn und erlangen sofort Einsicht.“

Dieses große Ereignis weist Muslime auch darauf hin, dass sie Orte und Menschen meiden sollten, die sie zur Sünde verleiten. Sie sollten sich so verhalten wie der Heilige Prophet Yusuf, Friede sei mit ihm, als er vor der Frau floh, die ihn zur Sünde verleitete, und vor dem Ort, an dem die Sünde stattfinden sollte. Die Umgebung und die Gefährten, die man hat, werden immer einen großen Einfluss auf das Verhalten eines Menschen haben. Deshalb warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien mit ihm, in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4833, dass eine Person der Religion ihres Freundes folgt. Das bedeutet, dass sie die Eigenschaften ihrer Gefährten annehmen wird. Muslime sollten daher danach streben, Orte und Menschen zu meiden, die sie zur Sünde verleiten, und stattdessen die Gesellschaft derjenigen suchen, die sie zum Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, einladen und hart daran arbeiten, auf rechtmäßige Weise in dieser Welt erfolgreich zu sein.

Dieses große Ereignis lehrt die Muslime auch, dass Allah der Erhabene sie vor religiösem und weltlichem Schaden beschützen wird, wenn sie sich aufrichtig um Gehorsam gegenüber Allah dem Erhabenen bemühen, indem sie Seine Gebote befolgen, Seine Verbote meiden und ihrem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) mit Geduld entgegentreten. Die Menschen sind nicht perfekt und machen Fehler. Daher umfasst dieser Schutz die Führung Allahs des Erhabenen hin zur aufrichtigen Reue. Aufrichtige Reue beinhaltet Reue, das Bitten um Vergebung Allahs des Erhabenen und derjenigen, denen Unrecht geschehen ist, solange dies nicht zu weiteren Problemen führt, das Versprechen, dieselbe oder ähnliche Sünde nicht wieder zu begehen, und das Wiedergutmachen aller verletzten Rechte gegenüber Allah dem Erhabenen und den Menschen. Auf diese Weise zu Allah, dem Erhabenen, zurückzukehren, ist gemäß einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4251, ein Merkmal eines der besten Menschentypen.

Keine Kompromisse beim Glauben

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, unterstreicht die wichtige Eigenschaft, an seinem Glauben festzuhalten, statt Kompromisse einzugehen. Kapitel 12 Yusuf, Vers 33:

„Er sagte: „Mein Herr, das Gefängnis ist mir lieber als das, wozu sie mich einladen. Und wenn Du ihre Pläne nicht von mir abwendest, könnte ich mich ihnen zuwenden und zu den Unwissenden gehören.““

Der Heilige Prophet Yusuf, Friede sei mit ihm, zog es vor, ins Gefängnis zu gehen, anstatt eine Sünde zu begehen. Von Muslimen wird nicht erwartet, dass sie große Opfer bringen wie die Heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, und die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, aber sie sollten ihren Glauben nicht für das Wohl der Menschen oder für weltliche Dinge aufgeben. Es ist wichtig zu verstehen, dass, egal welchen weltlichen Erfolg eine Person durch Kompromisse in ihrem Glauben erlangt, dieser Erfolg letztendlich zu einem Fluch und einer großen Belastung für sie in beiden Welten wird. Wenn man die Medien beobachtet, ist es ziemlich offensichtlich, dass diejenigen, die ihre moralischen Werte und ihren Glauben aufgeben, am Ende traurig und deprimiert sind, unabhängig davon, wie viel weltlichen Erfolg sie erlangt haben. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Daher sollte ein Muslim stattdessen den Lehren des Islam treu bleiben und fest daran glauben, dass er früher oder später mit weltlichem Erfolg gesegnet wird, der seine Erwartungen übertrifft, ganz zu schweigen von den Segnungen, die ihn in der nächsten Welt erwarten. Dieser Gehorsam beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Und Kapitel 41 Fussilat, Vers 30:

„Wahrlich, zu denen, die sagen: „Unser Herr ist Allah“, und dann auf dem rechten Weg bleiben, werden die Engel herabsteigen und sagen: „Fürchtet euch nicht und seid nicht traurig, sondern empfängt die frohe Botschaft vom Paradies, das euch versprochen wurde.“

Darüber hinaus erinnert dieses große Ereignis Muslime daran, Hochmut zu vermeiden, indem sie glauben, dass die Fähigkeit, standhaft zu bleiben, durch ihre eigene Stärke erreicht wird. Dies ist ohne die Führung und Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, nicht möglich. Tatsächlich ist es ohne die Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, in Form von Inspiration, Stärke, Wissen und Gelegenheit nicht möglich, eine rechtschaffene Tat zu vollbringen oder von Sünden abzusehen. Dies sollte einen dazu inspirieren, Allah, dem Erhabenen, dankbar zu bleiben, wann immer man weltlichen oder religiösen Erfolg erzielt. Diese Dankbarkeit beinhaltet, den Erfolg, der einem gewährt wurde, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Dies führt zu weiteren Segnungen in beiden Welten. Kapitel 14 Ibrahim, Vers 7:

„Und [gedenke], als dein Herr verkündete: ‚Wenn ihr dankbar seid, werde ich eure Gunst gewiss vermehren...‘“

Schließlich zeigt dieses große Ereignis auch, wie wichtig es ist, anderen nicht bei schlechten Dingen zu helfen, ganz gleich, wer sie sind. Muslime sollten stattdessen anderen bei guten und nützlichen Dingen helfen und sich nicht darum kümmern, wer dafür verantwortlich ist oder wer sonst daran teilnimmt. Gutes sollte unterstützt werden, auch wenn es ein Fremder tut, und schlechte Dinge sollten vermieden und davon abgeraten werden, auch wenn sie von einem geliebten Menschen getan werden. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„...Und helft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression...“

Beharrlich auf dem Guten

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 12, Yusuf, Vers 53 erwähnt:

„Und ich bin nicht von meiner Schuld freigesprochen. Wahrlich, die Seele gebietet ständig Böses, außer denen, deren sich mein Herr erbarmt. Wahrlich, mein Herr ist allverzeihend und barmherzig.“

Als erstes ist zu beachten, dass ein Muslim sich selbst keine Reinheit und Frömmigkeit zuschreiben sollte, da dies auf Stolz hindeuten und zu Stolz führen kann. Es ist näher an Dienerschaft und Demut, die Wahrheit zuzugeben: dass alles Gute nur durch die Gnade und Führung Allahs, des Erhabenen, erreicht werden kann. Kapitel 53 An Najm, Vers 32:

„...Behauptet also nicht, ihr wäret rein. Er weiß am besten, wer Ihn fürchtet.“

Darüber hinaus unterstreicht dieses große Ereignis, wie wichtig es ist, zu verstehen, dass die äußeren und inneren Teufel immer darauf aus sind, einen Menschen in die Irre zu führen. Daher muss ein Muslim beharrlich beide Feinde bekämpfen, indem er Allah, dem Erhabenen, aufrichtig gehorcht, seine Gebote befolgt, seine Verbote missachtet und seinem

Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Aus diesem Grund kann ein Muslim den Islam nicht einfach mit der Zunge annehmen und es versäumen, aktiv danach zu streben, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen. Wer sich so verhält, wird von diesen Feinden leicht besiegt. Um diese Feinde zu überwinden, ist beharrlicher Gehorsam erforderlich. Dies ist einer der Gründe, warum die fünf täglichen Pflichtgebete über den ganzen Tag verteilt sind, anstatt in wenigen Stunden oder an einem einzigen Tag in der Woche zusammengefasst zu werden. Diese Haltung widerspricht beharrlichem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen.

Darüber hinaus zeigt dieses Ereignis auch, dass ein Muslim den ganzen Tag durchhalten muss, genau wie seine Feinde den ganzen Tag gegen ihn durchhalten. Dies wird erreicht, indem man nicht nur seine Pflichten erfüllt, wie die fünf täglichen Gebete, sondern indem man den ganzen Tag nach den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, handelt. Dadurch wird sichergestellt, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Dieser beständige Gehorsam wird einen Muslim vor diesen Feinden schützen und zu innerem und körperlichem Frieden in beiden Welten führen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Aus diesem Grund hat Allah, der Erhabene, betont, dass jeder Aspekt des Lebens des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, ein Vorbild für alle Muslime ist. Kapitel 33 Al Ahzab, Vers 21:

„Wahrlich, im Gesandten Allahs hat es für euch ein hervorragendes Vorbild gegeben für jeden, der seine Hoffnung auf Allah und den Jüngsten Tag setzt und Allahs oft gedenkt.“

Nur wenn ein Muslim im Alltag seinem Beispiel folgt, kann er durch die Gnade Allahs, des Erhabenen, diese beiden Feinde überwinden. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, dann wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben. Und Allah ist allverzeihend und barmherzig.““

Der Heilige Prophet Yusuf (PBUH) vergibt

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 12, Yusuf, Vers 92 erwähnt:

„Er sagte: „Heute wird euch keine Schuld treffen. Möge Allah euch vergeben. Und Er ist der Barmherzigste der Barmherzigen.““

Dieser Vers erwähnt eine unglaublich wichtige Eigenschaft, die man sich aneignen sollte: Nachsicht zu zeigen, wenn man auf Schwierigkeiten stößt, besonders auf Schwierigkeiten durch Menschen. Man sollte Böses niemals mit Bösem vergelten, da dies dem Verhalten eines erfolgreichen Muslims widerspricht. Kapitel 41 Fussilat, Vers 34:

„Und die gute Tat ist nicht gleich der schlechten. Wehre das Böse durch die bessere Tat ab, und dann wird derjenige, zwischen dem du und ihm Feindschaft herrscht, so sein, als wäre er ein ergebener Freund.“

Gutes mit Gutem zu vergelten ist nichts Besonderes, denn selbst Tiere erweisen Freundlichkeit als Gegenleistung für Freundlichkeit. Etwas Besonderes ist es, Böses mit Gutem zu erwidern, insbesondere wenn eine Person in der Lage ist, Rache zu nehmen, so wie es der Heilige Prophet Yusuf, Friede sei mit ihm, tat. In Wirklichkeit ist es von Vorteil, sich so positiv zu verhalten, denn wer lernt, Dinge loszulassen und

anderen zu vergeben, dem wird von Allah, dem Erhabenen, vergeben.
Kapitel 24 An Nur, Vers 22:

„...und sie sollen vergeben und nachsehen. Möchtest du nicht, dass Allah dir vergibt? ...“

Dieses große Ereignis beweist tatsächlich, dass gemäß einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2029, derjenige, der anderen um Allahs, des Erhabenen, willen vergibt, von Allah, dem Erhabenen, in Ehren erhöht wird.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass das Vergeben anderer nicht bedeutet, dass man die Vergangenheit ignorieren muss, da dies dazu führen kann, dass sich die Geschichte wiederholt. Aus diesem Grund riet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6133, dass ein Gläubiger nicht zweimal aus demselben Loch gestochen wird. Stattdessen sollte man anderen vergeben, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, und im erneuten Umgang mit der Person vorsichtig sein, damit sie sich nicht in eine verletzliche Position bringt, während sie weiterhin ihre Rechte gemäß den Lehren des Islam wahrnimmt.

Darüber hinaus zeigt dieses große Ereignis, dass man nicht glauben sollte, man sei den Menschen überlegen, denen man vergeben hat. Denn in Wirklichkeit ist der Überlegene derjenige, dem Allah, der Erhabene, vergeben hat. Derjenige, der diese Art von Stolz annimmt

und damit das Jenseits erreicht, wird laut einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4174, in die Hölle kommen.

Schließlich zeigt dieses große Ereignis, dass man die Hoffnung auf die Gnade Allahs, des Erhabenen, nie aufgeben sollte. Solange ein Muslim aufrichtig bereut und sich bemüht, besser zu werden, sollte er auf Vergebung hoffen. Aufrichtige Reue beinhaltet, Reue zu empfinden, die Vergebung Allahs, des Erhabenen, und derjenigen zu suchen, denen Unrecht geschehen ist, solange dies nicht zu weiteren Problemen führt, zu versprechen, dieselbe oder ähnliche Sünde nicht noch einmal zu begehen und alle Rechte wiedergutzumachen, die gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen verletzt wurden. Aber ein Muslim sollte nicht weiter sündigen, ohne zu versuchen, sich zu ändern, und dennoch erwarten, dass Allah, der Erhabene, ihm vergibt, denn das ist keine Hoffnung, sondern bloß Wunschdenken, das im Islam keinen Wert hat. Dies wurde in einem Hadith erklärt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2459, zu finden ist.

Die Mutter des Heiligen Propheten Musa (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist die Geschichte des Heiligen Propheten Musa, Friede sei mit ihm. Seine Geschichte ist weithin bekannt und wird im Heiligen Quran ausführlich besprochen. So wird beispielsweise in Kapitel 28 Al Qasas, Vers 7, erwähnt, wie die Mutter des Heiligen Propheten Musa, Friede sei mit ihm, inspiriert wurde, ihn als Kind vor den Soldaten des Pharaos zu retten.

“Und Wir gaben der Mutter Moses' ein: Stille ihn, doch wenn du um ihn fürchtest, dann wirf ihn in den Fluss. Fürchte dich nicht und sei nicht traurig. Wir werden ihn dir wieder zurückbringen und ihn zu einem der Gesandten machen.”

Dieser Vers zeigt, wie wichtig es ist, auf Allah, den Erhabenen, zu vertrauen. Wahres Vertrauen auf Allah, den Erhabenen, besteht aus zwei Elementen. Das erste ist die Verwendung der rechtmäßigen Mittel, die einem von Allah, dem Erhabenen, gemäß den Lehren des Islam zur Verfügung gestellt wurden. Das zweite Element ist das Vertrauen, dass das von Allah, dem Erhabenen, gewählte Ergebnis für alle Beteiligten das Beste sein wird, selbst wenn eine Person die Weisheit dahinter nicht sofort erkennt. Die Mutter des Heiligen Propheten Musa, Friede sei mit ihm, erfüllte beide Aspekte. Sie blieb nicht untätig in ihrem Haus, im Vertrauen darauf, dass Allah, der Erhabene, ihren Sohn retten würde. Sie kämpfte körperlich gemäß den rechtmäßigen Mitteln, die ihr zur Verfügung standen, und vertraute dann auf den Plan Allahs, des Erhabenen. Muslime sollten niemals extrem sein und einen Aspekt ohne den anderen annehmen. Die Verwendung der Mittel ist ein Aspekt des Vertrauens auf Allah, den Erhabenen, da die Mittel von niemand

anderem als Allah, dem Erhabenen, geschaffen und bereitgestellt wurden. Aus diesem Grund riet der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2517, jemandem, die ihm zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen, indem er sein Kamel anbindet, aber auch darauf zu vertrauen, dass Allah, der Erhabene, das Kamel beschützen würde.

Sozialleistungen zu beziehen und zu behaupten, auf Allah, den Erhabenen, zu vertrauen, entspricht nicht den Lehren des Islam. Wer sich so verhält, vertraut nicht auf Allah, den Erhabenen, sondern nur auf die Regierung. Dieses Verhalten ist nur dann akzeptabel, wenn eine Person einen rechtmäßigen Anspruch auf Sozialleistungen hat. Ein Muslim muss seine Mittel, wie etwa seine körperliche Stärke, nutzen und dann darauf vertrauen, dass Allah, der Erhabene, in allen Fällen das Beste für ihn bereitstellt und auswählt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Die Umgebung des Heiligen Propheten Musa (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 28 Al Qasas, Vers 9 erwähnt:

„Und die Frau des Pharao sagte: „[Er wird] eine Augenweide für mich und für euch sein. Tötet ihn nicht; vielleicht ist er uns von Nutzen oder wir können ihn als Sohn annehmen.“ Aber sie bemerkten es nicht.“

Dieses große Ereignis zeigt, wie wichtig es ist, in der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, standhaft zu bleiben, indem man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, selbst wenn man einer nicht-islamischen Umgebung ausgesetzt ist. Im Fall des Heiligen Propheten Musa, Friede sei auf ihm, ist weithin bekannt, dass er im Palast des Pharaos aufwuchs. Man kann sich die bösen Praktiken vorstellen, die dort stattfanden, doch der Heilige Prophet Musa, Friede sei auf ihm, blieb davon unberührt und behielt sein Leben lang seinen edlen Charakter bei. Obwohl er von Gott vor negativen Einflüssen geschützt war, müssen Muslime in seine Fußstapfen treten. In der heutigen Zeit haben sich Muslime über die ganze Welt verbreitet und sich in verschiedene Gesellschaften und Kulturen integriert. Obwohl der Islam Muslime lehrt, die Kulturen und Meinungen anderer Gemeinschaften zu respektieren, müssen sie sich dennoch an die Lehren des Islam halten und dürfen keine Bräuche annehmen, die seinen Lehren widersprechen. Leider blieben viele Muslime den Lehren des Islam nicht treu, als sie sich in andere Gesellschaften integrierten, sondern übernahmen deren Bräuche

und vermischten sie mit den Lehren des Islam in einem solchen Ausmaß, dass viele dieser Muslime den Unterschied zwischen islamischen und nicht- islamischen Bräuchen nicht kennen. Man muss sich nur die meisten modernen muslimischen Hochzeiten ansehen, um diese Tatsache zu verstehen. So wie der Heilige Prophet Musa, Friede sei mit ihm, die Bräuche der Familie des Pharaos nicht übernahm, als er in seinem Palast aufwuchs, müssen sich Muslime an die Lehren des Islam halten, unabhängig davon, wo sie leben. Dies war die Haltung der Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, die in fremde Länder reisten und dennoch immer an den Lehren des Islam festhielten.

Es ist wichtig zu beachten, dass, wie die Geschichte beweist, ein Muslim umso weniger nach den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) handeln wird, je mehr er nichtislamische Praktiken annimmt. Diese Haltung führt nur zur Irreführung, da Allah, der Erhabene, nur die Taten akzeptiert, die in diesen beiden Quellen der Führung verwurzelt sind. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4606, zu finden ist. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 85:

„Wenn jemand eine andere Religion als [den Islam] der völligen Hingabe an Gott sucht, wird sie von ihm nicht angenommen: Er wird im Jenseits zu den Verlierern gehören.“

Die Aufrichtigkeit des Heiligen Propheten Musa (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 28 Al Qasas, Vers 24 des Heiligen Quran erwähnt:

„Also tränkte er [ihre Herden] für sie; dann kehrte er in den Schatten zurück ...“

Dieses große Ereignis weist auf einige wichtige Eigenschaften hin, die Muslime annehmen sollten. Die erste ist, dass ein Muslim immer jede Gelegenheit nutzen sollte, anderen im Namen Allahs, des Erhabenen, zu helfen. Sie sollten rechtschaffene Taten nicht herabwürdigen, indem sie glauben, dass Allah, der Erhabene, von Muslimen nur große rechtschaffene Taten erwartet. Diese negative Einstellung ist ein Trick des Teufels, den Muslime vermeiden müssen. Jede rechtschaffene Tat ist gemäß den Lehren des Islam bedeutsam. Ein Hadith in Sahih Muslim, Nummer 2342, besagt beispielsweise, dass Allah, der Erhabene, demjenigen, der auch nur eine einzige Dattelfrucht zu Seinem Vergnügen spendet, eine Belohnung in der Größe eines Berges geben wird. Es gibt viele andere Hadithe, die auf die Bedeutung kleiner Taten hinweisen. Sogar der Heilige Koran hat klargestellt, dass jedes Atom an Gutem aufgezeichnet und belohnt wird. Kapitel 99 Az Zalzalah, Vers 7:

„Wer also auch nur ein Atomgewicht Gutes tut, wird es sehen.“

Muslime sollten in die Fußstapfen des Heiligen Propheten Musa treten und anderen im Rahmen ihrer Möglichkeiten helfen. Zu dieser Zeit hatte er den Frauen nichts anderes zu bieten als seine körperliche Stärke, also nutzte er diese, um ihnen zu helfen, anstatt die Tat zu ignorieren und zu glauben, es sei eine kleine und unbedeutende Tat.

Darüber hinaus beweist dieses große Ereignis die Bedeutung kleiner guter Taten, da diese Tat dazu führte, dass er den Heiligen Propheten Shoaib, Friede sei mit ihm, traf und mit ihm zusammenlebte.

Die andere gute Eigenschaft, die dieses große Ereignis zeigt, ist Aufrichtigkeit. Der Heilige Prophet Musa, Friede sei mit ihm, war in einer verzweifelten Lage, verlangte oder forderte jedoch keine Bezahlung von den Frauen, da er zum Wohlgefallen Allahs, des Erhabenen, handelte. Muslime sollten niemals eine Gegenleistung für die Gefälligkeiten verlangen oder verlangen, die sie anderen erweisen, da dies ihre Unaufrichtigkeit beweist, d. h., sie handelten nicht zum Wohle Allahs, des Erhabenen. Unaufrichtigkeit vergeudet nur die Belohnung, die man von Allah, dem Erhabenen, hätte erhalten können. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 3154, zu finden ist.

Bittgebet an den Heiligen Propheten Musa (Friede sei mit ihm)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 28 Al Qasas, Vers 24 erwähnt:

„Also tränkte er sie. Dann kehrte er in den Schatten zurück und sagte: „Mein Herr, ich bin in der Tat, was auch immer Du mir an Gutem herabsenden magst, in Not.““

Dieses Bittgebet des Heiligen Propheten Musa, Friede sei mit ihm, lehrt Muslime die Bedeutung von Demut. Diese fromme Eigenschaft ermöglicht es einem Muslim, mit seinem Herzen und durch seine Taten anzuerkennen, dass jeder Segen, den er besitzt, ihm von niemand anderem als Allah, dem Erhabenen, gewährt wurde. Der Heilige Prophet Musa, Friede sei mit ihm, bestätigte in diesem Bittgebet, dass alles Gute in dieser und der nächsten Welt von Allah, dem Erhabenen, gewährt wird. Aber was noch wichtiger ist: Auch wenn es eine Tatsache ist, dass nichts in der Schöpfung ohne den Willen und die Wahl Allahs, des Erhabenen, geschieht, was auch Schwierigkeiten und Nöte einschließt, ist es ein Zeichen wahrer Dienerschaft, diese Dinge nicht Allah, dem Erhabenen, zuzuschreiben. Das heißt, der Heilige Prophet Musa, Friede sei mit ihm, erwähnte die guten Dinge, die Allah, der Erhabene, für ihn ausgewählt hatte, erwähnte jedoch nicht die großen Schwierigkeiten, in denen er sich befand, die durch den Willen und die Wahl Allahs, des Erhabenen, entstanden waren, da dieses Verhalten als eine Art Beschwerde angesehen werden kann. Der Heilige Prophet Ibrahim, Friede sei mit ihm, tat dasselbe, als er Allah, dem Erhabenen, gute Dinge zuschrieb, sich selbst jedoch Krankheiten zuschrieb, obwohl

Krankheiten nur durch die Wahl und den Willen Allahs, des Erhabenen, entstehen. Kapitel 26 Ash Shu'ara, Vers 80:

„Und wenn ich krank bin, ist Er es, der mich heilt.“

Es ist wichtig, diese Einstellung zu übernehmen, da sie die eigene Mentalität positiv statt negativ macht. Wer eine negative Mentalität annimmt, wird immer nur seine Probleme beobachten und erwähnen, anstatt die unzähligen Segnungen zu beachten, die er noch besitzt, was zu Ungeduld und weiteren Schwierigkeiten führt. Wer hingegen eine positive Einstellung besitzt, wird immer nur die unzähligen Segnungen beachten und erwähnen, die er in allen Situationen besitzt, was zu Geduld und Dankbarkeit führt. Dies wird durch den Heiligen Propheten Musa , Friede sei mit ihm, bei diesem großen Ereignis gezeigt. Es ist wichtig, fest daran zu glauben, dass das Glas halb voll und nicht halb leer ist.

Schließlich lehrt dieses Bittgebet die Muslime auch, es zu vermeiden, um konkrete weltliche Dinge zu bitten, da man sich damit möglicherweise unbewusst Ärger einhandelt . Man muss ihre extreme Kurzsichtigkeit und ihren Mangel an Wissen akzeptieren, insbesondere in Bezug auf die Zukunft. Kapitel 42 Ash Shuraa, Vers 27:

„Und wenn Allah Seinen Dienern die Versorgung übermäßig gewährt hätte, würden sie auf der ganzen Erde Tyrannei verüben. Doch Er sendet sie herab in der Menge, die Er will. Wahrlich, Er ist Seiner Diener bewusst und sieht sie.“

Man sollte stattdessen die Haltung des Heiligen Propheten Musa, Friede sei mit ihm, annehmen und allgemein um Gutes bitten und voll darauf vertrauen, dass Allah, der Erhabene, am besten weiß, was man jedem Menschen bei jeder Gelegenheit geben sollte. Diese richtige Haltung wird auch in Kapitel 2 Al Baqarah, Verse 200-201, dargelegt:

„...Und unter den Menschen gibt es manche, die sagen: „Unser Herr, gib uns in dieser Welt“, und er wird im Jenseits keinen Anteil haben. Doch unter ihnen gibt es manche, die sagen: „Unser Herr, gib uns in dieser Welt Gutes und im Jenseits Gutes und beschütze uns vor der Strafe des Feuers.““

Die Gefühle des Heiligen Propheten Musa (Friede sei mit ihm)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 28 Al Qasas, Vers 31 erwähnt und betrifft den Heiligen Propheten Musa, Friede sei mit ihm:

„Und [ihm wurde gesagt]: „Wirf deinen Stab weg.“ Doch als er sah, dass er sich wie eine Schlange windete, wandte er sich zur Flucht und kehrte nicht zurück. [Allah sagte]: „O Moses, trete näher und fürchte dich nicht. Du gehörst wahrlich zu den Sicherem.““

Dieses große Ereignis zeigt, dass es akzeptabel ist, in gewissen Grenzen emotional zu sein, wenn man sich verschiedenen Situationen gegenüberstellt, wie zum Beispiel Traurigkeit in einer schwierigen Zeit. Der Heilige Prophet Musa, Friede sei mit ihm, reagierte auf normale Weise, indem er vor der Schlange floh und wurde dafür von Allah, dem Erhabenen, nicht kritisiert, da es ein Teil des Menschseins ist, Emotionen zu zeigen. Solange die Emotionen innerhalb der Grenzen des Islam liegen, ist es völlig akzeptabel, sie zu zeigen. Niemand erwartet von einem Muslim, dass er sich in schwierigen Situationen wie ein Roboter verhält. In jeder Situation sollte ein Muslim ein Gleichgewicht wahren, indem er seine Anspannung durch seine Emotionen abbaut, ohne die Grenzen des Islam zu überschreiten. Dies wird in Kapitel 57 Al Hadid, Vers 23, angedeutet:

„Damit du nicht verzweifelst über das, was dir entgangen ist, und nicht stolz bist über das, was Er dir gegeben hat. Und Allah mag es nicht, wenn sich jeder selbst täuscht und prahlt.“

Dieser Vers verbietet einem Menschen nicht, traurig oder glücklich zu sein. Aber er rät dazu, diese beiden Emotionen, nämlich Trauer und Jubel, nicht zu übertreiben, denn beide können zu Sünden führen.

Ein Muslim sollte immer daran denken, dass er alle Schwierigkeiten erfolgreich überwinden und in beiden Welten Belohnung und Segen erhalten wird, solange er innerhalb dieser Grenzen bleibt. Dies wurde am Ende dieses großen Ereignisses deutlich, als Allah, der Erhabene, demjenigen Sicherheit gewährte, der Ihm gehorchte. Diese Sicherheit mag für einen Muslim kurzfristig nicht offensichtlich sein, aber sie wird ihm schließlich in dieser oder der nächsten Welt offenbart. Der Schlüssel liegt darin, in allen Situationen seinen aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, aufrechtzuerhalten, was bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist.

Bittgebete gegen den Pharao

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 10 Yunus, Verse 88-89 erwähnt:

„...Unser Herr, vernichte ihren Reichtum und verhärte ihre Herzen, so dass sie nicht glauben, bis sie die schmerzhafteste Strafe sehen. [Allah] sagte: „Dein Flehen wurde erhört. Bleibe also auf dem rechten Weg und folge nicht dem Weg der Unwissenden.““

Dieses große Ereignis erinnert die Muslime daran, dass Reichtum und Macht im Islam zwar nicht verboten sind, solange sie auf eine Weise erlangt und verwendet werden, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Wenn dies jedoch nicht der Fall ist, führen sie ihren Besitzer und andere immer in die Irre. Aus diesem Grund warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2376, dass der Wunsch nach Reichtum und Macht für den Glauben einer Person zerstörerischer ist als die Zerstörung, die durch zwei hungrige Wölfe verursacht wird, die auf eine Schafherde losgelassen wurden. Die Mindestgrenzen für das Streben nach Reichtum und Macht sind, dass sie einen niemals daran hindern sollten, seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, oder der Schöpfung zu erfüllen, und dass sie einen nicht dazu ermutigen sollten, Sünden wie Unterdrückung zu begehen. Da es innerhalb dieser Grenzen äußerst schwierig ist, diese beiden Dinge über die eigenen Bedürfnisse hinaus zu erwerben, ist es für einen Muslim sicherer, nur das zu streben, was seine Bedürfnisse und die Bedürfnisse seiner Angehörigen erfüllt. Wer sich diesen beiden Dingen übermäßig hingibt und die Grenzen überschreitet, sollte sich darüber im Klaren sein, dass er diese

Segnungen verliert und sein spirituelles Herz verdirbt, sodass es verhärtet wird. Davor wurde bei diesem großen Ereignis gewarnt. Dieses spirituelle Herz wird am Tag der Auferstehung nicht sicher sein, da es durch die Dunkelheit, die es umgibt, von der wahren Führung geblendet wurde. Davor wurde in einem Hadith gewarnt, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 4244, zu finden ist.

Darüber hinaus lehrt die Antwort auf dieses Bittgebet von Allah, dem Erhabenen, die Muslime, dass sie sich an den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, halten müssen, indem sie Seine Gebote befolgen, Seine Verbote meiden und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentreten. Man sollte nicht einfach nur beten, ohne diesen Gehorsam zu zeigen, da dies der Etikette und den Bedingungen eines erfolgreichen Bittgebet widerspricht.

Schließlich warnt Allah, der Erhabene, Muslime davor, zu flehen und dann eine sofortige Antwort zu erwarten, da Allah, der Erhabene, antwortet, wenn es für seinen Diener am besten ist. Wer aufgrund dieser Einstellung aufhört zu flehen, dessen Flehen wird nicht erhört. Dies wurde in einem Hadith gewarnt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 3387, zu finden ist.

Der Heilige Prophet Musa (Friede sei mit ihm) und das Meer

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 26 Ash Shu'ara, Verse 62-63 erwähnt:

„[Moses] sagte: „Nein! Wahrlich, mein Herr ist bei mir. Er wird mich rechtleiten.“ Dann gaben Wir Moses ein: „Schlage mit deinem Stab auf das Meer.“ Und es teilte sich, und jeder Teil war wie ein gewaltiger, hoch aufragender Berg.“

Das Wunder des Heiligen Propheten Musa, Friede sei mit ihm, der das Rote Meer teilte, ist weithin bekannt. Dieses große Ereignis lehrt Muslime, dass sie, wann immer sie in eine schwierige Situation geraten, fest an der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, festhalten und darauf vertrauen sollten, dass Er ihnen einen Ausweg bietet, selbst wenn dies zu diesem Zeitpunkt unmöglich erscheint, so wie Er es für den Heiligen Propheten Musa, Friede sei mit ihm, und sein Volk getan hat. Kapitel 65 At Talaq, Vers 2:

„...Und wer Allah fürchtet, dem bereitet Er einen Ausweg.“

Ein Muslim sollte verstehen, dass Allah, der Erhabene, das Beste für seine Diener auswählt, auch wenn die Weisheit hinter seinen Geboten nicht offensichtlich ist. Es ist die Reaktion einer Person, die entweder zu

Segnungen oder zum Zorn Allahs, des Erhabenen, führt. Man muss nur über die unzähligen Beispiele im eigenen Leben nachdenken, in denen man glaubte, etwas sei schlecht, nur um später seine Meinung zu ändern und umgekehrt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Das ist genau so, als würde jemand ein bitteres Medikament einnehmen, das ihm ein Arzt verschrieben hat. Obwohl das Medikament bitter ist, nimmt er es trotzdem ein, weil er glaubt, dass es ihm helfen wird. Es ist seltsam, wie ein Muslim einem Arzt vertrauen kann, dessen Wissen begrenzt ist und der nicht absolut sicher ist, dass das bittere Medikament ihm helfen wird, und nicht Allah, dem Erhabenen, vertrauen kann, dessen Wissen unendlich ist und der nur das Beste für seine Diener bestimmt.

Ein Muslim sollte den Unterschied zwischen Wunschdenken und Vertrauen in Allah, den Erhabenen, verstehen. Die Person, die Allah, dem Erhabenen, nicht gehorcht und dann erwartet, dass Er ihr in Schwierigkeiten hilft, ist ein Wunschdenker. Derjenige, der die Hilfe Allahs, des Erhabenen, erlangen wird, was in diesem großen Ereignis angedeutet wird, ist derjenige, der aufrichtig danach strebt, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, was bedeutet, Seine Gebote zu erfüllen, Seine Verbote zu meiden und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten, und dann Seinem Urteil vertraut, ohne sich zu beschweren oder Seine Wahl in Frage zu stellen.

Der Heilige Prophet M usa (PBUH) und Dankbarkeit

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 61 erwähnt:

„Und [erinnere dich] daran, als du sagtest: „O Moses, wir können niemals eine [Art] von Nahrung ertragen. Bitte also deinen Herrn, dass er für uns aus der Erde grünes Kraut und Gurken und Knoblauch und Linsen und Zwiebeln hervorbringen möge.“ [Moses] sagte: „Möchtest du das Bessere gegen das Geringere eintauschen? Gehe in [jede] Siedlung und du wirst sicherlich bekommen, worum du gebeten hast.“ Und sie waren von Erniedrigung und Armut bedeckt und kehrten mit dem Zorn Allahs [über sie] zurück ...“

Ein Muslim sollte nie versäumen, Wertschätzung und Dankbarkeit für das zu zeigen, was ihm von Allah, dem Erhabenen, gegeben wurde. Genau wie die Leute des Heiligen Propheten Musa, Friede sei mit ihm, glauben viele Muslime heute, dass das, was sie besitzen, minderwertiger ist als das, was sie besitzen möchten. So wie sie eindeutig falsch lagen, als sie sich etwas anderes wünschten, so ist es auch bei den Muslimen heute. Es ist die Tradition Allahs, des Erhabenen, immer das Beste für seine Diener zu wählen, und es liegt an ihnen, entweder ihren Segen durch wahre Dankbarkeit zu erhöhen oder die Strafe Allahs, des Erhabenen, durch Undankbarkeit auf sich zu ziehen. Muslime sollten bedenken, dass sie extrem kurzsichtig sind und die Konsequenzen ihrer Wünsche nicht verstehen, wohingegen Allah, der Erhabene, die Einzelheiten aller Dinge kennt, einschließlich des besten Ergebnisses für jede Entscheidung. Ein Muslim sollte sich an die vielen Male erinnern, in denen er glaubte, etwas sei gut, obwohl es in

Wirklichkeit schlecht war, und umgekehrt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Daher sollten Muslime bei jeder Entscheidung, die Allah, der Erhabene, trifft, geduldig sein. Ein Muslim sollte auch den Rat des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, befolgen, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2513, zu finden ist, indem er diejenigen beobachtet, die weniger Segnungen besitzen als er, anstatt diejenigen zu beobachten, die mehr besitzen. Dies wird verhindern, dass man undankbar wird.

Wahre Dankbarkeit zeigt man durch das Herz, wenn man anerkennt, dass der Segen von Allah, dem Erhabenen, kommt und nur handelt, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Sie zeigt sich durch die Zunge, indem man Gutes spricht oder schweigt, und durch Taten, indem man den Segen gemäß den Lehren des Islam richtig verwendet. Dies wird zu einer Zunahme des Segens führen. Kapitel 14 Ibrahim, Vers 7:

„Und [gedenke], als dein Herr verkündete: ‚Wenn ihr dankbar seid, werde ich eure Gunst gewiss vermehren...‘“

Das Leben schwer machen

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 2 Al Baqarah, Verse 68-71, erwähnt:

„Sie sagten: „Bitte deinen Herrn, uns zu erklären, was es ist ... Jetzt bist du mit der Wahrheit gekommen.“ Also schlachteten sie sie ab, doch sie schafften es kaum.“

Das Volk des Heiligen Propheten Musa, Friede und Segen seien auf ihm, stellte zu viele unnötige Fragen, was ihm nur noch mehr Schwierigkeiten einbrachte. Muslime sollten sich diese Mentalität nicht aneignen, denn Menschen, die die Angewohnheit haben, zu viele Fragen zu stellen, erfüllen häufig ihre Pflichten nicht und erwerben kein nützliches Wissen, da sie zu sehr damit beschäftigt sind, nach weniger wichtigen und manchmal irrelevanten Informationen zu fragen und diese zu recherchieren. Diese Mentalität kann einen auch dazu verleiten, über diese Art von Themen zu streiten und zu debattieren. Leider ist diese Einstellung heutzutage unter Muslimen recht weit verbreitet, da sie häufig über nicht obligatorische und weniger wichtige Themen streiten, anstatt sich darauf zu konzentrieren, ihre obligatorischen Pflichten und die etablierten Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, richtig zu erfüllen, das heißt, sie mit ihrer gesamten Etikette und ihren Bedingungen zu erfüllen.

Ein Muslim sollte stattdessen Themen erforschen und hinterfragen, die für weltliche und religiöse Angelegenheiten relevant und wichtig sind, sonst treten sie in die Fußstapfen der Menschen, die bei diesem großen Ereignis erwähnt werden, und machen sich das Leben nur schwerer. In Bezug auf den Glauben ist das einzig relevante Wissen das Wissen, das mit dem zusammenhängt, wonach Allah, der Erhabene, am Tag des Jüngsten Gerichts fragen wird. Dies wurde im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, klar dargelegt und diskutiert. Alles andere Wissen wird am Tag des Jüngsten Gerichts nicht hinterfragt und muss daher ignoriert werden.

Der Heilige Prophet Musa (PBUH) sucht nach Wissen

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 18 Al Kahf, Vers 60, erwähnt:

„Und [erwähne], als Moses zu seinem Jungen [d. h. Diener] sagte: „Ich werde nicht aufhören [zu reisen], bis ich den Zusammenfluss der beiden Meere erreiche oder für längere Zeit weiterreise.““

Ein Muslim sollte nie glauben, er besitze zu viel Wissen und müsse deshalb nicht nach mehr streben oder mehr erlangen. Außerdem sollte er nie zu schüchtern sein, nützliches Wissen von anderen zu erlangen, unabhängig von Alter, sozialem Status oder anderen Dingen. Der Heilige Prophet Musa, Friede sei mit ihm, ist einer der ranghöchsten Heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, und dennoch reiste er, um von jemandem zu lernen, der einen niedrigeren Rang als er selbst innehatte. Eine Person, die die Wahrheit ablehnt, wenn sie ihr präsentiert wird, weil sie glaubt, sie sei demjenigen überlegen, der das Wissen vermittelt, hat eindeutig Hochmut angenommen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 265, zu finden ist. Tatsächlich warnt dieser Hadith, dass ein Atom Hochmut ausreicht, um jemanden in die Hölle zu bringen.

Leider ist diese Haltung heutzutage weit verbreitet, da Muslime oft den Rat und das Wissen von Jüngeren ignorieren. Dies sieht man oft bei Eltern, die den Rat ihrer Kinder ablehnen und behaupten, dass Eltern es

immer am besten wissen. Wie dieses große Ereignis beweist, sollte sich eine Person niemals schämen oder verlegen sein, die Wahrheit von irgendjemandem anzunehmen, egal ob diese Wahrheit mit weltlichen oder religiösen Angelegenheiten zusammenhängt.

Einfach ausgedrückt ist der Muslim, der glaubt, dass er kein Wissen von anderen braucht, ein wirklich unwissender Mensch, selbst wenn er viel Wissen besitzt. Dagegen ist derjenige, der wenig Wissen besitzt, nach dem er handelt und immer offen dafür ist, von anderen nützlicheres Wissen zu erlangen, ein wirklich wissender Mensch.

Schließlich muss man immer bedenken, dass Wissen ohne Handeln überhaupt nichts nützt. Man wird in beiden Welten nur dann einen Nutzen erzielen, wenn man nützliches Wissen erlangt und dann entsprechend handelt.

Wo Größe liegt

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 247 erwähnt:

„Und ihr Prophet sagte zu ihnen: „Allah hat euch Saul als König gesandt.“ Sie sagten: „Wie kann er König über uns sein, wo wir doch der Königschaft würdiger sind als er und ihm kein Vermögen gegeben wurde?“ Er sagte: „Allah hat ihn euch vorgezogen und ihm reichlich Wissen und Ansehen verliehen ...““

Dieses große Ereignis erinnert Muslime daran, dass Größe und wahrer Erfolg nicht mit weltlichen Dingen wie Reichtum oder Ruhm verbunden sind. Eine Person kann durch diese Dinge weltlichen Erfolg erlangen, aber wenn man die Seiten der Geschichte umblättert, ist es ziemlich offensichtlich, dass diese Art von Erfolg sehr vorübergehend ist und schließlich zu einer Last und einem Bedauern für eine Person wird. Ein Muslim sollte niemals glauben, dass Überlegenheit in diesen Dingen liegt, und sich daher dem Erlangen dieser Dinge widmen und dabei seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und der Schöpfung vernachlässigen. Sie sollten auch nicht auf andere herabsehen, die diese weltlichen Dinge nicht besitzen, und glauben, dass sie keinen Wert oder keine Bedeutung haben, da diese Haltung den Lehren des Islam widerspricht. Tatsächlich hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6071, darauf hingewiesen, dass die Menschen im Paradies diejenigen sind, die von der Gesellschaft als unbedeutend angesehen werden, und kam zu dem Schluss, dass Allah, der Erhabene, einen Eid für sie erfüllen würde, wenn sie auf etwas einen Eid ablegen würden.

Wahre Ehre , Erfolg und Größe in dieser und der nächsten Welt liegen nur in der Frömmigkeit. Je aufrichtiger man sich also bemüht, die Gebote Allahs, des Erhabenen, zu befolgen, sich von seinen Verboten fernzuhalten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten, desto größer sind sie, selbst wenn sie der Gesellschaft unbedeutend erscheinen. Kapitel 49 Al Hujurat, Vers 13:

„...In der Tat ist der Edelste unter euch in den Augen Allahs der Rechtschaffenste unter euch...“

Ein Zeichen wahren Erfolgs in dieser Welt, der nur durch Frömmigkeit erreicht werden kann, ist Seelenfrieden und körperlicher Frieden. Dies ist wahrer Erfolg, da jeder Mensch, unabhängig davon, was er besitzt, danach strebt, ihn zu erlangen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Doch wenn man versucht, den Seelenfrieden an der falschen Stelle zu erlangen, beispielsweise durch Reichtum und Ruhm, wird man sich nur weiter davon entfernen. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Ein Muslim sollte daher darin nach wahrem Erfolg streben und nicht seine Zeit und Mühe damit verschwenden, in weltlichen Dingen danach zu suchen, sonst könnte er im Jenseits als großer Verlierer ankommen. Kapitel 18 Al Kahf, Verse 103-104:

„Sprich: „Sollen wir [die Gläubigen] dir die größten Verlierer hinsichtlich ihrer Taten nennen? [Das sind] diejenigen, deren Anstrengung im weltlichen Leben vergeblich ist, während sie meinen, dass sie in ihrer Arbeit Gutes tun.““

Bittgebet an den Heiligen Propheten Suleiman (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 27 An Naml, Vers 19, erwähnt:

„Da lächelte [Salomo], amüsiert über ihre Worte, und sagte: „Mein Herr, gib mir die Kraft, dankbar zu sein für Deine Gunst, die Du mir und meinen Eltern erwiesen hast, und Gutes zu tun, das Du gutheißt. Und nimm mich durch Deine Barmherzigkeit in [die Reihen] Deiner rechtschaffenen Diener auf.““

Dieses große Ereignis erwähnt das Bittgebet des Heiligen Propheten Suleiman, Friede sei mit ihm. Er bittet Allah, den Erhabenen, ihm die Kraft zu geben, ein wahrhaft dankbarer Diener zu sein. Dies ist eine der höchsten Ebenen, die ein Mensch erreichen kann, und es ist laut dem Heiligen Quran eine sehr seltene Stufe. Kapitel 34 Saba, Vers 13:

„...Und nur wenige meiner Diener sind dankbar.“

Weil der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, ein dankbarer Diener Allahs war, bemühte er sich so sehr um die Anbetung Allahs, des Erhabenen, dass seine Füße anschwellen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Bukhari, Nummer 6471, zu finden ist.

Der nächste Teil dieses Bittgebets lehrt Muslime, wie man wirklich dankbar ist. Es geht darum, jeden Segen, den man besitzt, wie zum Beispiel die eigene Zunge, auf eine Weise zu verwenden, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, das heißt auf eine Weise, die im Heiligen Koran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, vorgeschrieben ist. Dies beweist, dass bloßes Aussprechen von Lobpreisungen keine wahre Dankbarkeit ist.

Wenn ein Mensch auf Schwierigkeiten stößt und Segnungen verliert, sollte er sich an die unzähligen Segnungen erinnern, die er noch besitzt, um geduldig und dankbar zu bleiben.

Die von Allah, dem Erhabenen, gebilligte Rechtschaffenheit, die in diesem Bittgebet erwähnt wird, bezieht sich auf das Handeln gemäß den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Alles, was nicht in diesen beiden Quellen der Führung verwurzelt ist, wird Allah, der Erhabene, nicht billigen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4606, zu finden ist. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, dann wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben. Und Allah ist allverzeihend und barmherzig.““

Schließlich wird am Ende dieses Bittgebets die Bedeutung der Kameradschaft erwähnt. Es ist wichtig zu beachten, dass, wenn man die Gesellschaft der Rechtschaffenen im Jenseits wünscht, man sie begleiten und in dieser Welt in ihre Fußstapfen treten muss. Dies ist der Beweis der Liebe zu den Rechtschaffenen, und es ist dieser Beweis, den der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 3688, anführte, als er erklärte, dass die Menschen im Jenseits mit denen zusammen sein werden, die sie lieben. Wenn man ohne diesen Beweis lediglich Liebe behauptet, wird man im Jenseits nicht bei den Rechtschaffenen landen. Dies ist offensichtlich, da die anderen Nationen ebenfalls behaupten, ihre Heiligen Propheten, Friede sei auf ihnen, zu lieben, aber sie werden im Jenseits nicht bei ihnen landen, da sie es versäumt haben, in ihre Fußstapfen zu treten. Ein Muslim sollte sich nicht selbst täuschen und etwas anderes glauben.

Wahre Segnungen

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, findet sich in Kapitel 27 An Naml, Vers 36:

„Als sie zu Salomo kamen, sagte er: „Versorgt ihr mich mit Reichtum? Doch was Allah mir gegeben hat, ist besser als das, was Er euch gegeben hat. Vielmehr seid ihr es, die sich über euer Geschenk freuen.““

Dies geschah, als eine Königin, die vom Heiligen Propheten Suleiman, Friede sei mit ihm, zum Glauben eingeladen wurde, ihm weltliche Geschenke schickte, um seinen Charakter zu prüfen. Muslime sollten verstehen, wie wichtig es ist, ihren Glauben nicht für weltliche Segnungen aufzugeben. Was auch immer sie dadurch gewinnen, wird ihnen schließlich in beiden Welten zur Last und zum Fluch. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Stattdessen sollten sie in die Fußstapfen des Heiligen Propheten Suleiman treten, indem sie ihrem Glauben und ihren Werten treu

bleiben. Wenn sie dies tun, wird ihnen derselbe ewige Erfolg zuteil, der dem Heiligen Propheten Suleiman zuteil wurde. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Darüber hinaus sollte ein Muslim verstehen, dass das Streben nach Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, und die damit verbundenen Segnungen immer größer sein werden als jede weltliche Segnung. Tatsächlich bezog sich der Heilige Prophet Suleiman, Friede sei mit ihm, darauf, als er die Geschenke der Königin ablehnte. Religiöse Segnungen sind immer makellos und dauerhaft, wohingegen weltliche Segnungen immer mit gewissen Schwierigkeiten verbunden sind und auch vorübergehender Natur sind. Kapitel 16 An Nahl, Vers 96:

„Was auch immer du hast, wird enden, doch was Allah hat, bleibt bestehen ...“

Wenn man sich bemüht, die Gebote Allahs des Erhabenen zu erfüllen, seine Verbote zu meiden und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, geduldig entgegenzutreten, wird dies sicherstellen, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Im Gegenzug gewährt Allah, der

Erhabene, ihnen dann etwas, wonach die gesamte Menschheit, ungeachtet ihres Glaubens, Tag und Nacht strebt, nämlich Zufriedenheit und Seelenfrieden. Dies ist das ultimative Ziel aller Menschen, selbst wenn sie kleinere Ziele und Zwecke haben, wie zum Beispiel die Welt zu bereisen. Aus diesem Grund hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2373, darauf hingewiesen, dass wahrer Reichtum nicht im Reichtum liegt, sondern in der Zufriedenheit mit dem Leben. Aus diesem Grund finden weltlich reiche Menschen keinen wahren Seelenfrieden und ein ärmerer Muslim, der sich um die Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, bemüht, findet ihn. Kapitel 13 Ar Ra'd, Vers 28:

„...Zweifellos finden die Herzen Frieden durch die Erinnerung an Allah.“

Es ist nichts falsch daran, nach rechtmäßigem Reichtum zu streben und dabei Maßlosigkeit zu vermeiden. Muslime sollten sich jedoch darüber im Klaren sein, dass Allah, der Erhabene, wahren Seelenfrieden nicht mit Reichtum oder anderen weltlichen Dingen verbindet.

Der Heilige Prophet Yunus (PBUH) und der Wal

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 37 Saffat, Vers 142, besprochen:

„Dann verschluckte ihn der Fisch ...“

Dieses Ereignis handelt vom Heiligen Propheten Yunus, Friede sei mit ihm, der von einem Wal verschluckt wurde, nachdem er seine Gemeinde ohne vorherige Erlaubnis von Allah, dem Erhabenen, verlassen hatte. In Wirklichkeit befinden sich viele Muslime in einer ähnlichen Situation wie der Heilige Prophet Yunus, Friede sei mit ihm, da sie von ihren Wünschen und ihrer Liebe zu dieser materiellen Welt verschluckt und gefangen wurden, was sie davon abgehalten hat, sich auf das Jenseits vorzubereiten, und nur zu vielen psychischen Störungen wie Depressionen führt. Die einzige Möglichkeit, ihnen zu entkommen, besteht darin, alles an seinen rechtmäßigen Platz zu bringen. Man muss die materielle Welt nicht aufgeben, sondern die Dinge gemäß der Prioritätenordnung priorisieren, die Allah, der Erhabene, durch seinen Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien mit ihm, festgelegt hat. Muslime werden nur deshalb von weltlichen Dingen gefangen und abgelenkt, weil sie diese Prioritätenordnung umstellen. Beispielsweise übertreiben es manche Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder, indem sie alle ihre Wünsche erfüllen, selbst wenn dies bedeutet, dass sie das Ungesetzliche nutzen. Wenn man sich so verhält, wird diese Beziehung einen gefangen halten und einen daran hindern, die Gnade Allahs des Erhabenen zu erlangen. Dies wird auch dann passieren, wenn man seine obligatorischen Gebete verrichtet, da sich der Islam und die Gehorsamkeit gegenüber Allah dem Erhabenen auf

alle Aspekte des Lebens erstreckt, nicht nur auf eine oder zwei Stunden am Tag. Es geht darum, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah dem Erhabenen gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Man kann diese Art extremen Verhaltens nur vermeiden, wenn man den Heiligen Koran und die Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, lernt und danach handelt, da das eigentliche Ziel dieser göttlichen Lehren darin besteht, Muslime anzuleiten, ihr weltliches und religiöses Leben richtig zu organisieren und zu priorisieren, damit sie aus beidem den größtmöglichen Nutzen ziehen und gleichzeitig zufrieden und glücklich sind. Wer sich davon abwendet, wird feststellen, dass er in einem Verlangen nach dem anderen gefangen ist, bis er diese Welt unzufrieden und unglücklich mit seinem Leben verlässt. Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Bittgebet an den Heiligen Propheten Zakariya (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 19 Maryam, Verse 4-6, erwähnt:

„Er sagte: „Mein Herr, meine Knochen sind tatsächlich schwach geworden und mein Kopf ist weiß angelaufen, und ich war nie unglücklich [d. h. enttäuscht], wenn ich Dich anflehte, mein Herr. Und ich fürchte mich vor den Nachfolgern nach mir, und meine Frau ist unfruchtbar gewesen. Gib mir also aus Deiner Sicht einen Erben. Der mein Erbe antritt und aus der Familie Jakobs erbt. Und mache ihn, mein Herr, angenehm [für Dich].““

Dieses Bittgebet des Heiligen Propheten Zakariya, Friede sei mit ihm, lehrt Muslime einige Umgangsformen des Bittgebets an Allah, den Erhabenen. Ein Muslim sollte seine angeborene Schwäche erkennen und diese durch Taten und Worte zeigen, so wie es der Heilige Prophet Zakariya, Friede sei mit ihm, tat. Dies ist ein Aspekt der Demut, der die Chancen erhöht, dass ein Bittgebet angenommen wird.

Darüber hinaus sollte man einen wichtigen Aspekt der Dankbarkeit erfüllen, indem man während des Bittgebets die Segnungen Allahs des Erhabenen erwähnt, was zu einer Zunahme der Segnungen führt, wenn es durch Dankbarkeit in den eigenen Taten unterstützt wird. Dankbarkeit in Taten zu zeigen bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden,

auf eine Weise zu nutzen, die Allah dem Erhabenen gefällt. Kapitel 14 Ibrahim, Vers 7:

„Und [gedenke], als dein Herr verkündete: ‚Wenn ihr dankbar seid, werde ich eure Gunst gewiss vermehren...‘“

Obwohl es nichts Falsches daran ist, um rechtmäßige weltliche Dinge zu bitten, sollte sich ein Muslim nicht täuschen lassen und glauben, dass dies das ist, was der Heilige Prophet Zakariya, Friede sei mit ihm, getan hat. Er bat nicht aus weltlichen Gründen um ein Kind, was die überwiegende Mehrheit der Muslime tut. Er bat stattdessen um einen Heiligen Propheten, Friede sei mit ihm, der seine Mission, das Wort Allahs, des Erhabenen, zu verbreiten, fortsetzen würde. Daher bat er nicht um eine weltliche Sache, sondern um einen religiösen Segen von Allah, dem Erhabenen. Das in diesem Bittgebet erwähnte Erbe bezieht sich auf diese religiöse Mission und nicht auf weltliche Dinge, da die Heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, keinen Reichtum als Erbe hinterlassen, sondern nur Wissen. Dies wurde in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 223, zu finden ist.

Dieses große Ereignis lehrt Muslime auch, ihre Absichten zu korrigieren, d. h. die Dinge, die sie sich wünschen, sollten mit dem Jenseits und nicht nur mit der materiellen Welt verbunden sein. Ein verheiratetes Paar sollte sich beispielsweise ein Kind wünschen, um die Zahl der gehorsamen Diener Allahs, des Erhabenen, auf Erden zu erhöhen, und nicht aus weltlichen Gründen. Dies wird nur erreicht, wenn man seine Kinder gemäß den Lehren des Islam erzieht. Aber dies ist für Eltern nur möglich, wenn sie selbst islamisches Wissen erlernen und danach handeln. Ein Muslim, der religiöse Dinge begehrt, tut dies nur, um Allah,

dem Erhabenen, zu gefallen. Und wenn Allah, der Erhabene, beschließt, ihnen diese Dinge nicht zu gewähren, sollten sie Seine Entscheidung mit Geduld akzeptieren, denn dies ist es, was Allah, dem Erhabenen, gefällt.

Eigenschaften des Heiligen Propheten Yahyah (PBUH)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 19 Maryam, Verse 12-14, erwähnt:

„[Allah sagte]: „O Johannes, nimm die Schrift mit Entschiedenheit an.“ Und Wir gaben ihm Urteilsvermögen [als er noch ein Junge war]. Und Zuneigung von Uns und Reinheit. Und er fürchtete Allah. Und er war seinen Eltern gegenüber pflichtbewusst, und er war kein ungehorsamer Tyrann.“

Es werden einige der Eigenschaften des Heiligen Propheten Yahyah, Friede sei mit ihm, besprochen, die Muslime anstreben sollten. Es ist wichtig für Muslime, nützliches Wissen zu erlangen und danach zu handeln, da dies wahre Weisheit und gutes Urteilsvermögen ist. Ein weiser Mensch nutzt sein Wissen so, dass es ihm und anderen in beiden Welten nützt. Wissen allein erreicht dieses Ergebnis nicht. Deshalb gibt es viele Menschen, die viel weltliches und religiöses Wissen besitzen, aber dennoch in der Irre verloren sind, da sie ihr Wissen nicht auf die richtige Weise anwenden. Der beste Weg, dies zu erreichen, besteht darin, Wissen zu erlangen und es gemäß den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien mit ihm, anzuwenden, da niemandem eine solche Weisheit wie ihm verliehen wurde. Kapitel 62 Al Jumu'ah, Vers 2:

„Er ist es, der unter den Analphabeten [Araber] einen Gesandten aus ihrer Mitte gesandt hat, der ihnen Seine Verse vorträgt und sie läutert und sie das Buch [d. h. den Koran] und die Weisheit [d. h. die Sunna] lehrt – obwohl sie sich zuvor im offensichtlichen Irrtum befanden.“

Muslime sollten danach streben, ihr spirituelles Herz zu reinigen, da dies zur Reinigung ihres Körpers führt. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 4094, zu finden ist. Der beste Weg, dies zu erreichen, besteht darin, den Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu lernen und danach zu handeln. Dadurch wird sichergestellt, dass sie ihre negativen Eigenschaften durch gute ersetzen. Dies führt zur Reinigung des Herzens und des Körpers.

Wer Allah, den Erhabenen, fürchtet, wird danach streben, Seine Gebote zu befolgen, Seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) mit Geduld entgegenzutreten.

Es ist wichtig, seinen Eltern gegenüber respektvoll und pflichtbewusst zu sein. Solange ihre Wünsche nicht den Lehren des Islam widersprechen, sollte ein Muslim danach streben, sie zu erfüllen und barmherzig zu ihnen zu sein, so wie er barmherzig zu seinem Kind war, als es noch klein war. Ein Kind darf anderer Meinung sein als seine Eltern, aber der Respekt muss stets gewahrt bleiben. Einfach ausgedrückt: Wenn der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, den Muslimen befohlen hat, ihren Eltern gegenüber respektvoll zu sein, auch wenn sie keine Muslime sind, kann man sich vorstellen, wie viel Respekt

muslimische Eltern verdienen? Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sahih Bukhari, Nummer 5979, zu finden ist.

Man sollte sich gegenüber Allah, dem Erhabenen, nicht wie ein Tyrann verhalten, indem man Ihm ungehorsam ist. Auch gegenüber anderen sollte man sich nicht wie ein Tyrann verhalten, indem man ihnen Unrecht tut, oder sich selbst gegenüber, indem man die Segnungen, die man besitzt, auf falsche Weise nutzt. Wenn man nicht aufrichtig bereut, wird Tyrannei nur zu einer schweren Strafe an einem Großen Tag führen. Kapitel 20 Taha, Vers 111:

„...Und derjenige wird versagt haben, der Unrecht tut.“

Göttliche Offenbarung

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist die göttliche Offenbarung an den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, nämlich der Heilige Koran. Kapitel 25 Al Furqan, Vers 32:

„Und diejenigen, die ungläubig sind, sagen: „Warum wurde ihm der Koran nicht auf einmal offenbart?“ Auf diese Weise, damit Wir dein Herz stärken. Und Wir haben ihn in deutliche Abschnitte unterteilt.“

Wie dieser Vers zeigt, wurde der Heilige Koran in Etappen offenbart. Dies bedeutet, dass Muslime ihren Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, Schritt für Schritt und regelmäßig im Laufe der Zeit steigern müssen. Dies beinhaltet, dass sie die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Von ihnen wird nicht erwartet, dass sie über Nacht zu Heiligen werden. Dies wird es ihnen ermöglichen, problemlos islamisches Wissen zu erlangen und danach zu handeln und all ihre anderen Pflichten im Laufe des Tages zu erfüllen.

Darüber hinaus müssen Muslime alle drei Aspekte des Heiligen Koran erfüllen, wenn sie sich von ihm richtig leiten lassen möchten. Der erste Aspekt besteht darin, ihn richtig und regelmäßig zu rezitieren, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Der nächste Aspekt besteht darin, seine

Bedeutung zu verstehen, indem man ihn aus einer zuverlässigen Quelle studiert, und der letzte Schritt besteht darin, gemäß den Lehren des Heiligen Koran gemäß den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu handeln. Leider geben sich viele Muslime damit zufrieden, auf der untersten Ebene zu bleiben und ihn nur zu rezitieren. Dies widerspricht dem wahren Zweck des Heiligen Koran, da es sich um ein Buch der Führung und nicht um ein Buch der Rezitation handelt. Man kann seinen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, nur erhöhen, indem man seine Gebote befolgt, seine Verbote ignoriert und dem Schicksal mit Geduld entgegentritt, indem man ihn studiert und danach handelt. Durch bloßes Rezitieren wird dieses wichtige Ziel nicht erreicht, insbesondere da die meisten Muslime die arabische Sprache nicht verstehen.

Schließlich ist es wichtig zu verstehen, dass ein Muslim den Heiligen Koran nicht nur zu diesem Zweck verwenden sollte, auch wenn er ein Heilmittel für weltliche Probleme ist. Das heißt, er sollte ihn nicht nur rezitieren, um seine weltlichen Probleme zu lösen, und ihn nicht wie ein Werkzeug behandeln, das man in schwierigen Situationen herausnimmt und dann wieder in den Werkzeugkasten zurücklegt. Die Hauptfunktion des Heiligen Koran besteht darin, einen sicher ins Jenseits zu führen. Diese Hauptfunktion zu vernachlässigen und ihn nur zu verwenden, um seine weltlichen Probleme zu lösen, ist nicht richtig, da dies dem Verhalten eines wahren Muslims widerspricht. Es ist wie bei jemandem, der ein Auto mit vielen verschiedenen Zubehörteilen kauft, das aber keinen Motor hat. Es besteht kein Zweifel, dass diese Person einfach dumm ist.

Die himmlische Reise

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist die himmlische Reise des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die in Kapitel 17 Al Isra, Vers 1 erwähnt wird:

„Gepriesen sei Er, der Seinen Diener [d. h. den Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm] bei Nacht von der Al- Haram -Moschee zur Al- Aqsha -Moschee brachte , deren Umgebung Wir gesegnet haben, um ihm Unsere Zeichen zu zeigen ...“

Dies wurde in den Lehren des Islam ausführlich diskutiert und man kann daraus viele Lehren ziehen. Zunächst einmal ist zu beachten, dass Muslime niemals an der Macht Allahs, des Erhabenen, zweifeln sollten, wenn es darum geht, ihre Probleme zu lösen und ihnen einen Ausweg aus Schwierigkeiten zu gewähren. Diese himmlische Reise klingt unmöglich, doch sie geschah, da nichts jenseits der unendlichen Macht Allahs, des Erhabenen, liegt. Die Voraussetzung dafür, dass ein Ausweg aus allen Schwierigkeiten gewährt wird, ist aufrichtiger Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, was das Befolgen seiner Gebote, das Unterlassen seiner Verbote und das geduldige Ertragen des Schicksals gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, beinhaltet. Kapitel 65 At Talaq, Vers 2:

„...Und wer Allah fürchtet, dem bereitet Er einen Ausweg.“

Als nächstes ist wichtig anzumerken, dass dieses große Ereignis und der am Anfang zitierte Vers den höchsten Rang bezeichnen, den eine Person erreichen kann, nämlich den eines aufrichtigen Dieners Allahs, des Erhabenen. Wenn es einen höheren Rang als diesen gäbe, hätte Allah, der Erhabene, damit den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, gemeint. Dies wird in vielen Hadithen angedeutet, wie zum Beispiel in dem in Sahih Muslim, Nummer 851, wo der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, sich selbst als Diener Allahs, des Erhabenen, bezeichnete, bevor er seine Gesandtschaft verkündete. Dies ist eine klare Lehre für alle Muslime, dass sie, wenn sie den ultimativen Erfolg und die höchsten Ränge in beiden Welten anstreben, wahre Diener Allahs, des Erhabenen, werden müssen. Dies kann nur erreicht werden, indem man in die Fußstapfen des größten Dieners Allahs, des Erhabenen, nämlich des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, tritt. Dienerschaft kann auf keine andere Weise erreicht werden. Kapitel 3 Alea Imran, Vers 31:

„Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, dann wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben. Und Allah ist allverzeihend und barmherzig.““

Ein Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 213, zu finden ist, behandelt einen bestimmten Teil der himmlischen Reise. Dabei wurden dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die fünf täglichen Pflichtgebete geschenkt. Die Tatsache, dass dies die einzige Pflicht war, die auf diese Weise auferlegt wurde, während der Rest dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, offenbart wurde, als er auf der Erde weilte, zeigt die Wichtigkeit der Einführung der Pflichtgebete. Dieser spezielle Hadith weist darauf hin, dass anfangs fünfzig Pflichtgebete geboten waren und diese nach und

nach reduziert wurden, bis nur noch fünf übrig blieben. Wenn ein Muslim jeden Tag fünfzig Pflichtgebete verrichten müsste, würde ihn das daran hindern, irgendetwas anderes zu tun. Dies zeigt die Wichtigkeit der Pflichtgebete. Es lehrt Muslime, dass die Pflichtgebete der Mittelpunkt ihres Lebens sein müssen. Man sollte sein Leben nach den Pflichtgebeten ausrichten und nicht seine Pflichten nach seinem Leben.

Darüber hinaus sind die Pflichtgebete ein Hinweis darauf, wie man sich an Allah, den Erhabenen, binden und sich gleichzeitig von der materiellen Welt lösen sollte. Ein betender Muslim darf während des Gebets weder sprechen noch essen oder andere normale, erlaubte Dinge tun. Dies zeigt, wie wichtig es ist, dass man sich durch aufrichtigen Gehorsam mit Allah, dem Erhabenen, verbindet. Die anfängliche Aufforderung, täglich fünfzig Pflichtgebete zu verrichten, erinnert Muslime daran, dass dieser Gehorsam und diese Bindung an Allah, den Erhabenen, ihre oberste Priorität sein sollten und alle anderen Dinge gemäß den Lehren des Islam an ihren rechtmäßigen Platz gestellt werden sollten. Dies ist der wahre Zweck der Menschheit. Ihr Zweck besteht nicht darin, nach den unnötigen und eiteln Dingen dieser materiellen Welt zu streben. Diese materielle Welt ist eine Brücke, die einen mit dem Jenseits verbindet. Sie ist kein dauerhaftes Zuhause. Die Pflichtgebete und dieses große Ereignis erinnern Muslime an diese Tatsache. Daher sollten sie danach streben, diese Brücke gemäß den Lehren des Islam zu überqueren, damit sie das Jenseits sicher erreichen können. Dabei geht es darum, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, beschrieben ist. Dadurch wird sichergestellt, dass man eine friedliche Reise in dieser Welt und ein friedliches dauerhaftes Zuhause in der nächsten hat.

Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Die Migration

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist die Auswanderung des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) und seiner Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) aus der Stadt Mekka in die Stadt Medina. Kapitel 9 At Tawbah, Vers 40:

„Wenn ihr ihm [dem Propheten (Friede und Segen seien auf ihm)] nicht helft – Allah hat ihm bereits geholfen, als ihn die Ungläubigen als einen von zweien [aus Mekka] vertrieben hatten, als sie in der Höhle waren und er [Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm)] zu seinem Gefährten sagte: „Sei nicht traurig, Allah ist wahrlich mit uns.“ Und Allah sandte Seine Ruhe auf ihn herab und unterstützte ihn mit Soldaten [d. h. Engeln], die du nicht gesehen hast ...“

Für Muslime ist es wichtig zu verstehen, dass Allah, der Erhabene, von Muslimen nicht verlangt, die Schwierigkeiten zu überwinden, die der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und seine Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, ertragen haben. Dieser Vers erwähnt beispielsweise die Auswanderung von Mekka nach Medina, bei der sie ihre Familien, Häuser und Geschäfte zurückließen und in ein fremdes Land auswanderten, und das alles um Allahs, des Erhabenen, willen.

Im Vergleich dazu sind die Schwierigkeiten, mit denen Muslime heute konfrontiert sind, nicht so groß wie die ihrer rechtschaffenen Vorgänger. Muslime sollten daher dankbar sein, dass sie nur ein paar kleine Opfer bringen müssen, wie zum Beispiel etwas Schlaf zu opfern, um das obligatorische Morgengebet zu verrichten, und etwas Vermögen, um die obligatorische Almosenspende zu geben. Allah, der Erhabene, befiehlt ihnen nicht, ihre Häuser und Familien um Seinetwillen zu verlassen. Diese Dankbarkeit muss praktisch zum Ausdruck gebracht werden, indem man die Segnungen, die man besitzt, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist.

Wenn ein Muslim auf Schwierigkeiten stößt, sollte er sich außerdem an die Schwierigkeiten erinnern, mit denen seine rechtschaffenen Vorgänger konfrontiert waren, und wie sie diese durch unerschütterlichen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, überwunden haben, was bedeutet, Seine Gebote zu erfüllen, Seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten. Diese Erinnerung kann einem Muslim die Kraft geben, seine Schwierigkeiten zu überwinden, da er weiß, dass die rechtschaffenen Vorgänger bei Allah, dem Erhabenen, beliebter waren, jedoch auch größere Schwierigkeiten mit Geduld ertrugen. Tatsächlich besagt ein Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4023, dass die Heiligen Propheten, Friede sei auf ihnen, die härtesten Prüfungen ertragen haben und sie zweifellos bei Allah, dem Erhabenen, am beliebtesten sind.

Wenn ein Muslim der unerschütterlichen Haltung seiner rechtschaffenen Vorgänger folgt, ist zu hoffen, dass er im Jenseits mit ihnen zusammen enden wird. Kapitel 4 An Nisa, Vers 69:

„Und wer Allah und dem Gesandten gehorcht, der wird mit denen zusammen sein, denen Allah die Gunst der Propheten, der Treuen, der Märtyrer und der Rechtschaffenen erwiesen hat. Und jene sind trefflich als Gefährten.“

Der Graben

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist die Grabenschlacht. Dies ist eine berühmte Schlacht, die stattfand, als die Nichtmuslime die gesegnete Stadt Medina umzingelten, um das Licht des Islam auszulöschen. Kapitel 33 Al Ahzab, Vers 22:

„Und als die Gläubigen die Gruppen sahen, sagten sie: „Dies ist, was Allah und Sein Gesandter uns versprochen haben, und Allah und Sein Gesandter haben die Wahrheit gesagt.“ Und dies hat ihren Glauben und ihre Akzeptanz nur noch verstärkt.“

Eine wichtige Lektion ist, dass die Muslime nach ihnen genauso wie die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, garantiert auf Schwierigkeiten stoßen werden. Diese Schwierigkeiten trennen die wahren Diener Allahs, des Erhabenen, von denen, die sich nicht um Seine Gehorsamkeit bemühen, was bedeutet, Seine Gebote zu befolgen, Seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, geduldig entgegenzutreten. Daher sollte es einen Muslim niemals überraschen, in dieser Welt auf Schwierigkeiten zu stoßen, da dies die Norm dieser Welt ist. Tatsächlich ist es der eigentliche Sinn dieser Welt. Kapitel 67 Al Mulk, Vers 2:

„[Er], der den Tod und das Leben erschaffen hat, um euch zu prüfen, wer von euch der Beste ist ...“

Die Pflicht eines Muslims besteht nicht darin, sich über diese garantierten Schwierigkeiten aufzuregen, sondern sich stattdessen so zu verhalten, wie es die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, taten, nämlich standhaft in der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu bleiben, wohl wissend, dass der endgültige Sieg ebenso garantiert ist wie Schwierigkeiten. Die einzige Bedingung für diesen Sieg ist, standhaft in der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu bleiben. Kapitel 65 At Talaq, Vers 2:

„...Und wer Allah fürchtet, dem bereitet Er einen Ausweg.“

Tatsächlich sollte ein Muslim daran denken, dass den Standhaften ebenso wie der endgültige Sieg garantiert ist, dass sie in jeder Situation, ob gut oder schlecht, Segnungen erhalten. Insbesondere gilt es, in schwierigen Zeiten geduldig zu bleiben und in guten Zeiten dankbar zu sein, indem man die Segnungen, die man besitzt, auf eine Weise einsetzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 7500, zu finden ist.

Das Erinnern an diese Garantien hilft einem nicht nur dabei, Schwierigkeiten vorherzusehen und sich mental darauf vorzubereiten, sondern es bestärkt einen auch in der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, in dem Wissen, dass der Erfolg in weltlichen und religiösen Angelegenheiten nur darin liegt.

Das Leben des Heiligen Propheten Muhammad (Friede sei mit ihm)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist der Tod des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, wie in Kapitel 3 Alee, Vers 144, beschrieben:

„Mohammed ist nichts weiter als ein Gesandter. Vor ihm sind bereits Gesandte gestorben. Wenn er nun sterben oder getötet werden sollte, würdet ihr dann umkehren [zum Unglauben]? Und wer umkehrt, wird Allah niemals Schaden zufügen ...“

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, widmete sein Leben der Führung der Menschheit zur Zufriedenheit Allahs, des Erhabenen. Es ist wichtig für Muslime, in die Fußstapfen seiner Gefährten zu treten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, die nach seinem Tod seinen Lehren treu blieben. Alle Muslime wünschen sich seine Gesellschaft im Jenseits, aber sie werden sie nur erhalten, wenn sie seinem Weg tatsächlich folgen. Eine Person wird nicht mit ihrem Freund zusammenkommen, der einen bestimmten Weg gegangen ist, wenn sie nicht denselben Weg gehen. Ebenso werden Muslime nicht mit dem Heiligen Propheten Muhammad zusammenkommen, wenn sie einen anderen Weg als den seinen gehen. Dies wird nur erreicht, indem man den Heiligen Koran und seine Traditionen lernt und danach handelt.

Außerdem freuen sich die Menschen im Allgemeinen, wenn sie weltliche Dinge erben, wie etwa Reichtum von anderen. Aber der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hinterließ keinen Reichtum, den die Menschen erben könnten. Er hinterließ, wie die anderen Heiligen Propheten, Friede sei auf ihnen, Wissen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 223, zu finden ist. Daher müssen Muslime einen Teil dieses Erbes annehmen, wenn sie seine wahren Erben sein wollen.

Schließlich ist das Leben des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, das perfekte Beispiel dafür, wie ein Muslim seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und der Schöpfung erfüllen muss. Dazu gehört, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, dann wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben ...“

Daher müssen Muslime sein Leben studieren und nach seinen Lehren handeln, um ihre Pflichten richtig zu erfüllen. Ohne dies ist kein Erfolg möglich. Kapitel 33 Al Ahzab, Vers 21:

„Wahrlich, im Gesandten Allahs hat es für euch ein hervorragendes Vorbild gegeben für jeden, der seine Hoffnung auf Allah und den Jüngsten Tag setzt und Allahs oft gedenkt.“

Wahl von Abu Bakr Siddique (RA)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in den Hadithen in Sahih Bukhari, Nummer 3667 und 3668, erwähnt. Dies war der Zeitpunkt, als die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, beschlossen, Abu Bakr Siddique, möge Allah mit ihm zufrieden sein, zum ersten Kalifen des Islam zu wählen.

Eine wichtige Lektion, die wir aus diesem großen Ereignis lernen können, ist, wie wichtig es ist, andere in guten Angelegenheiten zu unterstützen. Aus diesem und anderen Hadithen geht klar hervor, dass Abu Bakr Siddique, möge Allah mit ihm zufrieden sein, den Menschen riet, jemand anderen zu ihrem Kalifen zu wählen. Tatsächlich ernannte er sogar Umar Bin Khataab, möge Allah mit ihm zufrieden sein. Dies war die perfekte Gelegenheit für Umar Bin Khataab, möge Allah mit ihm zufrieden sein, die wichtige Rolle als erster Repräsentant des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, ohne jegliche Auseinandersetzungen oder Probleme zu übernehmen. Aber er entschied sich, das Richtige zu tun und der muslimischen Nation zu helfen, indem er die beste Person für diese Rolle ernannte. Er machte sich keine Sorgen, dass sein Rang und sein sozialer Status sinken oder er in Vergessenheit geraten würde, wenn er jemand anderen unterstützte. Tatsächlich wuchsen seine Ehre und sein sozialer Status nach dieser richtigen Entscheidung nur noch mehr.

Leider verhalten sich viele Muslime und sogar islamische Institutionen nicht auf diese Weise. Sie unterstützen oft nur diejenigen, mit denen sie eine Beziehung haben, anstatt jedem zu helfen, der etwas Gutes tut. Sie verhalten sich, als würde ihr sozialer Status sinken, wenn sie andere bei

guten Taten unterstützen. Manche sind sogar noch tiefer gesunken und unterstützen ihre Freunde und Verwandten bei schlechten Taten und versäumen es, Fremde zu unterstützen, die Gutes tun. Dies ist ein Hauptgrund, warum die islamische Gemeinschaft im Laufe der Zeit schwächer geworden ist. Die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, waren zwar klein an der Zahl, erfüllten jedoch immer ihre Pflicht, indem sie sich gegenseitig bei guten Taten unterstützten, ohne sich um irgendetwas anderes zu sorgen. Muslime müssen ihre Haltung ändern und in ihre Fußstapfen treten, wenn sie in beiden Welten Stärke und Respekt wünschen. Man muss beobachten, was andere tun, anstatt wer es tut. Wenn sie Gutes tun, sollten sie ihnen nach ihren Möglichkeiten helfen, aber wenn sie etwas Schlechtes tun, sollten sie sie davor warnen und sich weigern, mitzumachen. Es gibt keine Loyalität oder Gehorsam gegenüber Menschen, wenn dies Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, bedeutet. Tatsächlich darf die Loyalität gegenüber anderen nur im Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, verwurzelt sein, unabhängig davon, mit wem man es zu tun hat. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„...Und helft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression...“

Der standhafte Kalif – Abu Bakr Siddique (RA)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in den Hadithen in Sahih Bukhari, Nummer 7284 und 7285, erwähnt. Dies ist der Zeitpunkt, als der erste rechtgeleitete Kalif des Islam, Abu Bakr Siddique, möge Allah mit ihm zufrieden sein, den Lehren des Islam treu blieb, obwohl viele Muslime zum Unglauben zurückkehrten, indem sie falschen Propheten folgten, und andere sich weigerten, die obligatorische Almosenspende zu geben, die gemäß dem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 111, eine Säule des Glaubens ist.

Diese standhafte Haltung ist ein wichtiger Aspekt des Islam, den Muslime annehmen müssen. Muslime sollten bei weltlichen Dingen keine Kompromisse eingehen, da diese Dinge für sie letztendlich zu einer Quelle von Stress und Belastung werden, ganz zu schweigen von der Strafe, die sie im Jenseits erwartet, wenn sie nicht aufrichtig bereuen. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Ein Muslim sollte sich nicht täuschen lassen und glauben, er werde dem Urteil und der Strafe Allahs, des Erhabenen, irgendwie entgehen, wenn er seine Pflichten nicht erfüllt. Einfach seinen Ungehorsam und die Realität des Jüngsten Gerichts zu ignorieren, wird ihn nicht

verschwinden lassen. Wenn jemand den Islam als seinen Glauben annahm und Muslim wurde, bedeutete dies, dass er die Verantwortung für die Erfüllung der Pflichten, die mit dem Islam einhergehen, akzeptierte. Eine Person, die einen Job annimmt, akzeptiert per Definition die Pflichten, die damit einhergehen. Wenn sie sich einfach weigert, ihre Pflichten zu erfüllen, wird sie zweifellos entlassen. Ebenso kann sich jemand, der sich weigert, seine Pflichten zu erfüllen, nachdem er den Islam als seine Religion angenommen hat, in beiden Welten mit Strafen und Schwierigkeiten konfrontiert sehen.

In Wirklichkeit sind die Pflichten nicht zahlreich und erfordern weder viel Zeit noch Mühe. Tatsächlich hat Allah, der Erhabene, im Heiligen Quran klargestellt, dass Er niemandem mehr aufbürdet, als er bewältigen kann. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 286:

„Allah verlangt von keiner Seele mehr, als ihre Fähigkeit es zulässt ...“

Somit kann eine Person jede Pflicht erfüllen, die ihr obliegt. Nur ihre extreme Faulheit und ihr schlechtes Urteilsvermögen hindern sie daran. Muslime müssen daher ihre Einstellung ändern und ihre Pflichten gemäß den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) erfüllen, bevor sie an einem großen Tag schwere Qualen erleiden.

Opfer des Kalifen - Usman Bin Affan (RA)

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist die Geduld und Aufopferung des dritten rechtgeleiteten Kalifen des Islam, Uthman Bin Affan, möge Allah mit ihm zufrieden sein.

Dieses große Ereignis ist unter Muslimen weithin bekannt. Aber um es zusammenzufassen: Uthman Bin Affan, möge Allah mit ihm zufrieden sein, blieb geduldig und vermied es, das Blut derjenigen zu vergießen, die seine Position zu Unrecht in Frage stellten. Er hätte ihren Widerstand leicht brechen können, entschied sich jedoch, geduldig zu bleiben, da er ihnen keinen Schaden zufügen und das Feuer der Aufruhr innerhalb der muslimischen Nation nicht weiter verbreiten wollte. Diese Geduld und Selbstaufopferung führten zu seinem Märtyrertod. Dieses Ereignis wird in vielen Hadithen erwähnt, wie zum Beispiel in dem in Jami At Tirmidhi, Nummer 3803.

Der Islam verlangt von Muslimen nicht, solche Opfer zu bringen, aber er rät ihnen, kleine Opfer zu bringen, wie zum Beispiel freiwillige Almosen zu spenden, nachdem man die obligatorischen Almosen gespendet hat, oder etwas Schlaf zu opfern, um das freiwillige Nachtgebet zu verrichten. Es ist wichtig zu verstehen, dass diese Opfer einem in dieser und in der nächsten Welt Vorteile bringen. Selbst wenn es so aussieht, als ob man dabei verliert und andere davon profitieren, wie zum Beispiel durch Almosengeben. Allah, der Erhabene, wird einen Muslim, der für Ihn Opfer bringt, immer mit Dingen segnen, die viel größer sind als das, was er geopfert hat. Dies wurde durch viele Verse, Hadithe und Ereignisse wie dieses bewiesen. Ein Muslim, der sich weigert, diese Opfer zu bringen, wird nie diese besonderen Segnungen erlangen und

auch keinen hohen Rang erreichen. Wenn man ohne Opfer keine vorübergehenden weltlichen Dinge erhält, wie kann man dann erwarten, ohne Opfer ewige religiöse Segnungen zu erlangen? Ein Muslim sollte immer im Hinterkopf behalten, dass er nur dann noch größeren Segen erhält, wenn er für Allah, den Erhabenen, Opfer bringt, und sich an die rechtschaffenen Vorgänger erinnern, die dasselbe taten, damit auch sie in ihre Fußstapfen treten. Einfach ausgedrückt: Je mehr jemand opfert, desto mehr wird er erhalten, und je weniger er opfert, desto weniger wird er erhalten. Es liegt also an jedem Muslim, ob er mehr oder weniger Segen möchte. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Die Rebellen

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in vielen Hadithen erwähnt, wie zum Beispiel in dem in Sahih Bukhari, Nummer 6934. Es geschah, als die Rebellen die Führung des vierten rechtgeleiteten Kalifen des Islam, Ali Ibn Abu Talib, möge Allah mit ihm zufrieden sein, herausforderten. Dieser Hadith weist wie viele andere darauf hin, dass die Rebellen in den meisten Fällen ergebene Anbeter Allahs, des Erhabenen, waren, aber ihre Unwissenheit sie von den wahren Lehren des Islam abbringen ließ. Sie maßen der Anbetung törichterweise mehr Bedeutung bei als dem Erwerb und der Ausübung islamischen Wissens. Ihre Unwissenheit ließ sie die Lehren des Islam falsch interpretieren, was zu ihren abscheulichen Sünden führte. Hätten sie wahres Wissen besessen, wäre dies nicht geschehen.

Für Muslime ist es wichtig zu verstehen, wie Wissen Sünden, insbesondere gegenüber anderen, wie z. B. häusliche Gewalt, verhindern kann. Man unterlässt es nur, anderen Unrecht zu tun, wenn man die Konsequenzen seiner Taten fürchtet, d. h., in beiden Welten von Allah, dem Erhabenen, zur Rechenschaft gezogen und bestraft zu werden. Aber die Grundlage und Wurzel der Angst vor den Konsequenzen der eigenen Taten ist Wissen. Ohne Wissen wird man nie die Konsequenzen seiner Taten fürchten. Dadurch wird seine Unwissenheit ihn dazu ermutigen, Sünden zu begehen und anderen Unrecht zu tun.

Wenn die Gesellschaft die Fälle von häuslicher Gewalt und anderen Verbrechen gegen Menschen reduzieren möchte, muss sie dem Erwerb von Wissen und dem Handeln danach Priorität einräumen, denn allein

durch die Anbetung wird dies nicht erreicht, ebenso wie es die Rebellen nicht davon abgehalten hat, vom Islam abzuweichen und unschuldigen Menschen großes Leid zuzufügen. Kapitel 35 Fatir, Vers 28:

„...Nur diejenigen unter Seinen Dienern fürchten Allah, die über Wissen verfügen...“

Rechtgeleiteter Kalif

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist die Haltung des rechtgeleiteten Kalifen Umar Bin Abdul Aziz, möge Allah ihm gnädig sein. Er war der Urenkel des großen Gefährten und zweiten rechtgeleiteten Kalifen Umar Bin Khataab, möge Allah mit ihm zufrieden sein. Es ist wichtig anzumerken, dass Umar Bin Abdul Aziz, möge Allah ihm gnädig sein, kein Gefährte des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, war. Er war in der Tat ein Anhänger der Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, das heißt, er traf einige der Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein. Sein Kalifat fand in einer Zeit weit verbreiteter Korruption statt, die teilweise auf die Kalifen vor ihm zurückzuführen war, die nicht rechtgeleitet waren. Obwohl er mehr oder weniger der Einzige war, der sich bemühte, den schlechten Zustand der muslimischen Nation zu verbessern, gab er nie auf und blieb seinem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, treu. Er missbrauchte seine Autorität und seinen Einfluss nicht, wie es einige Kalifen vor ihm taten. Stattdessen folgte er den Fußstapfen der rechtgeleiteten Kalifen und nutzte seine Macht, um den Islam zu erneuern.

Muslime sollten immer daran denken, dass sie, egal wie einsam sie sich in einer korrupt gewordenen Gesellschaft fühlen, dies nicht als Ausrede benutzen sollten, um von den Lehren des Islam abzuweichen. Stattdessen sollten sie in die Fußstapfen ihrer rechtschaffenen Vorgänger treten, indem sie Allah, dem Erhabenen, gehorchen und die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Die Tatsache, dass Umar Bin Abdul Aziz, möge Allah ihm gnädig sein, kein Gefährte war und von Korruption umgeben war, dennoch fest an der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen,

festhielt, beweist, dass dies für Muslime möglich ist, die sich in einer ähnlichen Lage befinden. Sich anderen im Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, anzuschließen, wenn dieser weit verbreitet ist, ist keine akzeptable Entschuldigung und wird von Allah, dem Erhabenen, am Tag des Jüngsten Gerichts sicherlich nicht akzeptiert werden. Wenn Muslime in ihrem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, standhaft bleiben und ihre Segnungen und ihren Einfluss richtig nutzen, wird auch ihnen Erfolg beschieden sein wie Umar Bin Abdul Aziz, möge Allah ihm gnädig sein. Tatsächlich hat Allah, der Erhabene, ihn so sehr gesegnet, dass sein Name in der Geschichte neben den großen Gefährten und den rechtgeleiteten Kalifen des Islams steht, obwohl er kein Gefährte des Heiligen Propheten Muhammad war, Friede und Segen seien auf ihm. Die Muslime, die praktisch in ihre Fußstapfen treten, werden zweifellos mit ihnen in der nächsten Welt enden. Kapitel 4 An Nisa, Vers 69:

„Und wer Allah und dem Gesandten gehorcht, der wird mit denen zusammen sein, denen Allah die Gunst der Propheten, der Treuen, der Märtyrer und der Rechtschaffenen erwiesen hat. Und jene sind trefflich als Gefährten.“

Einfluss der Muslime

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in einem Hadith erwähnt, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4297, zu finden ist. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, warnte, dass bald ein Tag kommen würde, an dem andere Nationen die muslimische Nation angreifen würden, und obwohl sie zahlenmäßig groß wären, würden sie von der Welt als unbedeutend angesehen werden. Allah, der Erhabene, würde die Angst vor Muslimen aus den Herzen der anderen Nationen entfernen. Dies würde aufgrund der Liebe der muslimischen Nationen zur materiellen Welt und ihres Hasses auf den Tod geschehen.

Die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, waren zwar nur wenige, besiegten jedoch ganze Nationen, wohingegen die Muslime von heute zwar zahlreicher sind, aber keinen sozialen oder politischen Einfluss auf die Welt haben. Dies liegt daran, dass die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, ihr Leben gemäß den Lehren des Islam lebten und die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzten, die Allah, dem Erhabenen, gefiel, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Die meisten Muslime von heute haben hingegen die entgegengesetzte Denkweise angenommen. Es ist wichtig zu verstehen, dass die Wurzel aller Sünden die Liebe zur materiellen Welt ist. Dies liegt daran, dass jede begangene Sünde aus Liebe und Verlangen danach begangen wird. Die materielle Welt kann in vier Aspekte unterteilt werden: Ruhm, Reichtum, Autorität und das soziale Leben einer Person, wie etwa Verwandte und Freunde. Das übermäßige Streben nach diesen Dingen führt zu Sünden, wie etwa das Anhäufen von unrechtmäßigem Reichtum aus Liebe zum Reichtum. Deshalb warnt ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2376, dass die Liebe zu Reichtum und Autorität für den Glauben zerstörerischer ist als die

Zerstörung, die zwei hungrige Wölfe anrichten würden, wenn man sie auf eine Schafherde loslässt. Wenn Menschen diese Aspekte der materiellen Welt im Übermaß genießen wollen, führt dies immer dazu, dass sie die ihnen gewährten Segnungen missbrauchen und Allah, dem Erhabenen, ungehorsam sind. Wenn dies geschieht, wird die Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, aufgehoben, was in beiden Welten nur zu Ärger führt. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Obwohl einige Muslime glauben, dass das Streben nach unnötigen, aber erlaubten Dingen der materiellen Welt harmlos ist, warnt der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) in vielen Hadithen, wie beispielsweise in Sahih Bukhari, Nummer 3158, davor. Er warnte, dass er keine Armut für Muslime befürchte. Was er befürchtete, war, dass Muslime nach den Luxusgütern dieser materiellen Welt streben würden, wie etwa nach übermäßigem Reichtum, und dies dazu führen würde, dass sie miteinander darum konkurrieren würden, was zu ihrer Zerstörung führen würde. Wie in diesem Hadith gewarnt wird, war dies die Haltung der vergangenen Nationen.

Da die materielle Welt begrenzt ist, ist es offensichtlich, dass die Menschen darum konkurrieren müssten, wenn sie mehr wollen als sie brauchen. Dieser Wettbewerb würde sie dazu bringen, Eigenschaften anzunehmen, die dem Charakter eines wahren Muslims widersprechen, wie Neid und Feindschaft gegenüber anderen. Sie würden aufhören, sich umeinander zu kümmern, da sie zu sehr damit beschäftigt sind,

beim Sammeln und Horten von materiellem Besitz zu konkurrieren. Und sie würden dem Rat eines Hadith widersprechen, der in Sahih Bukhari, Nummer 6011, zu finden ist und der rät, dass Muslime wie ein Körper handeln sollten. Wenn ein Teil des Körpers an einer Krankheit leidet, teilt der Rest des Körpers den Schmerz. Dieser Wettbewerb würde einen Muslim dazu bringen, für andere nicht mehr das zu lieben, was er für sich selbst liebt, was laut einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, ein Merkmal eines wahren Gläubigen ist, da sie ihre Mitmuslime in weltlichen Dingen übertreffen wollen. Das Beharren auf diesem Wettstreit führt dazu, dass ein Muslim alles um der materiellen Welt willen liebt, hasst, gibt und zurückhält, statt um Allahs, des Erhabenen willen, was gemäß einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4681, ein Aspekt der Vervollkommnung des eigenen Glaubens ist. Dieser Wettstreit ist der Unterschied zwischen den Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, und vielen der heutigen Muslime.

Wenn Muslime die Stärke und den Einfluss des Islams wiedererlangen möchten, müssen sie sich darauf konzentrieren, die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Dies muss auf individueller Ebene geschehen, bis es die ganze Nation betrifft und schließlich zu innerem und körperlichem Frieden in beiden Welten führen wird. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Mit Prüfungen fertig werden

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in vielen Hadithen erwähnt, beispielsweise in dem in Sahih Muslim, Nummer 7375.

Die Prüfung des Antichristen wurde vom Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4077, als die größte Prüfung beschrieben, der sich Muslime während ihres Lebens auf Erden stellen müssen. Daher sollten Muslime aus diesem zukünftigen Ereignis einige wichtige Lehren ziehen. Die erste ist die Bedeutung eines starken Glaubens. Nur wer schwachen Glaubens ist, wird von ihm in die Irre geführt. Ein starker Glaube ist äußerst wichtig, da er eine Waffe gegen jede Prüfung oder Schwierigkeit ist, der man im Leben begegnet. Wer starken Glauben besitzt, wird durch die Gnade Allahs des Erhabenen immer jede Schwierigkeit mit Belohnung und der Zufriedenheit Allahs des Erhabenen überwinden, da er versteht, welches Verhalten er in jeder Situation zeigen muss. Wer hingegen schwachen Glauben besitzt, wird durch die Prüfungen und Versuchungen, denen er im Leben ausgesetzt ist, leicht in die Irre geführt und vom Gehorsam gegenüber Allah dem Erhabenen abgebracht, genau wie Menschen mit schwachem Glauben vom Antichristen in die Irre geführt werden. Kapitel 22 Al Hajj, Vers 11:

„Und unter den Menschen gibt es manche, die Allah am Abgrund anbeten. Wenn ihn etwas Gutes berührt, wird er dadurch beruhigt; doch wenn ihn eine Prüfung trifft, kehrt er sich ab. Er hat diese Welt und das Jenseits verloren. Das ist der offenkundige Verlust.“

Der beste Weg, einen starken Glauben zu erlangen, besteht darin, islamisches Wissen zu erlangen und danach zu handeln. Dadurch kann ein Muslim die Gründe und Weisheiten von Prüfungen und Versuchungen verstehen. Dies wiederum ermöglicht es ihm, diese erfolgreich zu überwinden, indem er geduldig bleibt. Geduld bedeutet, sich in Worten und Taten nicht zu beschweren und Allah, dem Erhabenen, aufrichtigen Gehorsam zu leisten. Dies bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Qur'an und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist.

Aus diesem großen Ereignis lässt sich noch etwas anderes lernen: Man sollte zweifelhafte Dinge meiden. So wie jemand, der sich einer Grenze nähert, diese eher überquert, so wird ein Muslim, der von Versuchungen umgeben ist, eher in die Irre geführt. Wer Orte und Dinge meidet, die ihn zur Sünde verleiten, schützt seinen Glauben und seine Ehre. Dieser Rat wird in einem Hadith gegeben, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1205, zu finden ist. Muslime sollten daher ihren Glauben schützen, indem sie Dinge, Orte und Menschen meiden, die sie zum Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, einladen oder verführen, und dafür sorgen, dass ihre Angehörigen, wie etwa ihre Kinder, dasselbe tun.

Blinde Nachahmung

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in einem Hadith erwähnt, der in Sahih Muslim, Nummer 375, zu finden ist. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, warnte, dass die letzte Stunde nicht kommen werde, bis es auf der Erde noch Muslime gebe, die Allah, den Erhabenen, anrufen.

Dieses große Ereignis zeigt, wie wichtig es ist, den Islam nicht nur mit der Zunge anzunehmen, ohne ihn durch Taten zu unterstützen: den aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen. Dies beinhaltet, seine Gebote zu befolgen, seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten. Diejenigen, die nur dem Namen nach Muslime sind, rufen Allah, den Erhabenen, nicht an und verlassen sich nicht auf ihn, wie diejenigen, die ihm gehorchen. Ein weiterer Hadith über das Ende der Zeit, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 4049, zu finden ist, zeigt sogar, wie wichtig es ist, andere bei der Annahme des Islam nicht blind nachzuahmen, wie etwa die eigene Familie, ohne islamisches Wissen zu erlangen und danach zu handeln, sodass man die blinde Nachahmung hinter sich lässt und Allah, dem Erhabenen, gehorcht, während man seine Herrschaft und seine eigene Dienerschaft wahrhaftig anerkennt. Dies ist in der Tat der Zweck der Menschheit. Kapitel 51 Adh Dhariyat, Vers 56:

„Und ich habe die Dschinn und die Menschen nur erschaffen, damit sie mir dienen.“

Wie kann man jemanden wirklich anbeten, den man nicht einmal erkennt? Blinde Nachahmung ist für Kinder akzeptabel, aber Erwachsene müssen in die Fußstapfen ihrer rechtschaffenen Vorgänger treten, indem sie den Zweck ihrer Erschaffung durch Wissen wirklich verstehen. Unwissenheit ist der eigentliche Grund, warum sich Muslime, die ihre Pflichten erfüllen, immer noch von Allah, dem Erhabenen, getrennt fühlen. Diese Erkenntnis hilft einem Muslim, sich den ganzen Tag über wie ein wahrer Diener Allahs, des Erhabenen, zu verhalten, nicht nur während der fünf täglichen Pflichtgebete. Dazu gehört, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt. Dies führt zu innerem und körperlichem Frieden in beiden Welten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Nur dadurch können Muslime ihre wahre Dienerschaft gegenüber Allah, dem Erhabenen, erfüllen. Und dies ist die Waffe, mit der ein Muslim alle Schwierigkeiten überwindet, denen er im Laufe seines Lebens gegenübersteht. Besitzen sie diese Waffe nicht, werden sie Schwierigkeiten begegnen, ohne dafür belohnt zu werden. Tatsächlich wird dies in beiden Welten nur zu noch mehr Schwierigkeiten führen. Die Erfüllung der obligatorischen Pflichten durch blinde Nachahmung mag die Verpflichtung erfüllen, aber es wird einen nicht sicher durch alle Schwierigkeiten führen, um in beiden Welten in die Nähe Allahs, des Erhabenen, zu gelangen. Tatsächlich wird blinde Nachahmung in den meisten Fällen dazu führen, dass man seine obligatorischen Pflichten

schließlich aufgibt. Dieser Muslim wird seine Pflichten nur in schwierigen Zeiten erfüllen und sich in leichten Zeiten davon abwenden oder umgekehrt.

Abschließend muss man verstehen, dass blinde Nachahmung im Islam nicht akzeptabel ist, da jeder Muslim die Wahrhaftigkeit des Islam durch klare Beweise erkennen und den Zweck seiner Schöpfung kennen muss, damit er ihn in jedem Moment und Atemzug erfüllen kann. Blinde Nachahmung kann dazu führen, dass man ein Muslim bleibt, aber sie wird einen nicht in jeder Situation in der aufrichtigen Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, festhalten, und infolgedessen wird man in dieser Welt keinen Seelen- und Körperfrieden finden. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von meiner Erinnerung abwendet, dessen Leben wird wahrlich deprimierend [d. h. schwierig] sein ...“

Und Kapitel 12 Yusuf, Vers 108:

„Sprich: Dies ist mein Weg. Ich lade mit Einsicht zu Allah ein, ich und diejenigen, die mir folgen ...““

Alter

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist das Alter. Kapitel 30 Ar Rum, Vers 54:

„Allah ist derjenige, der dich aus Schwäche erschaffen hat, dann nach der Schwäche Stärke schuf, dann nach der Stärke Schwäche und weißes Haar schuf ...“

Dies ist ein Ereignis, das jeder Mensch erleben wird, der lange genug lebt. Es lässt sich nicht vermeiden. Dieser Vers und andere Lehren zeigen, wie wichtig es ist, seine körperliche und geistige Kraft und die Zeit, die einem von Allah, dem Erhabenen, gewährt wurde, zu nutzen. Leider schätzen viele Muslime diese Dinge erst, wenn sie sie verloren haben. Davor wurde in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6412, gewarnt. Beispielsweise entscheiden sich Muslime, die ein hohes Alter erreichen, oft, in Moscheen zu leben, obwohl sie nicht die Kraft besitzen, die Moschee voll zu nutzen, wie etwa die Lehren des Islam zu lernen und danach zu handeln. Sie behaupten oft, sie seien zu alt, um zu lernen und sich zum Besseren zu ändern. Und das Hauptproblem bei diesem Verhalten ist, dass sie Jahrzehnte ihres Lebens damit verbracht haben, in die materielle Welt vertieft zu sein, und dass ihre Gedanken und Herzen auch dann noch in der materiellen Welt umherwandern, wenn sie im Alter in Moscheen leben, da dies alles ist, was sie je gekannt haben. Dies ist für diejenigen, die regelmäßig in die Moscheen gehen, ganz offensichtlich.

Darüber hinaus gibt es keine Garantie dafür, dass man ein hohes Alter erreicht. Man sollte also nicht davon ausgehen, dass man seine Lebenserwartung erreicht. Stattdessen sollte man jeden Augenblick, der einem gewährt wurde, auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, sodass man sowohl guten weltlichen als auch spirituellen Erfolg in beiden Welten erlangt. Andernfalls wird man in dieser Welt keinen Frieden finden, da man es versäumt hat, die Segnungen, die einem gewährt wurden, richtig zu nutzen, und am Tag des Jüngsten Gerichts wird man nichts als Reue haben, da auch der weltliche Erfolg mit dieser Welt vergangen ist.

Der Islam lehrt einen nicht, die materielle Welt in der Jugend aufzugeben, aber er rät Muslimen, den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, über alles andere zu stellen, da nur dies zu innerem und körperlichem Frieden in beiden Welten führt. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Man sollte daher seine Jugend richtig nutzen, bevor man die Segnungen verliert, die die Jugend mit sich bringt. Wer seine Jugend richtig nutzt, wird im Alter dieselbe Belohnung erhalten, auch wenn er nicht mehr dieselben guten Taten vollbringen kann wie früher. Dies wird in einem Hadith in Imam Bukhari, Adab Al Mufrad, Nummer 500, angedeutet. Wer seine Jugend jedoch mit sinnlosen Dingen vergeudet, wird nur Bedauern haben, wenn er das Alter erreicht.

Eltern müssen die typische Einstellung aufgeben, ihre Kinder zum Erfolg in der Welt zu drängen und sie nicht dazu zu ermutigen, nach spirituellem Erfolg zu streben. Ein Kind, das sich daran gewöhnt, den Großteil seiner Bemühungen der Welt zu widmen, wird seine Einstellung nicht auf magische Weise ändern, wenn es älter wird. Dies führt nur zu einer großen Belastung für die Eltern und Kinder in beiden Welten. Leider verstehen viele Eltern diesen Punkt nicht.

Tod

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist etwas, das jedes einzelne Geschöpf erleben wird, nämlich der Tod. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 185:

„Jede Seele wird den Tod kosten, und euch wird euren Lohn erst am Tag der Auferstehung gegeben. Wer also vom Feuer entrückt und ins Paradies geführt wird, hat [seinen Wunsch] erfüllt. Und was ist das Leben in dieser Welt anderes als der Genuss von Täuschung?“

Der Tod ist etwas, das mit Sicherheit eintritt, dessen Zeitpunkt jedoch unbekannt ist. Daher ist es verständlich, dass ein Muslim, der an das Jenseits glaubt, die Vorbereitung darauf der Vorbereitung auf Dinge vorzieht, die möglicherweise nicht eintreten werden, wie etwa Heirat, Kinder oder Ruhestand. Es ist seltsam, wie viele Muslime die entgegengesetzte Mentalität angenommen haben, obwohl sie bezeugen, dass die Welt vergänglich und unsicher ist, während das Jenseits dauerhaft ist und sie es mit Sicherheit erreichen werden. Egal, wie man sich verhält, man wird nach seinen Taten beurteilt. Ein Muslim sollte sich nicht täuschen lassen und glauben, dass er sich in Zukunft auf das Jenseits vorbereiten kann und wird, da diese Einstellung ihn nur dazu bringt, weiter zu zögern, bis sein Tod eintritt, und er diese Welt mit Bedauern verlässt, die ihm nicht helfen werden.

Das Wichtige ist also nicht, dass Menschen sterben, denn das ist unvermeidlich, sondern der Schlüssel liegt darin, so zu handeln, dass man vollständig darauf vorbereitet ist. Die einzige Möglichkeit, sich richtig darauf vorzubereiten, besteht darin, nach den Lehren des Islam zu handeln , nämlich die Gebote Allahs des Erhabenen zu erfüllen, seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten. Dadurch wird sichergestellt, dass sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzen, die Allah dem Erhabenen gefällt. Dies ist nur möglich, wenn man der Vorbereitung auf das Jenseits Vorrang vor der Vorbereitung auf Dinge gibt , die möglicherweise nicht eintreten.

Ein Muslim darf sich nicht von der Tatsache täuschen lassen, dass man in dieser Welt oft eine zweite Chance bekommt, und diese Einstellung auch auf den Tod anwenden. Es gibt keine zweite Chance oder Verzögerung, wenn der Tod eintritt. Darüber hinaus muss man immer daran denken, dass man, wenn man dem Tod und dem Jenseits gegenüber achtlos lebt, in diesem Zustand sterben wird. Wenn man in einem Zustand der Achtlosigkeit stirbt, wird man im selben Zustand wieder auferstehen. Diese Person wird am Tag des Jüngsten Gerichts wahrscheinlich nicht den Erfolg haben, den sie sich wünscht. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 7232, angedeutet.

Das Grab

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist, wenn ein Mensch sein Grab betritt. Kapitel 20 Taha, Vers 55:

„Aus ihr [der Erde] haben Wir euch erschaffen, und in sie werden Wir euch zurückbringen, und aus ihr werden Wir euch ein anderes Mal herausholen.“

Viele Verse und Hadithe des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, behandeln dieses Stadium, dem alle Menschen in irgendeiner Form oder Gestalt gegenüberstehen werden. Da es unvermeidlich ist, müssen sich Muslime darauf vorbereiten, denn das Licht oder die Dunkelheit des Grabes kommt nicht aus dem Grab selbst. Es sind die eigenen Taten, die das Grab verdunkeln oder erhellen. Ebenso sind es die eigenen Taten, die bestimmen, ob einem im Grab Strafe oder Gnade bevorsteht. Die einzige Möglichkeit, sich darauf vorzubereiten, ist Allah dem Erhabenen zu gehorchen. Das bedeutet, die Gebote Allahs des Erhabenen zu erfüllen, seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten. So wird sichergestellt, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah dem Erhabenen gefällt.

Muslime gehen oft zu Friedhöfen, um ihre Verwandten und Freunde zu begraben. Aber nur sehr wenige sind sich wirklich darüber im Klaren, dass sie eines Tages, früher oder später, an der Reihe sein werden. Obwohl die Mehrheit der Muslime den Großteil ihrer Bemühungen darauf verwendet, ihre Familie zufriedenzustellen und durch rechtschaffene Taten Reichtum zu erlangen, anstatt Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, warnt ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2379, davor, dass diese beiden Dinge, denen Muslime den Vorrang einräumen, sie mit ihrem Grab verlassen werden und nur ihre Taten bei ihnen bleiben werden. Daher ist es für einen Muslim sinnvoll, rechtschaffenen Taten den Vorzug vor der Zufriedenheit seiner Familie und dem Erwerb übermäßigen Reichtums zu geben. Dies bedeutet nicht, dass man seine Familie und seinen Reichtum aufgeben sollte. Es bedeutet jedoch, dass man seine Pflicht gegenüber seiner Familie gemäß den Lehren des Islam erfüllen sollte, ohne zu übertreiben, indem man seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, vernachlässigt, und nur die weltlichen Dinge wie Reichtum erlangt, die man dazu benötigt. Wenn dies richtig getan wird, wird es ebenfalls zu einer rechtschaffenen Tat. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Bukhari, Nummer 4006, zu finden ist. Man sollte seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, niemals wegen weltlicher Dinge wie der Familie oder des Reichtums aufgeben, da dies nur dazu führen wird, dass man die Segnungen missbraucht, die einem gewährt wurden. Dies wiederum wird zu einem isolierten, einsamen und dunklen Grab führen.

Die Trompete

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist der Posaunenstoß, der vor dem Tag des Jüngsten Gerichts erklingen wird. Der Posaunenstoß wird zum Tod der Schöpfung führen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 7381, zu finden ist. Wichtig zu lernen ist, dass dies ein Ruf ist, dessen Antwort niemand ablehnen kann oder wird. Er wird zur Auferstehung und zum Jüngsten Gericht führen. Daher sollten Muslime dem Ruf Allahs, des Erhabenen, durch den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, durch aufrichtigen Gehorsam folgen, indem sie die Gebote Allahs, des Erhabenen, erfüllen, seine Verbote meiden und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentreten. Dadurch wird sichergestellt, dass sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Kapitel 8 An Anfal, Vers 24:

„Ihr Gläubigen, antwortet Allah und dem Gesandten, wenn er euch zu dem aufruft, was euch Leben gibt ...“

Wer in dieser Welt auf diesen Ruf antwortet, wird den letzten Ruf leicht ertragen und beantworten können. Wer in dieser Welt dagegen dem Ruf Allahs, des Erhabenen, gegenüber achtlos lebt und die ihm gewährten Segnungen missbraucht, wird darin keinen Frieden finden und wird gezwungen sein, dem Ruf der Posaune zu folgen, was für ihn eine große Belastung sein wird, die er ertragen und beantworten muss. Ein Mensch kann den Ruf Allahs, des Erhabenen, nur so lange ignorieren, wie der letzte Ruf früher oder später ergehen wird und niemand in der Lage sein wird, ihn zu vermeiden oder zu ignorieren. Wenn dies

unvermeidlich ist, macht es Sinn, dass man jetzt, heute, darauf reagiert, anstatt in Achtlosigkeit zu leben. Wenn man die Posaune achtlos erklingen hört, wird ihm weder eine Tat noch ein Bedauern nützen, und was danach für diese Person kommt, wird noch schrecklicher sein.

Verwandte am Tag des Jüngsten Gerichts

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 80 Abasa, Verse 34-37 erwähnt:

„An dem Tag, an dem ein Mann vor seinem Bruder fliehen wird. Und vor seiner Mutter und seinem Vater. Und vor seiner Frau und seinen Kindern. Für jeden Mann wird an diesem Tag eine ihm angemessene Angelegenheit sein.“

Dies ist der Zeitpunkt, an dem jeder Mensch am Tag des Jüngsten Gerichts aus Sorge um sein eigenes Wohlergehen vor seinen Verwandten flieht. Es ist wichtig, dass Muslime verstehen, dass der Islam ihnen nicht rät, ihre Verwandten im Stich zu lassen, da die Aufrechterhaltung der Verwandtschaftsbande ein äußerst wichtiger Aspekt des Islam ist. Aber er ermutigt sie, jedem in ihrem Leben den ihm zustehenden Platz einzuräumen. Das bedeutet, dass sie die Rechte anderer erfüllen sollten, ohne zu übertreiben, ohne die von Allah, dem Erhabenen, festgelegten Pflichten zu kompromittieren und den etablierten Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu folgen. Leider gehen einige zu weit und vernachlässigen diese wichtigeren Pflichten aus fehlgeleiteter Liebe und Loyalität gegenüber ihren Verwandten. Dies führt dazu, dass sie die Segnungen missbrauchen, die ihnen gewährt wurden. Einige streben sogar danach, unrechtmäßig an Nahrung zu kommen und begehen Sünden, um ihren Verwandten zu gefallen. Dieses große Ereignis zeigt deutlich die Schattenseiten dieser Vorgehensweise. Ein Muslim sollte andere, insbesondere seine Verwandten, immer in guten Dingen unterstützen, sie jedoch niemals in schlechten Dingen unterstützen,

unabhängig davon, wie eng seine Bindung zu ihnen sein mag, da es keinen Gehorsam gegenüber der Schöpfung gibt, wenn dieser zum Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, führt. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„...Und helft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber helft nicht in Sünde und Aggression...“

Darüber hinaus wird dieses große Ereignis zwischen Menschen stattfinden, die in den meisten Fällen eine tiefere Verbindung haben als eine Person zu ihren Freunden. Wenn also dies das Schicksal der Verwandten am Tag des Jüngsten Gerichts ist, kann man sich dann das Schicksal der Freunde vorstellen? Kapitel 25 Al Furqan, Vers 28:

„Oh, wehe mir! Ich wünschte, ich hätte diesen nicht zum Freund genommen.“

Die einzige Möglichkeit, wie Menschen in dieser oder der nächsten Welt wirklich voneinander profitieren können, besteht darin, dass sie dem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, höchste Priorität einräumen. Dies beinhaltet, dass sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, und dass sie sich gegenseitig bei der Erreichung dieses ultimativen Ziels unterstützen. Kapitel 43 Az Zukhruf, Vers 67:

„An jenem Tag werden enge Freunde einander Feinde sein, mit Ausnahme der Rechtschaffenen.“

Der Schatten

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist, wenn die Sonne am Tag des Jüngsten Gerichts bis auf drei Kilometer an die Schöpfung herangeführt wird. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 2864, zu finden ist.

Dies führt dazu, dass die Menschen entsprechend ihrer Taten während ihres Erdenlebens zu schwitzen beginnen. Bei manchen Menschen reicht der Schweiß bis zu den Knöcheln, bei manchen bis zu den Knien und bei anderen bis zum Mund.

Man muss sich nur die Zeiten vor Augen führen, in denen sie extremem Sommerwetter ausgesetzt waren, und wie die Hitze ihre Einstellung und ihr Verhalten beeinflusste, um die Hitze des Jüngsten Gerichts zu ermessen.

Dieses Ereignis zeigt, dass diejenigen, die sich in der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, anstrengen und aufrichtige Anstrengungen unternehmen, indem sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, am Tag des Jüngsten Gerichts Entspannung finden werden. Aber diejenigen, die die ihnen gewährten Segnungen auf vergebliche und sündige Weise genutzt haben, werden am Tag des Jüngsten Gerichts großem Stress

ausgesetzt sein. Einfach ausgedrückt: Wer sich in der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, anstrengt, wird hier entspannen, aber wer hier entspannt, wird dort Schwierigkeiten haben. Kapitel 56 Al Waq'ah, Verse 88-89:

„Und wenn er [der Verstorbene] zu denen gehörte, die [Allāh] nahe gebracht wurden, dann [ist für ihn] Ruhe ...“

So wie die Menschen in dieser materiellen Welt hart dafür kämpfen, ein angenehmes Leben und sogar einen angenehmen Ruhestand zu erlangen, obwohl das Erreichen dieses Ruhestandsalters nicht garantiert ist, sollten Muslime in dieser Welt noch härter dafür kämpfen, indem sie Allah, dem Erhabenen, in allen Aspekten ihres Lebens gehorchen, damit sie Frieden und Wohlstand in dieser Welt und an einem Tag erlangen, der garantiert kommen wird. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Es zeugt von großer Unwissenheit, einem Tag entgegenzustreben, den man möglicherweise nie erreicht, nämlich dem Tag der Pensionierung, und nicht einem Tag entgegenzustreben, den man garantiert erreichen und erleben wird, nämlich dem Tag des Jüngsten Gerichts.

Die Fürbitte

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist die Fürsprache des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, am Tag des Jüngsten Gerichts. In einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4308, weist der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, darauf hin, dass er die erste Person ist, die Fürsprache einlegt, und die erste Person, deren Fürsprache am Tag des Jüngsten Gerichts von Allah, dem Erhabenen, angenommen wird.

Ein Muslim sollte daher danach streben, sich der Fürsprache des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, würdig zu machen, indem er die Handlungen ausführt, die diese zur Folge haben, wie etwa darum zu flehen, nachdem er den Gebetsruf gehört hat. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sunan An Nasai, Nummer 679, zu finden ist. Dies würde jedoch erfordern, dass man regelmäßig die obligatorischen Gebete in einer Moschee besucht, anstatt sie zu Hause zu verrichten. Die größte Handlung, die zur Fürsprache führt, ist das Lernen und Handeln nach den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Ein Muslim sollte nicht in Achtlosigkeit leben, indem er diese Pflicht ablehnt und dann am Tag des Jüngsten Gerichts Fürsprache erwartet, da dies eher Wunschdenken entspricht, das tadelnswert und ohne wirklichen Wert ist, verglichen mit wahrer Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen.

Leider erwarten manche Muslime, die diesem Wunschdenken verfallen sind, durch diese Fürsprache ins Paradies zu gelangen, obwohl sie Allah, dem Erhabenen, nicht gehorchen, indem sie Seine Gebote

befolgen, Seine Verbote missachten und ihrem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgentreten. Diese Muslime müssen sich darüber im Klaren sein , dass manche Muslime, deren Strafe durch die Fürsprache gemildert wird, trotz der Tatsache, dass Fürsprache stattfindet, dennoch in die Hölle kommen werden. Selbst ein einziger Augenblick in der Hölle ist wahrlich unerträglich. Man sollte also das Wunschdenken aufgeben und stattdessen wahre Hoffnung schöpfen, indem man sich praktisch um Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, bemüht, indem man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Ihm gefällt.

Darüber hinaus muss der Muslim, der weiterhin Allah, dem Erhabenen, ungehorsam ist und annimmt, dass er durch diese Fürsprache gerettet wird, die Realität akzeptieren, dass er aufgrund seines Ungehorsams und seiner spöttischen Haltung diese Welt möglicherweise nicht einmal mit seinem Glauben verlassen wird. Daher muss dieser Muslim mehr daran interessiert sein, als Muslim zu sterben, als diese Fürsprache am Tag des Jüngsten Gerichts zu erhalten, der nur Muslimen vorbehalten ist.

Die Waage

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist, wenn die Taten einer Person – ob gut oder schlecht – auf die Waage des Jüngsten Gerichts gelegt werden, um dort ihr endgültiges Urteil zu erhalten. Dieses große Ereignis wurde im gesamten Heiligen Koran und in den Hadithen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) besprochen. Zum Beispiel Kapitel 101 Al Qari'ah, Verse 6 bis 9:

„Dann wird jemand, dessen Waagschalen schwer sind [durch gute Taten], ein angenehmes Leben führen. Doch wer, dessen Waagschalen leicht sind, dessen Zuflucht wird ein Abgrund sein.“

Es ist wichtig, dass Muslime ihre eigenen Taten regelmäßig beurteilen, da niemand außer Allah, dem Erhabenen, sie besser kennt als sie selbst. Wenn jemand seine eigenen Taten ehrlich beurteilt, wird ihn das dazu inspirieren, seine Sünden aufrichtig zu bereuen und ihn dazu ermutigen, rechtschaffene Taten zu vollbringen, was bedeutet, die Segnungen, die ihm gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Wer es jedoch versäumt, seine Taten regelmäßig zu beurteilen, wird ein Leben der Achtlosigkeit führen, in dem er die Segnungen, die ihm gewährt wurden, missbraucht. Diese Person wird es am Tag des Jüngsten Gerichts äußerst schwierig finden, ihre Taten abzuwägen. Tatsächlich kann es durchaus dazu führen, dass sie in die Hölle geschleudert wird.

Ein kluger Geschäftsinhaber wird seine Konten immer regelmäßig prüfen. Dadurch wird sichergestellt, dass sein Geschäft in die richtige Richtung geht und dass er alle erforderlichen Unterlagen, wie z. B. eine Steuererklärung, korrekt ausfüllt. Der dumme Geschäftsinhaber wird jedoch nicht regelmäßig Konten über sein Geschäft erstellen. Dies führt zu Gewinneinbußen und zu einem Versäumnis, seine Konten richtig vorzubereiten. Diejenigen, die ihre Konten nicht richtig beim Staat einreichen, müssen mit Strafen rechnen, die ihr Leben nur noch schwieriger machen. Aber das Wichtigste ist, dass die Strafe für das Versäumnis, seine Taten richtig zu prüfen und für den Tag des Jüngsten Gerichts vorzubereiten, keine Geldstrafe ist. Die Strafe ist strenger und wirklich unerträglich. Kapitel 99 Az Zalalah, Verse 7-8:

„Wer also auch nur ein Atomgewicht an Gutem tut, wird es sehen. Und wer auch nur ein Atomgewicht an Bösem tut, wird es sehen.“

Schließlich muss ein Muslim nicht nur vermeiden, Sünden zu begehen, sondern er sollte auch danach streben, die ihm gewährten Segnungen nicht nutzlos zu nutzen. Eitle Dinge mögen nicht sündig sein, aber da es sich nicht um rechtschaffene Taten handelt, werden sie am Tag des Jüngsten Gerichts zu Bedauern führen, insbesondere wenn man erkennt, dass die eitlen Taten, die man getan hat, auf der guten Seite der Waage des Jüngsten Gerichts hätten liegen können, wenn man die Segnungen richtig genutzt hätte. In manchen Fällen kann ein kleiner Unterschied zwischen den beiden Seiten der Waage durchaus den Unterschied zwischen Erlösung und Verdammnis ausmachen.

Ausreden

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, wird in Kapitel 14 Ibrahim, Vers 22 erwähnt:

„Und der Satan wird sagen, wenn die Angelegenheit abgeschlossen ist: „Allah hatte euch die Wahrheit versprochen. Und ich habe es euch versprochen, aber ich habe euch betrogen. Aber ich hatte keine Macht über euch, außer dass ich euch eingeladen habe und ihr mir geantwortet habt. Also macht nicht mir Vorwürfe, sondern macht euch selbst Vorwürfe ...““

Dies ist der Fall, wenn die Menschen am Tag des Jüngsten Gerichts versuchen, dem Teufel die Schuld für ihre Sünden zu geben, um die Last der Strafe auf ihn abzuwälzen. Aber dieser Vers macht deutlich, dass dies eine sinnlose und dumme Ausrede ist, da der Teufel die Menschen nur dazu inspiriert, Sünden zu begehen, er kann niemanden physisch zwingen, Allah, dem Erhabenen, ungehorsam zu sein. Jeder Mensch trifft die Entscheidung, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen oder ihm ungehorsam zu sein, indem er die Segnungen, die ihm gewährt wurden, richtig oder falsch nutzt, und wird daher die Konsequenzen seiner Entscheidung tragen. Leider verstehen einige diesen wichtigen Punkt nicht. Sie begehen oft Sünden und geben entweder anderen die Schuld, indem sie erklären, sie seien überzeugt worden, so zu handeln, oder sie erklären, dass ihnen das offene Begehen von Sünden durch andere irgendwie die Erlaubnis gibt, auf dieselbe Weise zu handeln. So wie ein Richter in einem weltlichen Gericht diese Ausreden niemals akzeptieren würde, wird auch Allah, der Erhabene, dies am Tag des Jüngsten Gerichts nicht tun. Es ist wichtig,

dass Muslime Kultur oder Mode nicht zum Maßstab ihres Verhaltens machen, da sie dadurch in die Irre geführt werden und am Tag des Jüngsten Gerichts keine gültigen Entschuldigungen haben werden. Stattdessen sollten sie sich an die Lehren des Islam halten, die einfach darlegen, wie sich eine Person in allen Situationen zu verhalten hat. Es ist an der Zeit, dass Muslime kindische Entschuldigungen aufgeben und Allah, dem Erhabenen, aufrichtig gehorchen, indem sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, bevor der Tag kommt, an dem ihre Entschuldigungen von Allah, dem Erhabenen, nicht mehr akzeptiert werden. Wenn Allah, der Erhabene, die Entschuldigungen derjenigen ablehnt, die dem Teufel die Schuld geben, obwohl er ihr offener Feind ist und versprochen hat, sie in die Irre zu führen, wie wird Allah, der Erhabene, dann irgendeine andere Entschuldigung für Ungehorsam ihm gegenüber akzeptieren?

Der himmlische Pool

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist, wenn die Muslime am Tag des Jüngsten Gerichts den himmlischen Teich erreichen und daraus trinken, der dem Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm, von Allah dem Erhabenen) gewährt wurde. Es gibt viele Hadithe, die den himmlischen Teich diskutieren, wie etwa den in Sahih Bukhari, Nummer 6579. Dort heißt es, es dauere einen Monat, ihn auf seiner gesamten Länge zu durchqueren, sein Geruch sei angenehmer als Parfüm, sein Wasser weißer als Milch und wer einmal daraus trinke, werde nie wieder Durst verspüren. Der letzte Punkt ist äußerst wichtig, da die Menschen am Tag des Jüngsten Gerichts einen extremen und unvorstellbaren Durst verspüren werden. Zum Beispiel wird die Sonne bis auf drei Kilometer an die Schöpfung herangebracht, was die Menschen übermäßig schwitzen lassen wird. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2421, bestätigt.

Es besteht kein Zweifel, dass jeder Muslim aus diesem Teich trinken möchte, unabhängig von der Stärke seines Glaubens. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass ein Muslim danach streben sollte, sich würdig zu machen, daraus zu trinken, anstatt einfach nur zu hoffen, dies zu erreichen. Dies wird erreicht, indem man die Gebote Allahs, des Erhabenen, befolgt, seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt.

Darüber hinaus müssen Muslime Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, vermeiden, insbesondere solche Handlungen, die einen daran hindern, den himmlischen Teich zu erreichen. Ein Hadith in Sahih

Muslim, Nummer 5996, warnt beispielsweise, dass einige Muslime, die böse Dinge in den Islam eingeführt haben, festgenommen und daran gehindert werden, den himmlischen Teich zu erreichen. Ein anderer Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 4212, warnt, dass diejenigen, die die Lügen und falschen Handlungen der ungerechten Herrscher unterstützen und glauben, den himmlischen Teich nicht erreichen werden. Daher ist es für Muslime, die den himmlischen Teich erreichen und daraus trinken möchten, wichtig, Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu vermeiden und sich um seinen aufrichtigen Gehorsam zu bemühen.

Die Brücke

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist, wenn den Menschen befohlen wird, die Brücke zu überqueren, die am Tag des Jüngsten Gerichts über die Hölle gebaut wird. Dies wurde in den islamischen Lehren ausführlich besprochen, wie zum Beispiel im Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6573. Er warnt, dass sich an der Brücke extrem große Haken befinden werden, die die Menschen je nach ihren Taten treffen werden. Einige werden von ihnen in die Hölle geschleudert, andere werden großer Folter ausgesetzt sein, bevor sie die Brücke überqueren, andere werden nur minimale Verletzungen davontragen und schließlich werden die Rechtschaffenen nicht durch sie verletzt. Ein weiterer Hadith in Sahih Muslim, Nummer 455, warnt, dass die Brücke schmäler als ein Haar und schärfer als ein Schwert ist.

Daraus lässt sich lernen, dass jeder Mensch die Brücke gemäß seinen Taten überquert. Daher ist es für Muslime wichtig, keine Pflichten zu vernachlässigen, wenn sie die Brücke sicher überqueren möchten. Sie müssen Allah, dem Erhabenen, aufrichtig gehorchen, indem sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Man sollte dies nicht vernachlässigen und einfach hoffen, dass man die Brücke auf magische Weise unbeeinflusst überquert.

Darüber hinaus ist die Leichtigkeit, mit der eine Person diese Brücke überquert, ein Spiegelbild dafür, wie sehr sie dem geraden Weg des Islam in dieser Welt treu geblieben ist. Dieser gerade Weg ist der Weg des Heiligen Koran und der Traditionen des Heiligen Propheten

Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, dann wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben ...““

Wer diesen Weg verlässt, wird diese Brücke nicht erfolgreich überqueren. Einfach ausgedrückt: Je standhafter man in dieser Welt auf dem geraden Weg bleibt, indem man den Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, lernt und danach handelt, desto leichter wird man am Tag des Jüngsten Gerichts die Brücke über die Hölle überqueren. Der gerade Weg ist in dieser Welt klar dargelegt worden, also gibt es für die Menschen keine Ausreden mehr.

Hölle

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist, wenn Menschen, die am Tag des Jüngsten Gerichts versagt haben, in die Hölle geschickt werden. Viele Verse des Heiligen Koran und die Hadithe des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, behandeln die allgemein bekannten Aspekte der Hölle, daher werden sie hier nicht besprochen. Man sollte jedoch bedenken, dass jeder Mensch, der in der Hölle landet, das Feuer, dem er in der Hölle begegnen wird, in Form seiner Sünden aus dieser Welt mitnimmt. Wenn sich ein Muslim diese Realität in sein Gedächtnis einprägt, wird er jede Sünde, ob groß oder klein, als ein Stück unerträglichen Feuers betrachten. So wie ein Mensch das Feuer in dieser Welt meidet, sollte er auch Sünden meiden, da es sich um verborgenes Feuer handelt, das ihm im Jenseits gezeigt wird.

Darüber hinaus sollte ein Muslim nicht in Achtlosigkeit leben und glauben, er könne einfach seine Liebe zu Allah, dem Erhabenen, dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und den Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, bekunden, ohne diese verbale Erklärung durch Taten zu untermauern. Wenn dies wahr wäre, dann hätten sich die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, nicht so sehr darum bemüht, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, und sie hätten den Islam und den Tag des Jüngsten Gerichts zweifellos besser verstanden als die Menschen nach ihnen. Einfach ausgedrückt, eine Liebeserklärung ohne Taten wird einen nicht vor der Hölle retten. Tatsächlich wurde klargestellt, dass einige Muslime am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle kommen werden. Ein Muslim, der es aufgibt, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, indem er die ihm gewährten Segnungen auf Ihm wohlgefällige Weise nutzt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) dargelegt ist, sollte

verstehen, dass seine Haltung dazu führen kann, dass er noch vor seinem Tod seinen Glauben verliert, sodass er am Tag des Jüngsten Gerichts als Nicht-Muslim auftritt, was der größte Verlust ist.

So wie man nicht ohne Rüstung und Schild in die Schlacht ziehen würde, sollte ein Muslim am Tag des Jüngsten Gerichts nicht ohne die Rüstung und den Schild des Gehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen, antreten. Andernfalls wird ein Muslim, der am Tag des Jüngsten Gerichts ohne den Schutz des Gehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen, ankommt, genauso wie ein Soldat ohne Schutz höchstwahrscheinlich Schaden nehmen wird. Ein Muslim sollte bedenken, dass der Luxus und die Freuden der materiellen Welt, die er genossen hat, ihm kein besseres Gefühl geben werden, wenn er in der Hölle landet. Tatsächlich wird es ihm dadurch nur schlechter gehen.

Paradies

Das nächste große Ereignis, das besprochen wird, ist, wenn die rechtschaffenen Diener Allahs, des Erhabenen, am Tag des Jüngsten Gerichts das Paradies betreten werden. Es ist wichtig zu beachten, dass man das Paradies nur durch die Gnade Allahs, des Erhabenen, betreten kann. Dies wurde in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 5673, bestätigt. Dies liegt daran, dass jede rechtschaffene Tat nur durch die Gnade Allahs, des Erhabenen, in Form von Wissen, Inspiration, Kraft und Gelegenheit, die Tat zu vollbringen, möglich ist. Dieses Verständnis bewahrt einen davor, Stolz zu entwickeln, was unbedingt vermieden werden muss, da nur ein Atom Stolz ausreicht, um einen Menschen in die Hölle zu bringen. Davor wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 267, gewarnt.

Darüber hinaus muss ein Muslim verstehen, dass diese Gnade Allahs des Erhabenen in Form rechtschaffener Taten in Wirklichkeit ein Licht ist, das man in dieser Welt sammeln muss, wenn man im Jenseits ein Licht erlangen möchte, das einem den Weg weist. Wenn ein Muslim achtlos lebt und es unterlässt, dieses Licht in dieser Welt zu sammeln, indem er die ihm gewährten Segnungen auf eine Weise nutzt, die Allah dem Erhabenen gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, wie kann er dann erwarten, dieses Licht im Jenseits zu erlangen?

Alle Muslime möchten das Paradies mit den größten Dienern Allahs, dem Erhabenen, wie dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, bewohnen. Es ist jedoch wichtig zu verstehen,

dass ein bloßer Wunsch ohne Taten nicht dazu führt, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht, denn sonst hätten die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, dies getan. Einfach ausgedrückt: Je mehr man sich bemüht, die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu lernen und danach zu handeln, desto näher wird man ihm im Jenseits sein. Wenn man in dieser Welt einen anderen Weg als den seinen wählt, wie kann man dann in der nächsten Welt bei ihm enden?

Darüber hinaus machen die islamischen Lehren deutlich, dass das Paradies denjenigen gewährt wird, die ihre verbale Glaubenserklärung durch Taten untermauern. Man darf sich also niemals dazu verleiten lassen, etwas anderes zu glauben. Wer seine verbale Glaubenserklärung nicht in die Tat umsetzt, sollte sich mehr darum sorgen, diese Welt ohne seinen Glauben zu verlassen, denn der Glaube ist wie eine Pflanze, die durch Taten genährt werden muss, sonst kann sie sterben. Kapitel 16 An Nahl, Vers 32:

„Diejenigen, die die Engel im Tod aufnehmen, [sind] gut und rein. [Die Engel] werden sagen: „Friede sei mit euch. Betretet das Paradies für das, was ihr zu tun pflegtet.“

Der größte Segen des Paradieses ist die physische Beobachtung Allahs, des Erhabenen, was in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 7436, beschrieben wird. Wenn ein Muslim diesen unvorstellbaren Segen erlangen möchte, muss er praktisch danach streben, das Niveau der Exzellenz zu erreichen, das in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 99, erwähnt wird. Dies ist der Fall, wenn man Handlungen wie das Gebet so ausführt, als ob man Allah, den Erhabenen, beobachten

könnte, während er über einen wacht. Diese Haltung stellt die beständige und aufrichtige Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, sicher. Es ist zu hoffen, dass derjenige, der nach diesem Niveau des Glaubens strebt, im Jenseits den Segen erhält, Allah, den Erhabenen, physisch beobachten zu können.

Über 400 kostenlose eBooks zum Thema „Guter Charakter“

Über 400 kostenlose eBooks: <https://shaykhpod.com/books/>
Backup-Sites für E-Books/ Hörbücher :

<https://shaykhpodbooks.wordpress.com/books/>

<https://shaykhpodbooks.wixsite.com/books>

<https://shaykhpod.weebly.com>

<https://archive.org/details/@shaykhpod>

PDFs of All English Books & Backup Links/ جميع الكتب / সব বই / تمام کتابیں
Semua Buku / Todos Los Libros:

<https://shaykhpod.com/wp-content/uploads/2024/08/all-master-link.pdf>

<https://spurdu.wordpress.com/wp-content/uploads/2024/08/all-master-link.pdf>

https://c6f97428-aa9d-46f8-8352-c67abd2419bf.usrfiles.com/ugd/c6f974_a42ab24eb8c7405286bff57a0a670049.pdf

<https://archive.org/download/ShaykhPod-books/all-master-link.pdf>

Andere ShaykhPod-Medien

Hörbücher : <https://shaykhpod.com/books/#audio>

Tägliche Blogs: <https://shaykhpod.com/blogs/>

Bilder: <https://shaykhpod.com/pics/>

Allgemeine Podcasts: <https://shaykhpod.com/general-podcasts/>

PodWoman: <https://shaykhpod.com/podwoman/>

PodKid: <https://shaykhpod.com/podkid/>

Urdu-Podcasts: <https://shaykhpod.com/urdu-podcasts/>

Live-Podcasts: <https://shaykhpod.com/live/>

Folgen Sie dem WhatsApp-Kanal anonym für tägliche Blogs, eBooks, Bilder und Podcasts:

<https://whatsapp.com/channel/0029VaDDhdwJ93wYa8dgJY1t>

Abonnieren Sie, um täglich Blogs und Updates per E-Mail zu erhalten:

<http://shaykhpod.com/subscribe>

